

## Schweizerische Kernenergiechronik

### 2006

[1. Januar bis 31. März 2006](#)

[1. April bis 30. Juni 2006](#)

[1. Juli bis 30. September 2006](#)

[1. Oktober bis 31. Dezember 2006](#)

### 2008

[1. Januar bis 31. März 2008](#)

[1. April bis 30. Juni 2008](#)

[1. Juli bis 30. September 2008](#)

[1. Oktober bis 31. Dezember 2008](#)

### 2010

[1. Januar bis 31. März 2010](#)

[1. April bis 30. Juni 2010](#)

[1. Juli bis 30. September 2010](#)

[1. Oktober bis 31. Dezember 2010](#)

### 2007

[1. Januar bis 31. März 2007](#)

[1. April bis 30. Juni 2007](#)

[1. Juli bis 30. September 2007](#)

[1. Oktober bis 31. Dezember 2007](#)

### 2009

[1. Januar bis 31. März 2009](#)

[1. April bis 30. Juni 2009](#)

[1. Juli bis 30. September 2009](#)

[1. Oktober bis 31. Dezember 2009](#)

### 2011

[1. Januar bis 31. März 2011](#)

[1. April bis 30. Juni 2011](#)

[1. Juli bis 30. September 2011](#)

[1. Oktober bis 31. Dezember 2011](#)

## **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Januar bis 31. März 2006**

(5110) 20. Dezember 2005 (Nachtrag): Die Solothurner Regierung will, dass ein Tiefenlager für hoch radioaktive Abfälle am dafür geeignetsten Ort in der Schweiz realisiert wird. Dieser liegt gemäss Regierung im Zürcher Weinland und nicht in Solothurn.

(5111) Dezember 2005 (Nachtrag): Im nördlichen Zürcher Weinland antwortet rund ein Fünftel der Bevölkerung positiv auf die Frage, wie sie auf die tatsächliche Planung eines Endlagers reagieren würde. Weitere 45% hätten dem Lager gegenüber ein ungutes Gefühl, würden es aber akzeptieren. Dies ergibt eine Umfrage die im Rahmen der Studie «Nukleare Entsorgung in der Schweiz – Untersuchung der sozio-ökonomischen Auswirkungen des Entsorgungsprojektes nördliches Zürcher Weinland» durchgeführt worden ist.

(5112) 27. Dezember 2005 (Nachtrag): Das Kernkraftwerk Beznau wiederholt das gute Resultat des Vorjahres und hat rund 5,9 Mrd. kWh ans Stromnetz abgegeben. Der Kraftwerksbetrieb ist weder durch das Hochwasser in der zweiten Augushälfte noch durch das extreme Niedrigwasser im Dezember beeinträchtigt worden.

(5113) Ende Dezember (Nachtrag): Im Newsletter «energeia» des Bundesamt für Energie bezeichnet Bundesrat Moritz Leuenberger die Verzögerungstaktik der Atomgegner bei der nuklearen Entsorgungsfrage als «Erpressung».

(5114) 3. Januar 2006: Im Geschäftsjahr 2005 hat das Kernkraftwerk Mühleberg eine Energieproduktion von 2,97 Mrd. kWh erzielt. Dieses Spitzenresultat ist auf den guten Zustand der Anlage sowie die gute Auslastung und den mit Ausnahme der geplanten Revision unterbrechungsfreien Betrieb zurückzuführen.

(5115) 6. Januar 2006: Ein Transport- und Lagerbehälter mit 52 ausgedienten Brennelementen wird aus dem Kernkraftwerk Leibstadt ins Zentrale Zwischenlager Würenlingen (Zwilag) transportiert. In der Behälterlagerhalle befinden sich jetzt insgesamt 17 Lagerbehälter mit ausgedienten Brennelementen sowie sieben Behälter mit verlasteten, hoch radioaktiven Abfällen.

(5116) 6. Januar 2006: Neun Kandidaten aus den Betriebsabteilungen der Kernkraftwerken Beznau, Mühleberg und Gösgen erhalten Ende 2005 ihren Fachausweis für KKW-Anlagenoperateure.

(5117) 9. Januar 2006: Die Schweizer Kernanlagen wurden auch 2005 sicher betrieben, hält die HSK in ihrem Rückblick fest. Insgesamt wurden in den Kernkraftwerken vierzehn Vorkommnisse festgestellt (Vorjahr 8) auf der internationalen Störfallbewertungsskala für Kernanlagen (Ines) klassiert. Mit einer Ausnahme lagen alle Vorkommnisse unterhalb der Ines-Skala auf der Stufe 0.

(5118) 24. Januar 2006: Die Industriellen Werke Basel (IWB) sollen auch künftig über ihr Netz Atomstrom liefern dürfen: Der Regierungsrat bewertet eine Motion, die eine «gänzlich atomstromfreie» Strombeschaffung respektive Stromversorgung über ein entsprechendes kantonales Gesetz erreichen will, als nicht sinnvoll.

(5119) 27. Januar 2006: Das Kernkraftwerk Leibstadt hat im Jahr 2005 trotz des fünfmonatigen Stillstands eine Energieproduktion von netto 5,74 Mrd. kWh erzielt. Sie erreichte 66% der Vorjahresproduktion.

(5120) 9. Februar 2006: Eine im Oktober 2005 durch ein Expertenteam der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) durchgeführte Überprüfung bestätigt den guten Sabotageschutz der schweizerischen Kernanlagen.

(5121) 15. Februar 2006: Die nächsten Schritte bei der Erarbeitung des Sachplans für die geologische Tiefenlagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz sind laut Bundesamt für Energie der Einbezug der kantonalen Raumplanungsstellen, ein Mitwirkungsverfahren und eine breite Vernehmlassung, bevor der Bundesrat in der ersten Hälfte 2007 über den Konzeptteil entscheiden wird. Die Standortsuche für Tiefenlager kann anschliessend beginnen.

(5122) 15. März 2006: Das Bundesamt für Energie stellt einen ersten Entwurf zum Konzeptteil des Sachplans «Geologische Tiefenlager» vor. (Vgl. Chronik Nr. 5102)

(5123) 20. März 2006: Der Zürcher Kantonsrat lehnt das Postulat «Überprüfung des Standortes Benken (ZH) für ein mögliches Atommüllager» der Grünen Kantonsrätin Susanne Rihs-Lanz ab.

(5124) 23. März 2006: Der Nationalrat nimmt die Motion «Entsorgungsnachweis für hoch radioaktive Abfälle» von Ständerat Hans Hofmann (SVP) an. Die Motion fordert einen Entscheid des Bundesrates über den Entsorgungsnachweis der Nagra bis Sommer 2006 und eine zügige Erarbeitung des Sachplans. (Vgl. Chronik Nr. 5091)

(5125) 28. März 2006: An einem «Werkstattgespräch» vor den Medien orientiert das Bundesamt für Energie (BFE) über den Stand der Arbeiten an den «Energieperspektiven 2035/2050». Ohne Kurskorrekturen stehe die Schweiz ab dem Jahr 2020, wenn die Kernkraftwerke Beznau-1, Beznau-2 und Mühleberg vom Netz gehen und die Lieferverträge mit Frankreich auslaufen, «vor einer gewaltigen Stromlücke» hält BFE-Direktor Walter Steinmann fest.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. April bis 30. Juni 2006**

(5126) 1. April 2006: Mit der Führung der Geschäftsstelle des Nuklearforums Schweiz wird die Firma Burson-Marsteller beauftragt. Dr. Roland Bilang und Daniela Stebler übernehmen interimistisch bis zur Bestätigung durch den Vorstand die Funktion des Geschäftsführers bzw. der stellvertretenden Geschäftsführerin.

(5127) 6. April 2006: An einer Informationstagung des Nuklearforums Schweiz in Olten präsentieren Fachleute aus dem In- und Ausland die Fakten zu den Folgen vom Reaktorunfall in Tschernobyl und die Perspektiven für die Kernenergie zwanzig Jahre nach dem Unfall.

(5128) 7. April 2006: In ihrem Jahresbericht 2005 würdigt die Eidgenössische Energieforschungskommission (Core) die qualitativ ausgezeichnete Leistung der Schweizer Fusionsforschung und die aufkommende Beteiligung der Industrie beim Bau vom Internationalen Thermonuklearen Experimentalreaktor Iter.

(5129) 19. April 2006: Im Plasmaofen des Zentralen Zwischenlagers Würenlingen (Zwilag) sind in einer weiteren Kampagne 92 Fässer mit schwachaktiven Abfällen eingeschmolzen worden. Zusätzlich wurde erstmals rund 1000 Liter leicht radioaktive Schmier- und Schleiföle aus dem Betrieb von Kernkraftwerken erfolgreich verarbeitet.

- (5130) 25. April 2006: economiesuisse stellt an ihrer Jahresmedienkonferenz fest, dass der Ersatz der bestehenden inländischen Kernkraftwerke eine der wenigen valablen Optionen zur Vermeidung der Versorgungslücke bilde. Deshalb sei auch die Frage der Entsorgung der radioaktiven Abfälle zeitgerecht und sicher zu lösen.
- (5131) 25. April 2005: Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) kommt zum Schluss, dass der Zustand der Kernanlagen und die Betriebsführung gut sind. Das Sicherheitsniveau sei sehr hoch und die Strahlenbelastung gering.
- (5132) 26. April 2006: Die Schweizerische Volkspartei (SVP) spricht sich für die Weiterführung der Option Kernenergie aus. Kernkraftwerke seien nach wie vor die sauberste Form der Energiegewinnung, ohne Klimaerwärmung und ohne allzu grosse bauliche Eingriffe in die Landschaft, wie etwa bei Wasser – oder Windkraftwerken und Stauseen. Die SVP weist darauf hin, dass die Kernenergie der Schweiz ermöglicht, bei der Produktion von Strom weitgehend vom Ausland unabhängig zu bleiben.
- (5133) Ende April 2006: Eine von Swissnuclear beauftragte repräsentative Befragung zeigt, dass 83% der Befragten die bestehenden schweizerischen Kernkraftwerke für sicher halten. Auch glaubt eine wachsende Mehrheit von 54%, dass die Lagerung der radioaktiven Abfälle in der Schweiz lösbar ist, während nur 24% finden, man sollte zuerst die Kernkraftwerke abschalten und sich erst nachher um die Entsorgung der radioaktiven Abfälle kümmern.
- (5134) 11. Mai 2006: Der Vorstand des Nuklearforums Schweiz ernennt Dr. Roland Bilanz zum Geschäftsführer und Daniela Stebler zur stellvertretenden Geschäftsführerin.
- (5135) 17. Mai 2006: Die Grünen der Stadt Zürich reichen ihre Volksinitiative «Umweltschutz konkret» ein. Das Begehren verlangt unter anderem den Ausstieg der Stadt Zürich aus der Atomenergie binnen zehn Jahren, indem bestehende Bezugsvereinbarungen nicht erneuert werden dürfen und bestehende Beteiligungen abzustossen sind.
- (5136) 19. Mai 2006: Die Division Kernenergie der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) erarbeitet sich im Rahmen einer Wiederholungsüberprüfung erneut das Kombi-Zertifikat für die drei Führungsbereiche Qualitätsmanagement, Umweltmanagement sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.
- (5137) 19. Mai 2006: Der konsolidierte Jahresgewinn 2005 der BKW-Gruppe betrug CHF 306.7 Mio. Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 40.9%. Die Gesamtleistung stieg um 12.4% auf CHF 1'989.1 Mio.
- (5138) 22. Mai 2006: Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) stellt in seinem Strahlenschutzbericht fest, dass im Jahr 2005 die Schweizer Bevölkerung wiederum keiner unzulässigen Bestrahlung von künstlicher Strahlenquellen ausgesetzt war.
- (5139) 28. Mai 2006: Die Leistung im Block 2 des Kernkraftwerks Beznau (KKB) wird wegen geringem Energiebedarf für ca. 13 Stunden auf die Hälfte reduziert.
- (5140) 30. Mai 2006: Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) publiziert den Bericht «Vorschau 2006 auf die Elektrizitätsversorgung der Schweiz im Zeitraum bis 2035/2050». Darin prognostiziert der VSE eine massive Versorgungslücke, falls nicht neue Grosskraftwerke gebaut werden. Um diese Lücke zu decken, setzt der VSE auf einen Kraftwerksmix, der sich hauptsächlich auf Wasserkraft und Kernkraft stützt.

- (5141) 31. Mai 2006: Erstmals musste die Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) bereits im Oktober 2005 Strom für die Versorgung in der Nordostschweiz importieren, teilt die NOK mit. Importstrom sei rund doppelt so teuer als eigene Produktion, betont sie.
- (5142) Im Mai werden aus dem Paul Scherrer Institut (PSI) im Rahmen der Nachbestrahlungsuntersuchungen 16 gekapselte Brennstäbe an das Kernkraftwerk Gösgen geliefert.
- (5143) 1. Juni 2006: Die Arbeitsgruppe des Bundes für die nukleare Entsorgung (Agneb) veröffentlicht den seit 2003 erarbeiteten «Zeitplan der Tiefenlagerung». Darin wird aufgezeigt, dass der Betrieb eines Hochaktiv-Lanzzeitlager ab 2040 technisch machbar wäre, angesichts der vorgesehenen Entscheidungsetappen allerdings ambitioniert erscheint.
- (5144) 3. Juni 2006: Das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) wird planmässig für den Brennelementwechsel und die Jahresrevision abgestellt.
- (5145) 6. Juni 2006: Das geplante Gaskombikraftwerk mit Wärmenutzung der BKW FMB Energie AG in Utzenstorf soll keineswegs als Ersatz für Mühleberg dienen, betont die BKW.
- (5146) 8. Juni 2006: Der Elektrizitätsverbrauch der Schweiz ist im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 2,1% gestiegen und erreichte wiederum einen neuen Höchstwert. Dies geht aus den neuesten Zahlen des Bundesamtes für Energie (BFE) hervor. Über das ganze Jahr 2005 wurde zum ersten Mal seit Publikation der schweizerischen Elektrizitätsbilanz im Jahr 1910 mehr Strom importiert als exportiert. Die Kernkraftwerke lieferten 38,0% der Landeserzeugung und die Wasserkraftwerke 56,6%. Die übrigen Anlagen trugen 5,4% bei.
- (5147) 9. Juni 2006: Der Bundesrat verabschiedet ein Paket mit vier weiteren Verordnungen zur Kernenergie. Diese ergänzen das am 1. Februar 2005 in Kraft getretene Kernenergiegesetz und die dazu gehörige Kernenergieverordnung. Die vier Verordnungen treten am 1. Juli 2006 in Kraft. (Vgl. Chronik Nr. 5071)
- (5148) 9. Juni 2006: Der Block 1 des Kernkraftwerks Beznau (KKB) wird planmässig für den Brennelementwechsel und die Jahresrevision abgestellt.
- (5149) 14. Juni 2006: Das Kernkraftwerk Mühleberg erhält vorerst keine unbefristete Betriebsbewilligung. Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) lehnt ein entsprechendes Gesuch der BKW FMB Energie AG ab – eineinhalb Jahre nach Einreichen des Gesuchs im Januar 2005. (Vgl. Chronik Nr. 5025)
- (5150) 16. Juni 2006: Der Bundesrat heisst den Bericht zum Postulat «Oberirdische Auswirkungen eines Atommüll-Endlagers» von NR Hans-Jürg Fehr (SP) gut. Der Bundesrat kommt zum Schluss, dass Entsorgungsanlagen umweltverträglich gebaut und betrieben werden können und insgesamt positive Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft haben.
- (5151) 17. Juni 2006: Die Aves (Aktion für vernünftige Energiepolitik Schweiz) verabschiedet an ihrer Delegiertenversammlung eine Resolution, die schrittweise den Bau von drei neuen Kernkraftwerken mit 1500 MW Leistung fordert. Diese sind als Ersatz für die bestehenden bestimmt.

(5152) 22. Juni 2006: Die Nationale Alarmzentrale (NAZ) schliesst ihre alljährlichen Aeroradiometrie-Messübungen erfolgreich ab.

(5153) 25. Juni 2006: Nach dreiwöchigem Produktionsunterbruch für die Jahresrevision und den Brennelementwechsel nimmt das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) die Stromproduktion wie geplant wieder auf.

(5154) 26. Juni 2006: Die Gemeindeversammlung von Dänikon genehmigt die Vereinbarung mit der Kernkraftwerk Gösgen-Dänikon AG betreffend Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen für Dänikon und die Region und setzt sie rückwirkend auf den 1. Januar 2006 in Kraft. (Vgl. Chronik Nr. 5106)

(5155) 27. Juni 2006: Zur Behebung einer Fehlfunktion in der Erregungseinrichtung im nicht-nuklearen Teil der Anlage wird der Generator des Kernkraftwerks Gösgen kurzfristig vom Netz getrennt. Die Erregermaschine war während der Jahresrevision ersetzt worden. Der Unterbruch dauert zwei Stunden.

(5156) 27. Juni 2006: Der Grosse Rat des Kantons Aargau heisst die regierungsrätliche Vorlage «energieAARGAU – Hauptausrichtungen: Leitsätze und Strategien» mit 70 gegen 38 Stimmen gut. (Vgl. Chronik Nr. 5099)

(5157) 28. Juni 2006: Der Bundesrat genehmigt den Entsorgungsnachweis für radioaktive Abfälle. Gleichzeitig lehnt er die Fokussierung weiterer Untersuchungen auf das Wirtgestein Opalinuston im potenziellen Standortgebiet im Zürcher Weinland ab.

(5158) 28. Juni 2006: Das Nuklearforum Schweiz führt seine 2. ordentliche Generalversammlung durch. Herr Prof. Horst-Michael Prasser (ETHZ) spricht zum Thema: «Bildung, Wissen und Kompetenz – Rohstoff Nummer 1 der Hochtechnologie Kernenergie» und kündigt den Start eines gemeinsamen Studiengangs «Master in Nuclear Engineering» an der ETHZ und EPFL für spätestens 2008/09 an.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Juli bis 30. September 2006**

(5159) 14. Juni 2006 (Nachtrag): Dr. Hans Schulz wird per 1. Oktober 2006 die Nachfolge von Dr. Hans-Jörg Schötzau in der Axpo-Konzernleitung antreten.

(5160) 23. Juni 2006 (Nachtrag): Am International Youth Nuclear Congress (IYNC) 2006 in Stockholm entscheidet die Schweiz die Wahl für den nächsten Austragungsort des IYNC für sich. Er wird vom 19.–26. September 2008 in Interlaken stattfinden.

(5161) 28. Juni 2006 (Nachtrag): Die Schweizerische Gesellschaft der Kernfachleute (SGK) verleiht den Öffentlichkeitspreis für hervorragende journalistische Tätigkeit an das Team des Bulletins «Energie-Spiegel» des Paul Scherrer Instituts.

(5162) 29.–30. Juni 2006 (Nachtrag): In Paris findet die 17. Jahrestagung der Gemischten Kommission Frankreich-Schweiz für die nukleare Sicherheit und den Strahlenschutz (CFS) statt. Sowohl Fragen des Strahlenschutzes im Spital- und Industriebereich als auch die Überwachung der Sicherheit grosser industriellen Nuklearanlagen werden diskutiert.

(5163) Anfangs Juli: Das Bundesamt für Energie (BFE) veröffentlicht seinen Jahresbericht «Energieforschung 2005

– Überblicksberichte der Programmleiter».

(5164) 4. Juli 2006: Block 1 des Kernkraftwerks Beznau (KKB) nimmt nach knapp einmonatigem Produktionsunterbruch für Revision und Brennelementwechsel den Betrieb wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5148)

(5165) 5. Juli 2006: Die von den Betreibern der Kernanlagen geäußerten Entsorgungs- und Stilllegungsfonds für Kernanlagen haben 2005 ein gutes Ergebnis erzielt: Die Betriebsrechnung des Entsorgungsfonds weist einen Gewinn von rund CHF 365 Mio. aus und die Betriebsrechnung des Stilllegungsfonds zeigt einen Gewinn von rund CHF 149 Mio.

(5166) 6. Juli 2006: Der Berner Regierungsrat präsentiert an der Medienkonferenz vom 6. Juli 2006 eine Energiestrategie ohne Kernenergie und hält so – entgegen dem Parlamentsauftrag – am Ausstieg aus der Kernenergie fest. Der grosse Rat des Kantons Bern wird die Energiestrategie 2006 in seiner Novembersession beraten.

(5167) 10. Juli 2006: Die eidgenössische Kommission für die Sicherheit von Kernanlagen (KSA) veröffentlicht ihren Tätigkeitsbericht 2005.

(5168) 14. Juli 2006: Die BKW FMB Energie AG (BKW) lässt die Verfügung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek), dem Kernkraftwerk Mühleberg keine unbefristete Betriebsbewilligung zu genehmigen, gerichtlich prüfen. (Vgl. Chronik Nr. 5149)

(5169) 21. Juli 2006: An der Pressekonferenz der Schweizerischen Volkspartei vom 21. Juli 2006 präsentiert die SVP ihr Positionspapier «Schweizer Strom aus Eigenproduktion». Demnach soll die Schweiz ihre Strom-Eigenproduktion rechtzeitig erhöhen und die Auslandabhängigkeit senken. Daher müssen nach Ansicht der SVP die beiden wichtigsten Pfeiler im schweizerischen Strommix – Wasser- und Kernkraft – ausgebaut werden.

(5170) 21. Juli 2006: Die Axpo präsentiert ihre Studie «Strom für heute und morgen, Stromperspektiven 2020» in Buchform. Heinz Karrer, CEO der Axpo Holding AG betont, dass der Bau neuer Kraftwerke in der Schweiz schnell an die Hand genommen werden müsse. (Vgl. Chronik Nr. 5059)

(5171) 29. Juli 2006: Das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) unterbricht planmässig die Stromproduktion für voraussichtlich drei Wochen, um Brennelemente zu ersetzen und Unterhaltsarbeiten durchzuführen.

(5172) 13. August 2006: Das Kernkraftwerk Mühleberg (KKM) der BKW FMB Energie AG (BKW) wird planmässig für die alljährlich wiederkehrenden Revisionsarbeiten und den Brennelementwechsel abgeschaltet. Die Revision dauert voraussichtlich vier Wochen.

(5173) 15. August 2006: Block 2 des Kernkraftwerks Beznau (KKB) unterbricht die Stromproduktion für knapp zwei Wochen. Die Abstellung dient hauptsächlich dem Ersatz eines Teils des 121 Elemente umfassenden Brennstoffkerns sowie der Prüfung wichtiger Komponenten und Systeme.

(5174) 21. August 2006: Das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) nimmt die Stromproduktion nach dreiwöchigem Unterbruch wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5171)

(5175) 22. August 2006: In Lausanne wird mit der Übung «CHIMERE» erstmals das neue Einsatzkonzept für

Messungen bei radioaktiver Verschmutzung auf Stadtgebiet erfolgreich geübt.

(5176) 25. August 2006: Block 2 des Kernkraftwerks Beznau (KKB) nimmt den Betrieb nach elftägigem Stromunterbruch wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5173)

(5177) 1. September 2006: Dr. Thomas Ernst wird per 1. Mai 2007 neuer CEO der Nagra. Er tritt die Nachfolge von Hans Issler an, der weiterhin das Amt des Präsidenten der Verwaltung wahrnimmt.

(5178) Im September 2006: Das Paul Scherrer Institut (PSI) veröffentlicht seinen Jahresbericht 2005.

(5179) 6. September 2006: Ein Transport- und Lagerbehälter mit verglasten, hochaktiven Abfällen aus der Wiederaufarbeitungsanlage La Hague (Frankreich) trifft im Zentralen Zwischenlager Würenlingen (Zwilag) ein.

(5180) 6. September 2006: Das Kernkraftwerk Mühleberg (KKM) der BKW FMB Energie AG ist nach der rund vier Wochen dauernden Jahresrevision planmässig wieder am Netz (vgl. Chronik Nr. 5172).

(5181) 6. September 2006: Der Gemeinderat der Stadt Zürich (Legislative) überweist eine Motion mit 61 gegen 55 Stimmen, wonach die Stadt ihre 15%ige Beteiligung an der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG verkaufen soll.

(5182) 13. September 2006: Die grösste supraleitende Magnetspule der Welt, die sich im Cern befindet, erreicht ihre volle Feldstärke von vier Tesla – 100'000 Mal stärker als das Magnetfeld der Erde.

(5183) 27.–28. September 2006: Nach dem Nationalrat gewährleistet auch der Ständerat mit 23 zu 14 Stimmen die neue Verfassung des Kantons Basel-Stadt. Für Diskussionen sorgte ein Artikel, der sich gegen die Nutzung der Kernenergie wendet.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2006**

(5184) 6. September 2006 (Nachtrag): Der Gemeinderat der Stadt Zürich (Stadtparlament) überweist eine Motion, wonach die Stadt ihre Beteiligung von 15% an der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG verkaufen soll. Die Zürcher Stimmberechtigten müssen dem Verkauf noch zustimmen.

(5185) 6. September 2006 (Nachtrag): Nach der planmässig verlaufenen, vierwöchigen Jahresrevision nimmt die Betreiberin des Kernkraftwerks Mühleberg, die BKW FMB Energie AG, die Anlage wieder in Betrieb.

(5186) 14. Oktober 2006: die FDP Schweiz verabschiedet auf ihrer Versammlung in Sempach ein Positionspapier, wonach die absehbare Stromlücke mit dem weiteren Ausbau der Wasserkraft und mit Kernenergie geschlossen werden soll. Strom aus eigener Produktion soll dabei oberste Priorität der Energiepolitik haben.

(5187) 18. Oktober 2006: Der Bundesrat verabschiedet den Entwurf zum Bundesgesetz über das Eidgenössische Nuklear-Sicherheitsinspektorat (EnsiG), welcher die heutige Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) verselbstständigt und sie in eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes unter dem Namen «Eidgenössisches Nuklear-Sicherheitsinspektorat» (Ensi) überführen soll. Am 1. Januar 2008 soll das Gesetz in Kraft treten.

(5188) 24. Oktober 2006: An der Industrietagung *nuclea* des Nuklearforums Schweiz auf dem Gelände des



Kernkraftwerks Leibstadt befassen sich führende Vertreter aus Wirtschaft, Forschung und Politik mit der Zukunft der Schweizer Stromversorgung und den Marktchancen von Schweizer Unternehmen beim Unterhalt und Neubau von Nuklearanlagen im In- und Ausland.

(5189) 26. Oktober 2006: Der Schlussbericht zum Forum Energieperspektiven wird aufgrund der Unstimmigkeiten über die künftige Strompolitik nur von der sozialdemokratischen Berner alt Regierungsrätin Dori Schaer-Born als Vorsitzende des Forums unterzeichnet. Das Papier empfiehlt, den Entscheid über neue Kernkraftwerke bis spätestens 2015 hinauszuschieben.

(5190) 28. Oktober 2006: Das neu gestaltete Besucherzentrum der Axpo Holding AG in Böttstein, das Axporama, öffnet mit der Dauerausstellung «Leben mit Energie» seine Türen für die Öffentlichkeit. Die Besucher sollen hier auf interaktive Weise über die Welt der Energie und des Stroms erfahren.

(5191) 31. Oktober 2006: Zusammen mit Parlamentariern der CVP und SVP hat die FDP-Fraktion im Aargauer Grossen Rat der Kantonsregierung den Auftrag gegeben, sämtliche Massnahmen für die Planung eines neuen Kernkraftwerkes als Ersatz für Beznau-1 und -2 zu ergreifen. Das Anliegen wird geprüft.

(5192) 1. November 2006: Auf der Delegiertenversammlung der kantonaltbernischen FDP wird ein Positionspapier entworfen, in dem die unbefristete Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Mühlenberg sowie der Bau eines neuen Kernkraftwerks als langfristiger Ersatz gefordert wird.

(5193) 16. November 2006: bauenschweiz, die Dachorganisation der schweizerischen Baubranche, verabschiedet eine Resolution, in der sie ein nachhaltiges Gleichgewicht zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bei der Gestaltung der Energiepolitik fordert. Geschaffen werden sollen günstige Rahmenbedingungen, wie Investitionsanreize. Ausserdem wird auf die Notwendigkeit der Kernenergie im Interesse aller aufmerksam gemacht.

(5194) 22. November 2006: Der Berner Grosse Rat spricht sich für den Weiterbetrieb des Kernkraftwerks Mühlenberg aus und erklärt, dass diese Unterstützung sich nach der Betriebsbewilligung durch den Bund richte. Den Bericht «Energierategie 2006» nimmt der Rat kommentarlos zur Kenntnis, ohne über die Inhalte abzustimmen.

(5195) 23./24. November 2006: Der 2. Vertiefungskurs zum Thema «Integrierte Managementsysteme in Kernkraftwerken» des Nuklearforums Schweiz findet an der Hochschule für Technik der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg-Windisch mit rund 150 Teilnehmenden aus In- und Ausland statt.

(5196) 10. Dezember 2006: Atel-CEO Giovanni Leonardi erklärt in einem Interview, dass die bestehenden Kraftwerke die Nachfrage nach Strom in Zukunft nicht mehr decken können. Zur langfristigen ökonomischen und ökologischen Deckung der drohenden Stromlücke brauche die Schweiz mindestens zwei neue Kernkraftwerke. Er fordert schnelle Bewilligungsverfahren. 15 Jahre für den Entscheid – auch mit einer Volksabstimmung – bis zur Fertigstellung eines Werkes seien möglich.

(5197) 13. Dezember 2006: Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) und der regionale Westschweizer Elektrizitätsverband Les Electriciens Romands (ER) geben ihren Zusammenschluss bekannt. Dadurch gewinnt der VSE ein Standbein in der Westschweiz. Mitte 2007 soll die formelle Fusion erfolgen.

(5198) 15. Dezember 2006: Im Herbst 2006 werden im Zwiilag in einem weiteren Testbetrieb mit der Plasmaanlage 399 Fässer mit leicht radioaktiven Abfällen eingeschmolzen und zu 74 endlagerfähigen Gebinden verarbeitet. Wiederum werden auch rund 1800 Liter leicht radioaktive Schmier- und Schleiföle aus dem Betrieb der Kernkraftwerke verarbeitet.

(5199) 24. Dezember 2006: Bundesrat Leuenberger erklärt in einem Interview, dass zur Sicherung der Energieversorgung die Option Kernenergie offen bleiben muss. Am selben Tag warnt Walter Steinmann, Direktor des Bundesamtes für Energie (BFE) vor ersten Problemen bei der Stromversorgung, die bereits 2012 auftreten könnten. (Vgl. Chronik Nr. 5125)

(5200) 29. Dezember 2006: Die Netto-Elektrizitätserzeugung im Kernkraftwerk Beznau übertrifft im Jahr 2006 mit über 6 Mrd. KWh die guten Ergebnisse der Vorjahre. Sie entspricht etwa dem privaten Haushalt-Stromverbrauch von zweieinhalb Millionen Menschen in einem Jahr.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Januar bis 31. März 2007**

(5201) 22. November 2006 (Nachtrag): Das Paul Scherrer Institut (PSI) nimmt die neue Pollux-Strahllinie in Betrieb. Sie ist die zehnte Experimentierstation der Synchrotron Lichtquelle Schweiz (SLS) des PSI. Die Anlage gilt als fortschrittlichste der Welt.

(5202) 13. Dezember 2006 (Nachtrag): Die Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) steigert im Geschäftsjahr 2005/2006 das Unternehmensergebnis auf CHF 154,8 Mio., also um 62,9% gegenüber dem Vorjahr. Das positive Ergebnis sei dem Ausbau der internationalen Handelstätigkeit sowie Optimierungen in der Produktion zuzuschreiben.

(5203) 9. Januar 2007: Die Studie «Roadmap erneuerbare Energien Schweiz» der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) zeigt, dass trotz beträchtlichem Potenzial der regenerativen Energiequellen nicht erneuerbare Energien benötigt werden, um den zukünftigen Strombedarf zu decken. Den Berechnungen zufolge könne bis zum Jahr 2050 mit erneuerbaren Energien – bei heutigem Verbrauch – nur knapp ein Drittel des Strombedarfs gedeckt werden.

(5204) 11. Januar 2007: Das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SER) unterzeichnet im Rahmen der bestehenden Kooperation mit Euratom vier Ausführungsverträge im Bereich der Plasmaphysik und Fusionsforschung für ein weiteres Jahr.

(5205) 12. Januar 2007: Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) legt den überarbeiteten Entwurf des Konzeptteils des «Sachplans Geologische Tiefenlager» zur Anhörung vor. Neu ist die Beschränkung des Volumens auf das heute absehbare Abfallinventar. Dennoch sei nach Bundesrat Leuenberger ein ausbaufähiger Standort vorzuziehen. Bis 20. April 2007 findet eine Anhörung für alle Interessierten zur Frage der Standortfindung statt. Im Sommer 2007 soll der Bundesrat abschliessend über den Konzeptteil entscheiden. (Vgl. Chronik Nr. 5121)

(5206) 12. Januar 2007: Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) bestätigt in ihrem Rückblick auf das Jahr 2006 den sicheren Betrieb der Schweizer Kernanlagen. Erstmals seit der Betriebsaufnahme des ersten Kernkraftwerks 1969 in der Schweiz ist im Jahr 2006 keine einzige Reaktorschnellabschaltung registriert worden.

- (5207) 15. Januar 2007: Bruno Pellaud, Präsident des Nuklearforums Schweiz, schätzt die Bauzeit eines Kernkraftwerks – einschliesslich einer allfälligen eidgenössischen Volksabstimmung – auf zwölf Jahre.
- (5208) 24. Januar 2007: Der Regierungsrat des Kantons Aargau lehnt den parlamentarischen Auftrag der FDP-Fraktion des Grossen Rates für den Ersatz der älteren Kernkraftwerke in der Schweiz durch den Neubau von Kernanlagen aus formellen Gründen ab.
- (5209) 24. Januar 2007: Die Axpo steigert – im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr – ihr Unternehmensergebnis für 2005/2006 um 58% auf CHF 1058 Mio. Der Konzern plant Investitionen um CHF 10 Mrd. in die Versorgungssicherheit bis 2020.
- (5210) 30. Januar 2007: Der Berner SP-Grossrat Rudolf Käser zieht seine Motion zum Ausstieg aus der Kernenergie zurück. Darin hat er den Regierungsrat des Kantons Bern aufgefordert, das Kernkraftwerk Mühleberg bis 2012 stillzulegen. Käser ist mit der Antwort der Berner Regierung zufrieden.
- (5211) 31. Januar 2007: Die erste Phase des internationalen Forschungsprojekt Megapie (Megawatt Pilot Experiment) am Paul Scherrer Institut (PSI) geht erfolgreich zu Ende. Erstmals ist ein Protonenstrahl mit der hoher Leistung von rund 1 MW zur Erzeugung energiereicher Neutronen auf ein neu entwickeltes Flüssigmetall-Target gelenkt worden.
- (5212) Im Januar besteht ein Mitarbeiter des Kernkraftwerks Gösgen die Zulassungsprüfung zum Pickettingenieur.
- (5213) 1. Februar 2007: Der Regierungsrat des Kantons Bern soll sich für eine unbefristete Betriebsbewilligung des Kernkraftwerks Mühleberg (KKM) einsetzen, fordern über 70 Parlamentarier des Grossen Rates in einer Motion.
- (5214) 8. Februar 2007: Eine Accenture-Studie belegt das Interesse der Schweizer Strombranche an der Kernenergie als Schlüsseltechnologie zur künftigen Sicherung der Stromversorgung. 40% der befragten Unternehmen sehen die Kernenergie als einzige Option, knapp ein Drittel ist für den Mix aus Kern- und Gaskraftwerken. Den «grünen Weg» – bestehend aus Stromsparen und regenerativen Energien – wählen 21% der Befragten.
- (5215) 13. Februar 2007: Nach der Analyse des Vorfalls im schwedischen Kernkraftwerk Forsmark kommt die HSK zum Schluss, dass es die für den Störfall wesentlichen Schwachstellen in Schweizer Kernkraftwerken nicht gebe. Sie empfiehlt dennoch den Ausbau der Simulatorforschung und weitere Auswertung der Erfahrungen in ausländischen Anlagen.
- (5216) 16. Februar 2007: Laut der «Energieperspektiven 2035» des Uvek droht der Schweiz ohne entsprechende Investitionen in die einheimische Stromproduktion bei allen drei untersuchten Szenarien in wenigen Jahren eine Versorgungslücke.
- (5217) 21. Februar 2007: Der Bundesrat bezeichnet im Rahmen seiner «Neuausrichtung» in der Schweizer Energiepolitik den Ersatz der bestehenden bzw. den Bau neuer Kernkraftwerke angesichts der drohenden Stromlücke als notwendig. Eine Verkürzung der Genehmigungsverfahren will der Bundesrat prüfen. Laut Energieminister Moritz Leuenberger sei die Inbetriebnahme eines neuen Kernkraftwerks vor 2020 indessen ausgeschlossen. Als Übergangslösung befürwortet der Bundesrat Gaskombikraftwerke, die der CO<sub>2</sub>-Abgabe unterstehen sollen, wenn sie

ihre Emissionen nicht zu 100% kompensieren, wobei Auslandszertifikate nur anrechenbar sein sollen, wenn damit die Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Stromproduktion gegenüber dem Ausland nicht eingeschränkt wird.

(5218) 21. Februar 2007: Die Aktion für eine vernünftige Energiepolitik der Schweiz (Aves) fordert eine Volksabstimmung über die Rahmenbewilligung für ein neues Kernkraftwerk spätestens im Jahre 2012. Ihrer Meinung nach kann ein neues Kernkraftwerk bis 2018 fertiggestellt sein.

(5219) 25. Februar 2007: Die Atel sucht Partner für den Bau neuer Kernkraftwerke. Für einen heutigen Standort könnte das Rahmenbewilligungsgesuch möglicherweise schon 2008 oder 2009 eingereicht werden, so Atel-Chef Giovanni Leonardi.

(5220) 27. Februar 2007: Der Verwaltungsrat der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG wählt Guido Meier auf den 1. Mai 2007 zum neuen Chef des Kernkraftwerks Gösgen (KKG).

(5221) Im Februar besteht ein Mitarbeiter des KKG die Zulassungsprüfung zum Pickettingenieur.

(5222) Im Februar werden zehn neue Brennstäbe ins KKG angeliefert und in das Trockenlager eingelagert.

(5223) 4. März 2007: Thomas Ernst, künftiger CEO der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra), verlangt vom Uvek ein zügigeres Vorgehen bei der Suche nach Standorten für die Endlagerung radioaktiver Abfälle. Das Uvek müsse mehr Personal einstellen, damit die Nagra ein Rahmenbewilligungsgesuch im Jahr 2015 stellen könne.

(5224) 6. März 2007: In der Frühjahrsession 2007 lehnt der Nationalrat die parlamentarische Initiative für die Erhöhung der Versicherungspflicht auf CHF 500 Mrd. für Kernanlagen ab. Die Initiative ist vom grünliberalen Zürcher Nationalrat Martin Bäumle lanciert worden.

(5225) 7. März 2007: Der Ständerat beschliesst, die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) per 1. Januar 2008 unter der Bezeichnung Eidgenössisches Nuklear-Sicherheitsinspektorat (Ensi) in eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes zu überführen. Die Eidgenössische Kommission für die Sicherheit der Kernanlagen (KSA) wird – entgegen dem Antrag des Bundesrates – in schlankerer Form weitergeführt. Des Weiteren wird der Bundesrat auf Verlangen der sozialdemokratischen Neuenburger Ständerätin Gisèle Ory ein umfassender Bericht über die Kosten der Kernenergie erstellen lassen.

(5226) 7. März 2007: Der Zürcher SVP-Ständerat Hans Hofmann fordert in einer Motion die zügige Durchführung des Standortverfahrens für ein Tiefenlager. Dazu soll dem BFE ausreichend Fachpersonal zur Verfügung gestellt werden.

(5227) 13. März 2007: Der Grosse Rat überweist einen Auftrag der FDP mit 85 gegen 41 Stimmen, wonach die Regierung die Planung eines neuen Kernkraftwerks im Aargau im Rahmen ihrer Kompetenzen vorantreiben soll. Im Vordergrund steht «Beznau-3» am bestehenden Standort in der Gemeinde Döttingen. (Vgl. Chronik Nr. 5213)

(5228) 14. März 2007: Das Bundesverwaltungsgericht verlangt vom Uvek eine Neubeurteilung des Gesuchs der BKW FMB Energie AG (BKW), die Befristung des Kernkraftwerks Mühleberg (KKM) aufzuheben. Dieses Gesuch hat das Uvek im Juni 2006 aus juristischen Verfahrensgründen abgelehnt. (Vgl. Chronik Nr. 5149)

(5229) 14. März 2007: Die Solothurner Kantonalparteien der CVP, FDP und SVP reichen einen überparteilichen Auftrag im Kantonsrat ein. Demnach soll der Kanton das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerkes sichern und damit einen Beitrag zur Schliessung der drohenden Stromlücke in der Schweiz leisten.

(5230) 14. März 2007: Die Atel steigert im Geschäftsjahr 2006 ihren Umsatz um 32% auf CHF 11,3 Mrd. und weist einen Gruppengewinn von CHF 889 Mio. aus, was eine Steigerung um 118% gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

(5231) 15. März 2007: Das Bulletin des Nuklearforums Schweiz gibt es nun auch als Internet-Zeitung. Dieses laufend aktualisierte Informationsangebot ergänzt die monatlich erscheinende Druckausgabe des Fach- und Vereinsorgans. Das elektronische Bulletin ist Bestandteil der neu konzipierten Internetplattform des Nuklearforums und steht den Mitgliedern des Forums sowie den Abonnenten des Bulletins unter [www.nuklearforum.ch](http://www.nuklearforum.ch) in einem passwortgeschützten Bereich zur Verfügung.

(5232) 16. März 2007: Der Gemeinderat von Mühleberg unterstützt Bestrebungen zur Planung einer Ersatzanlage am Standort des Kernkraftwerks Mühleberg (KKM). Laut Gemeinderat soll das KKM in der Zwischenzeit über die auf Ende 2012 befristete Betriebsbewilligung hinaus weiterbetrieben werden können.

(5233) 21. März 2007: Das Bundesgericht tritt auf die Beschwerde der AEM S.p.A. – eine Minderheitsaktionärin der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) – nicht ein, die sich gegen die Modalitäten des Übernahmeangebots der Atel durch deren Muttergesellschaft Motor-Columbus AG richtete. Somit steht der Fusion der beiden Unternehmen nichts mehr im Weg.

(5234) 22. März 2007: Die in der Organisation swisselectric zusammengeschlossenen Schweizer Stromverbundunternehmen sind bereit, bis 2035 rund CHF 30 Mrd. in die Stromversorgung zu investieren, um die drohende Versorgungslücke abzuwenden. Swisselectric rechnet bis 2035 mit einer Versorgungslücke im Umfang von etwa der Hälfte des heute in der Schweiz produzierten Stroms. Der Lösungsvorschlag sieht Investitionen von CHF 8–10 Mrd. in die erneuerbaren Energien einschliesslich Wasserkraft vor. Weitere CHF 10–12 Mrd. sind für zwei bis drei neue Kernkraftwerke vorgesehen und 2 Mrd. für maximal fünf Gaskombikraftwerke als Übergangslösung bis zur Betriebsaufnahme der neuen Kernkraftwerke. Für den Ausbau des Übertragungsnetzes werden 3 Mrd. und für drei Pumpspeicherkraftwerke zur Abdeckung der Nachfragespitzen 2–3 Mrd. veranschlagt. Mit diesem Vorschlag unterstützen die Verbundunternehmen grundsätzlich die Energiestrategie, die der Bundesrat im Februar 2007 vorgestellt hat. (Vgl. Chronik Nr. 5222)

(5235) 27./28. März 2007: An der 8. Schweizer Energieforschungskonferenz in Neuchâtel fordern die Teilnehmer eine Erhöhung der Schweizer Forschungsgelder um jährlich 6% zugunsten umweltfreundlicher Technologien. Das Budget für die Kernfusion und Kerntechnik soll stabil bleiben.

(5236) 29. März 2007: Die BKW-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2006 ihre Marktposition weiter ausgebaut. Sie erwirtschaftete 2006 einen Gewinn von CHF 332,6 Mio. – eine Steigerung um 8,4% gegenüber dem Vorjahr.

## **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. April bis 30. Juni 2007**

- (5237) 3. April 2007: Das Kernkraftwerk Gösgen erzeugt als erstes schweizerisches Kernkraftwerk die zweihundertmilliardste Kilowattstunde Strom. Die Gesamtproduktion Gösgens entspricht damit ungefähr dem vierfachen Jahresstromverbrauch der Schweiz.
- (5238) 13. April 2007: An der Frühjahrstagung der Young Generation (YG) der Schweizerischen Gesellschaft der Kernfachleute (SGK) wird Marco Streit zum Präsidenten gewählt. Er folgt Alexandra Homann nach.
- (5239) 13. April 2007: Aus dem Bericht des Bundesamts für Energie (BFE) zum Elektrizitätsverbrauch in der Schweiz geht hervor, dass der Endverbrauch elektrischer Energie im Jahr 2006 um 0,8% gegenüber dem Vorjahr auf die neue Höchstmarke von 57,78 Mrd. kWh stieg. Die Produktion erreichte 62,14 Mrd. kWh. 42,2% davon, also 26,24 Mrd. kWh, produzierten die Schweizer Kernkraftwerke.
- (5240) 18. April 2007: An der Generalversammlung der SGK in Winterthur werden mit Annalisa Manera, Jan Kocourek, Marco Streit und Alexandra Homann vier neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Peter Hirt, Werner Barten und Andreas Jacobi scheidern aus dem Vorstand aus.
- (5241) 24. April 2007: Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) gibt an ihrer Jahresmedienkonferenz zwei Neubesetzungen vom 1. April 2007 bekannt: Dr. Peter Flury ist neuer Leiter der Abteilung Reaktorsicherheit und Dr. Hans Wanner leitet die Abteilung Sicherheit von Transporten und Entsorgung.
- (5242) 24. April 2007: An der Generalversammlung des Schweizerischen Energierates wird Christian Rogenmoser für die kommenden drei Jahre in seinem Amt bestätigt.
- (5243) 26. April 2007: Laut dem Paul Scherrer Institut (PSI) verbraucht jeder Einwohner der Schweiz jährlich den Gleichwert von 5000 Watt Dauerleistung. Dazu kommen nochmals etwa 4000 Watt «graue Energie». Bis 2030 rechnet das Institut mit einer Senkung des Energieverbrauchs um höchstens 30%, so dass pro Kopf noch eine mittlere Leistung von 3500 Watt beansprucht wird. Wichtiger als die von verschiedenen Kreisen angestrebte «2000-Watt-Gesellschaft» sei vor allem die CO<sub>2</sub>-Reduktion durch umweltverträgliche Energiegewinnung zum Klimaschutz, so das PSI.
- (5244) 27. April 2007: Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) zieht das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 8. März 2007, welches das negative Uvek-Urteil zur Verlängerung der Betriebszeit des Kernkraftwerks Mühleberg (KKM) aufgehoben und ein Wiedererwägungsverfahren gefordert hatte, weiter an das Bundesgericht. Das Uvek ist nach wie vor der Auffassung, dass die Befristung der Betriebsbewilligung für das KKM nur in einem Bewilligungsverfahren nach dem Kernenergiegesetz (KEG) aufgehoben werden kann.
- (5245) 30. April 2007: Ende der Vernehmlassungsfrist zum Konzeptteil des Sachplans Geologische Tiefenlager (SGT). Rund 150 eingegangene Stellungnahmen werden nun vom BFE ausgewertet. Die Entscheidung des Bundesrats über den SGT ist für den Spätsommer 2007 vorgesehen.

- (5246) 1. Mai 2007: Dr. Patrick Miazza, Direktor des Kernkraftwerks Mühleberg, übernimmt den Vorsitz der Gruppe der schweizerischen Kernkraftwerksleiter (GSKL).
- (5247) 8. Mai 2007: Dorothea Tiefenauer wird ab 1. August 2007 neue Leiterin Kommunikation des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE).
- (5248) 22. Mai 2007: Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) bewilligt zum ersten Mal ein Gesuch zur Bestrahlung von Lebensmitteln. Die Bewilligung gilt ausschliesslich für getrocknete Kräuter und Gewürze.
- (5249) 24. Mai 2007: Der Grosse Rat unter Führung von Christine Keller (SP) verlangt in einem Vorstoss an die Regierung Basel-Stadt, dass diese sich gegen die Kernkraft einsetzt und eine Standesinitiative bei den eidgenössischen Räten einreicht.
- (5250) 29. Mai 2007: Das BFE veröffentlicht die Bestandeszahlen für im Ausland lagernde Kernmaterialbestände in schweizerischem Eigentum für das Jahr 2006. Insgesamt lagern über 1,6 Mio. kg Uran und 1430 kg Plutonium in Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Schweden und den USA.
- (5251) 2. Juni 2007: Das Kernkraftwerk Gösgen wird für die Revision und den Brennstoffwechsel abgestellt.
- (5252) 5. Juni 2007: An der Sommersession der eidgenössischen Räte stimmt der Nationalrat als Zweitrat oppositionslos dem Bundesgesetz über das eidgenössische Nuklear-Sicherheitsinspektorat (Ensig) mit 172 Stimmen zu. Die Motion Hofmann «Sicherstellung einer raschen Abwicklung des Sachplanverfahrens für die Entsorgung radioaktiver Abfälle» (Motion 06.3624) überweist er mit 93 zu 66 Stimmen an den Bundesrat.
- (5253) 8. Juni 2007: Der Bundesrat verabschiedet die Botschaft zur Totalrevision des Kernenergiehaftpflichtgesetzes (KHG) zuhanden des Parlaments. Hauptpfeiler sind die Erhöhung der Deckungssumme von bisher CHF 1 Mrd. auf CHF 1,8 Mrd. sowie die Anpassung des KHG an die internationalen Übereinkommen von Paris und Brüssel im Bereich Kernenergiehaftung.
- (5254) 11. Juni 2007: Der Faltprospekt «Kernkraftwerke der Welt 2007» des Nuklearforums Schweiz wird veröffentlicht. Daraus geht unter anderem die Gesamtzahl der Kernkraftwerke der Welt im Jahr 2006 (441) sowie der Anteil der Kernenergie an der totalen Elektrizitätserzeugung weltweit (ca. 16%) hervor.
- (5255) 18. Juni 2007: Der 1957 gegründete Schweizer Pool für die Versicherung von Nuklearrisiken feiert sein 50. Jubiläum im Zentrum Paul Klee in Bern. Dabei bekennt sich die Schweizer Versicherungswirtschaft zu ihrer Verpflichtung zugunsten der friedlichen Nutzung der Kernenergie.
- (5256) 20. Juni 2007: Das Kernkraftwerk Gösgen nimmt nach 18 Tagen Produktionsunterbruch für Instandhaltungsarbeiten und den Brennelementwechsel die Stromproduktion planmässig wieder auf.
- (5257) 22. Juni 2007: Die 1984 gegründete Arbeitsgruppe Christen+Energie wird neu von Pfarrer Stefan Burkhard präsiert. Seine Wahl erfolgt einstimmig durch die Mitgliederversammlung.

(5258) 24. Juni 2007: Der Kernkraftwerksblock Beznau-1 geht für eine Kurzrevision für knapp zwei Wochen vom Netz. Es werden hauptsächlich Überprüfungen einzelner Komponenten und Systeme vorgenommen sowie ein Teil des Brennstoffs ersetzt.

(5259) 27. Juni 2007: Die HSK stellt die Ergebnisse der «Probabilistischen Erdbebengefährdungsanalyse für Kernkraftwerks-Standorte in der Schweiz» (Pegasos) vor. Der Einfluss der daraus resultierenden verschärften Erdbebengefährdungskurven auf das Gesamtrisiko der Anlagen muss nun von den KKW-Betreibern berechnet werden.

(5260) 28. Juni 2007: Die 3. ordentliche Generalversammlung und Jahresversammlung des Nuklearforums Schweiz findet im Hotel Bellevue Palace in Bern statt.

(5261) 28. Juni 2007: Eine weitere Verarbeitungskampagne im Plasmaofen der Zwischenlager Würenlingen AG (Zwilag) geht erfolgreich zu Ende.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Juli bis 30. September 2007**

(5262) 30. Juni 2007 (Nachtrag): Die Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz (FDP) fordert an ihrer Delegiertenversammlung, dass die Schweizer Elektrizitätswirtschaft unverzüglich mit der Projektierung eines neuen Kernkraftwerkes beginnen soll. (Vgl. Chronik Nr. 5192)

(5263) Juni 2007 (Nachtrag): Das Kernkraftwerk Leibstadt besteht erfolgreich die Rezertifizierung für Qualitätsmanagement (ISO 9001:2000) und Arbeitssicherheit (OHSAS 18001:1999).

(5264) Anfang Juli: Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) veröffentlicht den Strahlenschutzbericht für das Jahr 2006.

(5265) 4. Juli 2007: Die Funktionstüchtigkeit der weltweit ersten Pilotanlage zur Verarbeitung leicht radioaktiver Abfälle mittels Plasmatechnologie der Zwischenlager Würenlingen AG (Zwilag) kann nach einer weiteren erfolgreichen Verarbeitungskampagne mit einem Rekorddurchsatz von 493 Fässern erneut unter Beweis gestellt werden.

(5266) 5.–6. Juli 2007: In Böttstein wird die Jahrestagung der Gemischten Kommission Frankreich-Schweiz für die nukleare Sicherheit und den Strahlenschutz (CFS) abgehalten. Die Delegationen erörtern die neusten Entwicklungen in den Bereichen Strahlenschutz und Sicherheit grosser Kernanlagen.

(5267) 7. Juli 2007: Die Axpo stellt ihre Projekte für Gas-Kombikraftwerke in der Schweiz zurück, da die vom Bund geforderte CO<sub>2</sub>-Kompensation unter den aktuellen politischen Rahmenbedingungen nicht machbar sei. (Vgl. Chronik Nr. 5209)

(5268) 7. Juli 2007: Block 1 des Kernkraftwerks Beznau nimmt den Leistungsbetrieb nach elftägigem Unterbruch für den Brennstoffwechsel wieder auf.



- (5269) 11. Juli 2007: Von Anfang April bis Anfang Juli 2007 sind vom Kernkraftwerk Mühleberg insgesamt 69 ausgediente Brennelemente, aufgeteilt in zehn Transporte, ins Zwiilag überführt worden.
- (5270) 19. Juli 2007: Stephan Werner Döhler tritt die Stelle als neuer Leiter der Division Kernenergie bei der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) an. Er ist Nachfolger von Manfred Thumann, dem designierten CEO der NOK.
- (5271) 20. Juli 2007: Die Eidgenössische Kommission für die Sicherheit von Kernanlagen (KSA) veröffentlicht ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006.
- (5272) 20. Juli 2007: Die Jahresberichte 2006 des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds für Kernanlagen werden mit gutem Ergebnis veröffentlicht. In den beiden Fonds befinden sich Ende 2006 insgesamt über CHF 4,4 Mrd.
- (5273) 30. Juli 2007: Eine im Auftrag der Nagra durchgeführte Meinungsumfrage zeigt deutlich: Die nachhaltige Entsorgung radioaktiver Abfälle soll möglichst rasch innerhalb der Schweizer Landesgrenzen gelöst werden.
- (5274) 31. Juli 2007: Nach 20-monatiger Bauzeit wird beim Kernkraftwerk Gösgen (KKG) der Anbau zum Reaktorhilfsanlagengebäude bezogen. Damit stehen zusätzliche 8000 m<sup>3</sup> für Werkstätten und Lagerräume zur Verfügung.
- (5275) 4. August 2007: Das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) unterbricht planmässig die Stromproduktion für voraussichtlich 18 Tage, um Brennelemente zu ersetzen und Unterhaltsarbeiten durchzuführen.
- (5276) 5. August 2007: Das Kernkraftwerk Mühleberg (KKM) der BKW FMB Energie AG (BKW) wird planmässig für die alljährlich wiederkehrenden Revisionsarbeiten und den Brennelementwechsel abgeschaltet.
- (5277) 10. August 2007: Block 2 des Kernkraftwerks Beznau wird planmässig für rund einen Monat vom Netz genommen.
- (5278) 16. August 2007: Infolge einer technischen Störung an der Spallations-Neutronenquelle (Sinq) des Paul Scherrer Institut (PSI) führt eine Leckage zu einer Tritiumkontamination eines Wasser-Sekundärkreislaufs des Protonenbeschleunigers.
- (5279) 22. August 2007: Die Axpo hält an ihren Plänen fest, bis Ende 2008 beim Bund ein Rahmenbewilligungsgesuch für ein Kernkraftwerk einzureichen. (Vgl. Chronik Nr. 5234)
- (5280) 22. August 2007: Nach einem planmässigen 18-tägigen Produktionsunterbruch für Brennelementwechsel und Unterhaltsarbeiten produziert das Kernkraftwerk Leibstadt wieder Strom.
- (5281) 27. August 2007: Vom 27. bis 30. August 2007 führen Spezialisten aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz gemeinsame Radioaktivitätsmessungen in der Region Basel durch.
- (5282) 1. September 2007: Martin Jermann tritt die Stelle als interimistischer Direktor des Paul Scherrer Instituts (PSI) an. Er löst Ralph Eichler ab, der als Präsident an die ETH Zürich wechselt.
- (5283) Anfang September 2007: Die HSK reicht den vierten Statusbericht zum internationalen Übereinkommen über

die nukleare Sicherheit beim Sekretariat der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) ein. Der Bericht legt dar, wie die Verpflichtungen des Übereinkommens in der Schweiz erfüllt sind. Mit der rechtlichen Verselbständigung der HSK zum Eidgenössischen Nuklear-Sicherheitsinspektorat (Ensi) auf den 1. Januar 2008 wird sie eine der bisher formal noch nicht vollständig umgesetzten Vorgaben erfüllen. (Vgl. Chronik Nr. 5225)

(5284) 4. September 2007: Die BKW FMB Energie AG (BKW) fährt das Kernkraftwerk Mühleberg wieder an, nachdem die planmässig verlaufene, etwas mehr als vier Wochen dauernde Jahresrevision abgeschlossen wurde.

(5285) 4. September 2007: Der Aargauer Grosse Rat überweist dem Regierungsrat mit 83 zu 34 Stimmen den von der CVP eingereichten Auftrag, alle seine Kompetenzen und Befugnissen anzuwenden, damit zur Stromproduktion keine Kraftwerke auf der Basis Erdgas oder Kohle bewilligt werden. (Vgl. Chronik Nr. 5227)

(5286) 6. September 2007: Die erste Radioaktivitätskarte für eine Schweizer Grossstadt wird publiziert. Die Karte zeigt die natürliche Strahlung in Basel und dem Dreiländereck. (Vgl. Chronik Nr. 5281)

(5287) 8. September 2007: Block 2 des Kernkraftwerks Beznau nimmt den Produktionsbetrieb nach gut vierwöchiger Abstellung für Jahresrevision und Brennelementwechsel wieder auf.

(5288) 12. September 2007: Der Bundesrat stimmt der Auflösung von 54 ausserparlamentarischen Kommissionen zu. Im Bereich der Kernenergie werden die Kommission für die Sicherheit von Kernanlagen (KSA) aufgehoben sowie die Verwaltungskommissionen des Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke und des Stilllegungsfonds für Kernanlagen zusammengeführt. (Vgl. Chronik Nr. 5270)

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2007**

(5289) Ende September 2007 (Nachtrag): Die ETH-Studie «Entscheidungsprozesse Wellenberg – Lagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz» kommt zum Schluss, dass sich auch für umstrittene Infrastrukturen Standorte finden lassen, sofern die betroffene Bevölkerung von Beginn weg einbezogen wird. (Vgl. Chronik Nr. 4709)

(5290) 15. Oktober 2007: Bundesrat Moritz Leuenberger eröffnet in seiner Rede zur zweitägigen internationalen Konferenz über die Entsorgung radioaktiver Abfälle «Geological Repositories: A Common Objective, a Variety of Paths», dass der Bundesrat erst Anfang 2008 über das Konzept Sachplan «Geologische Tiefenlager» entscheiden wird. (Vgl. Chronik Nr. 5245)

(5291) 17. Oktober 2007: Der Bundesrat wählt den Rat des Eidgenössischen Nuklear-Sicherheitsinspektorats (Ensi-Rat) und die Mitglieder der Kommission für nukleare Sicherheit (KNS) für die Amtsperiode 2008 bis 2011.

(5292) 24. Oktober 2007: Der Bundesrat verabschiedet die revidierte Strahlenschutzverordnung. Sie tritt am 1. Januar 2008 in Kraft. Hauptstossrichtung der Teilrevision ist eine Vereinfachung von Verfahrensabläufen, der weitgehende Verzicht auf gesetzlich vorgeschriebene Massnahmen im Niedrigdosisbereich und eine Verstärkung der Aufsicht im Hochdosisbereich.

(5293) 25./26. Oktober 2007: Die Deutsch-Schweizerische Kommission für die Sicherheit kerntechnischer Einrichtungen (DSK) führt in Würzburg ihr 25. Jahrestreffen durch. Zentrale Themen der Tagung sind der Informationsaustausch über die Sicherheit der Kernanlagen und den Strahlenschutz in beiden Ländern, die Koordination der Notfallschutzmassnahmen in der Umgebung der grenznahen Anlagen, die Erkenntnisse aus Vorkommnissen in Kernkraftwerken und die Fortschritte bei der Entsorgung radioaktiver Abfälle.

(5294) 30. Oktober 2007: Der Solothurner Kantonsrat beschliesst mit deutlicher Zustimmung einen überparteilichen Auftrag anzunehmen. Dieser sieht vor, dass sich die Kantonsregierung für den Bau von Gösgen-2 einsetzen soll. (Vgl. Chronik Nr. 5229)

(5295) 30. Oktober 2007: Unter der Leitung der eidgenössischen Kommission für ABC-Schutz findet eine Notfallübung zum Thema «Drohung einer terroristischen Gruppe gegen das Kernkraftwerk Gösgen» statt. Die Übungsleitung äussert sich insgesamt positiv über den Verlauf und insbesondere über das Engagement aller Beteiligten.

(5296) 30. Oktober 2007: In der Europäischen Organisation für Kernforschung (Cern) in Genf werden im Rahmen des Überwachungsprogramms «Nullpunkt des Cern» Messungen über die Auswirkungen des Cern auf die Umwelt durchgeführt, bevor der neue Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider in Betrieb genommen wird. Die Messresultate zeigen, dass die Radioaktivität in der Umgebung des Cern mit der Radioaktivität ausserhalb seines Einflussbereichs vergleichbar ist und deutlich unter den zulässigen Grenzwerten liegt.

(5297) 31. Oktober 2007: Urs Weidmann wird am 1. Januar 2008 die Nachfolge von Walter Nef als Leiter des Kernkraftwerks Beznau (KKB) antreten. Walter Nef, der das KKB mehr als zehn Jahre lang erfolgreich geführt hat, wird Ende März 2008 pensioniert.

(5298) 31. Oktober bis 1. November 2007: Schweizer Medienschaffende besuchen anlässlich der Medienreise des Nuklearforums nach Norddeutschland die Uran-Anreicherungsanlage der Urenco Deutschland GmbH in Gronau und die Brennelementfabrik der Areva NP in Lingen.

(5299) 2. November 2007: Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates (Urek-SR) stimmt der Genehmigung des revidierten internationalen Übereinkommens von Paris und Brüssel über die Haftung auf dem Gebiet der Kernenergie zu. Sie macht die Erhöhung der obligatorischen Versicherungsdeckung von CHF 1 Mrd. auf 1,8 Mrd. notwendig. (Vgl. Chronik Nr. 5253)

(5300) 6. November 2007: Vor genau 35 Jahren hat das Kernkraftwerk Mühleberg (KKM) den kommerziellen Betrieb aufgenommen. Am Jubiläumsanlass in Bern bekräftigt Kurt Rohrbach, Direktionspräsident der BKW FMB Energie AG, die Absicht, das KKM dereinst durch ein neues Kernkraftwerk am selben Standort zu ersetzen.

(5301) 7. November 2007: Die Aktionäre der Motor-Columbus AG heissen an der ausserordentlichen Generalversammlung die Umfirmierung von Motor-Columbus in Atel Holding gut. Daraufhin lanciert die Atel Holding am 12. November ein freiwilliges Aktientauschangebot.

(5302) 9. November 2007: Dass die «Kernenergie weltweit auf der Agenda» ist, bestätigen an der Informationstagung des Nuklearforums Schweiz in Olten Fachleute aus dem In- und Ausland.

(5303) 15. November 2007: Im Hinblick auf die Bildung der «Energiegruppe West» geben die Konsortialpartner die Nominierung des künftigen Verwaltungsratspräsidenten, Hans E. Schweickardt, heute Generaldirektor der EOS Holding, und des künftigen CEO, Giovanni Leonardi, heute CEO der Atel Holding, bekannt. (Vgl. Chronik Nr. 5301)

(5304) 21. November 2007: Der Berner Grosse Rat nimmt einen Vorstoss für den unbefristeten Weiterbetrieb des Kernkraftwerks Mühleberg gegen den Willen der rot-grünen Kantonsregierung mit deutlicher Mehrheit an. (Vgl. Chronik Nr. 5213)

(5305) 26. November 2007: Der Zürcher Kantonsrat lehnt eine Parlamentarische Initiative ab, die eine demokratische Mitsprache bei Beteiligungen an Atomanlagen verlangt.

(5306) 26. November 2007: Die Internationale Energieagentur (IEA) empfiehlt der Schweiz anlässlich einer Tiefenprüfung der schweizerischen Energiepolitik unter anderem, die im internationalen Vergleich sehr langen Bewilligungsverfahren für den Bau von Kernkraftwerken und geologischen Tiefenlagern zu beschleunigen. (Vgl. Chronik Nr. 4852)

(5307) Ende November 2007: Das EDI und das Uvek verabschieden die Revision der Verordnung über die Ausbildungen und die erlaubten Tätigkeiten im Strahlenschutz (Strahlenschutz-Ausbildungsverordnung) sowie der Verordnung über die Personendosimetrie (Dosimetrieverordnung). Die Änderungen treten am 1. Januar 2008 in Kraft.

(5308) 3. Dezember 2007: Der Kanton Zürich stellt seinen Energieplanungsbericht 2006 vor. Um genügend Kapazitäten für die Stromerzeugung im Inland bereitstellen zu können, will der Kanton mindestens die altershalber auslaufenden Kernkraftwerke durch neue Grosskraftwerke ersetzen.

(5309) 7. Dezember 2007: Ab dem 1. Februar 2008 werden die bisherigen Verordnungen und Reglemente des Stilllegungsfonds für Kernanlagen und des Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke zu einer einzigen Verordnung zusammengeführt. Dabei wird die angenommene Betriebsdauer der Kernkraftwerke als Berechnungsgrundlage für die Fondsbeiträge von 40 auf 50 Jahre erhöht.

(5310) 10. Dezember 2007: Die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) werden dank einem Substitutionsvertrag mit der Betreiberin der britischen Wiederaufarbeitungsanlage Sellafield weniger Transporte mit radioaktiven Abfällen durchführen müssen.

(5311) 11. Dezember 2007: Der Bundesrat hat mit der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) im Rahmen zweier Briefwechsel die Beteiligung der Schweiz am Internationalen Thermonuklearen Experimentalreaktor Iter konkretisiert.

(5312) 12. Dezember 2007: Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen kommt bei der Beurteilung der «Periodischen Sicherheitsüberprüfung» des Kernkraftwerks Mühleberg zum Ergebnis, dass dort ein hohes Mass an technischer und organisatorischer Sicherheitsvorsorge getroffen ist, die Anlage während der vergangenen 15 Jahre zuverlässig betrieben wurde und damit die Voraussetzungen für einen sicheren Weiterbetrieb erfüllt sind. (Vgl. Chronik Nr. 5244)

(5313) 13. Dezember 2007: Die Axpo und die BKW geben bekannt, dass sie die gemeinsame Gesellschaft Resun AG zur Planung von zwei Kernkraftwerken gründen. Der Atel wurde ein Angebot zur Beteiligung unterbreitet. Die Partner haben sich darauf geeinigt, die beiden Ersatz-Kernkraftwerke an den Standorten Beznau (AG) und Mühleberg (BE) zu planen.

(5314) 13. Dezember 2007: Um die absehbare Stromlücke zu schliessen und im Kanton Bern Arbeitsplätze zu erhalten sowie neue zu schaffen, fordern der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern und der Verein Berner KMU einen Ersatz für das Kernkraftwerk Mühleberg. Die beiden Wirtschaftsverbände stützen sich mit ihrer Forderung auf die Ergebnisse einer volkswirtschaftlichen Studie von BAK Basel Economics.

(5315) 20. Dezember 2007: Der Ständerat nimmt die Revision des Kernenergiehaftpflichtgesetzes (KHG) mit 27 zu 8 Stimmen bei zwei Enthaltungen an. Die Revision beinhaltet eine Erhöhung der obligatorischen Versicherungsdeckung von CHF 1 Mrd. auf 1,8 Mrd. sowie die Anpassung des KHG an die geltenden internationalen Übereinkommen.

(5316) 21. Dezember 2007: Der Bundesrat wählt den neuen PSI-Direktor: Joël François Mesot, Titularprofessor an der ETH Zürich und Leiter des Labors für Neutronenbestrahlung am Paul Scherrer Institut (PSI) und an der ETH Zürich, wird am 1. August 2008 neuer Chef des PSI.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Januar bis 31. März 2008**

(5317) 10. Dezember 2007 (Nachtrag): Die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG schliesst mit der Betreiberin der britischen Wiederaufarbeitungsanlage Sellafield einen Substitutionsvertrag ab, damit sie weniger Transporte mit radioaktiven Abfällen durchführen muss.

(5318) 13. Dezember 2007 (Nachtrag): Im Zwiilag sind bei einem weiteren erfolgreichen Testlauf mit der Plasma-Anlage in den vergangenen zweieinhalb Monaten mehrere Hundert Fässer mit schwachaktiven Abfällen eingeschmolzen und zu Gebinden für die geologische Tiefenlagerung verarbeitet worden. Gleichzeitig wurde eine Transportkampagne mit ausgedienten Brennelementen aus dem Kernkraftwerk Mühleberg durchgeführt. (Vgl. Chronik Nr. 5261)

(5319) Januar 2008: Die Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) lieferte ihren Kunden im Jahr 2006 63,4% Strom aus Kernkraftwerken.

(5320) 2. Januar 2008: Das Kernkraftwerk Mühleberg hat 2007 mit 3 Mrd. kWh die zweithöchste Produktion seit Inbetriebnahme erzielt. Die Abweichung auf das Rekordjahr 2005 führt die BKW Energie AG auf die etwas länger dauernde Jahresrevision zurück.

(5321) 2. Januar 2008: Die Netto-Elektrizitätserzeugung im Kernkraftwerk Beznau erreicht im Jahr 2007 erneut die Grenze von 6 Mrd. kWh und damit die guten Ergebnisse der Vorjahre. Diese hohe Produktion liess sich aufgrund des störungsfreien Betriebs und planmässigen ablaufenden Jahresrevision verwirklichen, schreibt die Betreiberin.

(5322) 3. Januar 2008: Im Jahr 2007 sind bei der Nationalen Alarmzentrale insgesamt 344 Ereignismeldungen eingegangen, 27 mehr als im Vorjahr. Konstant blieb das Verhältnis zwischen den Vorfällen aus dem Ausland und der Schweiz mit drei zu eins. Der grösste Teil der Meldungen aus dem Ausland betraf Kernkraftwerke.

- (5323) 7. Januar 2008: Das Nuklearforum Schweiz trauert um seinen Ehrenpräsidenten Dr. Hans Jörg Huber, der am 7. Januar 2008 gestorben ist, und entbietet den Angehörigen sein herzliches Beileid. Er war vom 18. August 1988 bis am 28. August 2001 Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie (SVA), der Vorgängerorganisation des Nuklearforums Schweiz.
- (5324) 8. Januar 2008: Das Kernkraftwerk Gösgen erzielt im Jahr 2007 eine Rekordproduktion von 8,16 Mrd. kWh netto. Entscheidend hierfür waren der unterbrochslose Betrieb und die kurze Jahresrevision.
- (5325) 11. Januar 2008: Nach der erfolgreichen Abwicklung des öffentlichen Umtauschangebots hält die Atel Holding AG nunmehr über 99% an der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel). Die nächsten Schritte zur Erlangung der vollständigen Kontrolle wie auch zur geplanten Zusammenführung mit der EOS wurden eingeleitet. (Vgl. Chronik Nr. 5301)
- (5326) 12. Januar 2008: Ein Transport- und Lagerbehälter mit 69 ausgedienten Brennelementen ist planmässig und ohne Zwischenfälle aus dem Kernkraftwerk Leibstadt ins Zwiilag überführt worden. (Vgl. Chronik Nr. 5318)
- (5327) 13. Januar 2008: Einer Wissenschaftlergruppe des Paul Scherrer Instituts, der EPF Lausanne und des Niels-Bor-Instituts Kopenhagen ist es gelungen, mit Strahlen aus einer konventionellen Röntgenröhre Dunkelfeld-Kontrastaufnahmen in höchster Auflösung zu erzeugen.
- (5328) 15. Januar 2008: Ein Experiment im Felslabor Mont Terri im Kanton Jura hat neue Erkenntnisse zur Rissbildung beim Stollenbau in Opalinuston erbracht. Die Resultate einer Forschungsgruppe des Geologischen Instituts der ETH Zürich stellen die Eignung des Opalinustons als Wirtsgestein für ein geologisches Tiefenlager für radioaktive Abfälle aber nicht in Frage.
- (5329) 15. Januar 2008: Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) zieht das Fazit, dass sich die schweizerischen Kernanlagen 2007 in gutem und sicherem Zustand befanden. Zwei der 13 Vorkommnisse wurden auf der siebenstufigen internationalen Störfallbewertungsskala für Kernanlagen (Ines) der untersten Stufe 1 zugeordnet, alle übrigen lagen auf der Stufe 0 unterhalb der Ines-Skala. Der Strahlenschutz war für das Personal und die Bevölkerung jederzeit gewährleistet.
- (5330) 18. Januar 2008: Die Jahresenergieproduktion im Kernkraftwerk Leibstadt erreicht 9,4 Mrd. kWh dank kühlem Sommer und kurzer Revision.
- (5331) 21. Januar 2008: Das Eidgenössische Departement des Innern hat im Rahmen der bestehenden Kooperation mit der Euratom eine Verlängerung für vier Ausführungsverträge im Bereich der Plasmaphysik und Fusionsforschung unterzeichnet. Damit sichert sich die Schweiz auch weiterhin die vollwertige Mitgliedschaft in der Europäischen Fusionsforschung. (Vgl. Chronik Nr. 5204)
- (5332) 22. Januar 2008: Die letzte Scheibe der gigantischen Endkappe des Teilchendetektors Compact Muon Solenoid wird in die unterirdische Kaverne der Europäischen Organisation für Kernforschung (Cern) in Genf hinuntergelassen und montiert.
- (5333) 23. Januar 2008: Die Axpo-Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2006/07 ein konsolidiertes Unternehmensergebnis von CHF 1,436 Mrd. aus. Zum guten Ergebnis trugen insbesondere die anhaltend dynamische Entwicklung der internationalen Handelsaktivitäten, der optimierte Einsatz der Produktionskapazitäten sowie mehrere Sonderfaktoren bei.

- (5334) 29. Januar 2008: Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats (Urek-NR) folgt dem Ständerat und nimmt die vom Bundesrat vorgeschlagene Revision des schweizerischen Kernenergiehaftpflichtgesetzes (KHG) mit 16 zu 1 Stimmen bei 8 Enthaltungen an. Die Revision beinhaltet eine Erhöhung der obligatorischen Versicherungsdeckung von CHF 1 Mrd. auf 1,8 Mrd. sowie die Anpassung des KHG an die geltenden internationalen Übereinkommen. Das Geschäft geht zum Nationalrat. (Vgl. Chronik Nr. 5315)
- (5335) 31. Januar 2008: Im Block 2 des Kernkraftwerks Beznau wird von der Betriebsmannschaft eine Reaktorschnellabschaltung ausgelöst. Anlass dafür war eine Störung in der Stromversorgung für einen Teil der Anlageninstrumentierung. Es kam zu keinerlei Abgabe von Radioaktivität.
- (5336) 1. Februar 2008: Die revidierte Verordnung über die Versorgung der Bevölkerung mit Jodtabletten tritt in Kraft. Die Verantwortung über die Beschaffung und die vorsorgliche Verteilung ist von Swissmedic an die Armeepothek übertragen worden.
- (5337) 7. Februar 2008: Der Bundesrat wählt die Mitglieder der Eidgenössischen Geologischen Fachkommission (EGK) für die Amtsperiode 2008 bis 2011. Mit der Wahl von Marianne Niggli zur Präsidentin wird der Vorsitz erstmals durch eine Frau wahrgenommen.
- (5338) 12. Februar 2008: Das Bundesgericht weist eine Beschwerde des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) zurück und muss nun das Gesuch der BKW FMB Energie AG für eine unbefristete Betriebsbewilligung des Kernkraftwerks Mühleberg nach den Regeln über die Wiedererwägung bestehender Verfügungen behandeln und nicht mit der Durchführung eines aufwendigen Verfahrens nach neuem Kernenergiegesetz. (Vgl. Chronik Nr. 5244)
- (5339) 15. Februar 2008: Die Atel Gruppe erzielt im Jahr 2007 ausgezeichnete Ergebnisse mit einem konsolidierten Umsatz von CHF 13,5 Mrd. (+18,7%). Bei Ausklammerung der einmaligen Sondereffekte, die das Ergebnis 2006 geprägt hatten, nimmt der Betriebsgewinn um 31,5% und der Gruppengewinn um 28,8% zu.
- (5340) 18. Februar 2008: Anlässlich seiner Eröffnungsrede am 2<sup>nd</sup> Annual European Energy Congress in Essen betont Bundesrat Moritz Leuenberger den seiner Ansicht nach beschwerlichen und teuren Weg zu neuen Kernkraftwerken in einer direkten Demokratie. Konventionelle Kraftwerke sind trotzdem Teil seiner kombinierten Strategie.
- (5341) 20. Februar 2008: An der Bundesratssitzung werden die vor Jahresfrist vorgestellte Energiepolitik konkretisiert und zwei Aktionspläne des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) zur Energieeffizienz und zu den erneuerbaren Energien verabschiedet. Dem Klimaproblem soll Rechnung getragen und die Abhängigkeit vom Erdöl vermindert werden. Offen bleibt, wie der Bundesrat die drohende Stromversorgungslücke schliessen will. (Vgl. Chronik Nr. 5217)
- (5342) 21. Februar 2008: Die BKW-Gruppe steigert im Jahr 2007 ihre konsolidierte Gesamtleistung um 19%, muss aber einen Gewinnrückgang von 26% im Vergleich zum Vorjahr in Kauf nehmen.
- (5343) 25. Februar 2008: Die ETH Zürich publiziert ihre Energiestrategie und hält darin fest, dass dem Klimawandel mit Effizienzsteigerung, erneuerbarer Energie und Elektrifizierung entgegengewirkt werden soll. Als Fernziel soll bis zum Ende dieses Jahrhunderts die Eintonnen-CO<sub>2</sub>-Gesellschaft erreicht werden. Hierfür ist unter anderem der Einsatz der Kernenergie erforderlich.

- (5344) 27. Februar 2008: Der Bundesrat gewährt dem Europäischen Laboratorium für Teilchenphysik (Cern) in Genf ein Darlehen im Betrag von CHF 11,3 Mio. für den Ausbau eines Bürogebäudes.
- (5345) 28. Februar 2008: Die fünf Schweizer Kernkraftwerke Beznau-1 und -2, Mühleberg, Gösgen und Leibstadt haben 2007 insgesamt 26,4 Mrd. kWh Strom ans Netz abgegeben. Das entspricht rund 40% der schweizerischen Stromproduktion.
- (5346) 29. Februar 2008: Die Schulleitung der ETH Zürich ernennt Thomas Schaller zum neuen Chef der Abteilung Corporate Communications der ETH Zürich. Er übernimmt diese Position Mitte Juni 2008 von Norbert Staub, der die Kommunikationsabteilung seit Anfang 2008 interimistisch führt.
- (5347) 5. und 6. März 2008: Bei Informationsveranstaltungen werden die Einwohner der Gemeinden Mühleberg und Radelfingen über das Vorhaben der BKW FMB Energie AG informiert, das Kernkraftwerk Mühleberg-2 entweder neben dem bestehenden Kernkraftwerk oder in der Runtigenau in Radelfingen – der nördlichen Nachbargemeinde des jetzigen Standortes – zu bauen. (Vgl. Chronik Nr. 5313)
- (5348) 10. März 2008: Das Europäische Laboratorium für Teilchenphysik (Cern) und die Iter-Organisation unterzeichnen in Genf ein Kooperationsabkommen, das sofort in Kraft tritt. Das Abkommen bietet sowohl in den Bereichen Technik als auch Administration Zusammenarbeitsmöglichkeiten.
- (5349) 12. März 2008: An seiner Jahresmedienkonferenz kündigt die Atel an, dass sie noch dieses Jahr beim Bund ein Rahmenbewilligungsgesuch für ein Kernkraftwerk beim bestehenden Standort Gösgen im solothurnischen Niederamt einreichen will. (Vgl. Chronik Nr. 5219)
- (5350) 17. März 2008: Eine repräsentative Meinungsumfrage zur Kernenergie zeigt, dass sich die Stimmung in der Schweizer Bevölkerung gegenüber der Kernenergie im Vergleich zu den Vorjahren weiter positiv entwickelt hat.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. April bis 30. Juni 2008**

- (5351) 2. April 2008: Der Bundesrat verabschiedet den Konzeptteil des Sachplans geologische Tiefenlager mit den Regeln für die Standortsuche. Im ersten Schritt des mehrstufigen Verfahrens wird die Nationale Genossenschaft für die Entsorgung radioaktiver Abfälle (Nagra) in einigen Monaten Vorschläge für geologisch geeignete Standortgebiete vorlegen. (Vgl. Chronik Nr. 5290)
- (5352) 3. April 2008: Die Axpo und die Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) planen für die Beznau-Insel ein neues Kernkraftwerk, ein Holzkraftwerk und die Erneuerung des über 100-jährigen Wasserkraftwerks. Sie informieren Anfang April 2008 die Einwohner der Region über ihr Vorhaben. (Vgl. Chronik Nr. 5313)
- (5353) 7. April 2008: Ab heute finden während rund eines Monats Bodenuntersuchungen auf der Beznau-Insel statt. Die Ermittlung geologischer und seismologischer Daten erfolgt im Rahmen der Folgearbeiten zur Erdbebenstudie Pegasos. Die Resultate dienen zusätzlich den Voruntersuchungen für ein Rahmenbewilligungsgesuch zum Ersatz des Kernkraftwerks. (Vgl. Chronik Nr. 5352)
- (5354) 7. April 2008: Die Stelle der Kommunikationsleitung am Paul Scherrer Institut (PSI) ist seit Anfang April 2008 wieder besetzt. Dagmar Baroke hat die Nachfolge von Beat Gerber angetreten, der schon im letzten Jahr in den Präsidialstab der ETH Zürich gewechselt hatte.



- (5355) 8. April 2008: Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) erteilt dem Kernkraftwerk Gösgen (KKG) die Freigabe für die Betriebsaufnahme eines Lagergebäudes für verbrauchte Brennelemente (Nasslager). Es erweitert die Lagerkapazität für Brennelemente im KKG mit 1600 statt bisher 600 Standplätzen. (Vgl. Chronik Nr. 5377)
- (5356) 10. April 2008: Das Bundesamt für Energie (BFE) meldet, dass der Elektrizitätsverbrauch der Schweiz im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um 0,6% gesunken ist. Die einheimischen Kraftwerke erzeugten 65,9 Mrd. kWh oder 6,1% mehr Strom als im Vorjahr. Der Atomstromanteil betrug 40,0%.
- (5357) 10. April 2008: Eine der beiden Turbinen von Block 2 des Kernkraftwerks Beznau (KKB) wird aufgrund einer Ölleckage an einem Pulsationsdämpfer im Bereich der Hochdruckturbine im nichtnuklearen Teil der Anlage vorsorglich abgeschaltet. Der nukleare Teil der Anlage funktioniert einwandfrei.
- (5358) 12. April 2008: Die Ölleckage im KKB ist behoben. Der Block ist wieder mit voller Last am Netz. (Vgl. Chronik Nr. 5357)
- (5359) 15. April 2008: Ein Transport- und Lagerbehälter mit 69 ausgedienten Brennelementen wird aus dem Kernkraftwerk Leibstadt ins Zentrale Zwischenlager Würenlingen (Zwilag) überführt. Der Transport verläuft planmässig und ohne Zwischenfälle.
- (5360) 21. April 2008: Der am Cern nicht mehr benötigte Nomad-UA1-Grossmagnet wird nach Japan verschifft, um ihn am Japan Proton Accelerator Research Complex (J-Parc) in Tokai im Rahmen des internationalen T2K-Projekts zur Erforschung von Neutrinos einzusetzen.
- (5361) 22. April 2008: Das BFE veröffentlicht die Bestandeszahlen für das Jahr 2007 aller Kernmaterialbestände im Ausland, die Schweizer Unternehmen gehören.
- (5362) 23. April 2008: Der Bundesrat verabschiedet die Botschaft zur Beteiligung der Schweiz am Internationalen Thermonuklearen Experimentalreaktor (Iter) an das Parlament. Das Grossprojekt stellt das wichtigste Element der europäischen Fusionsforschung dar. (Vgl. Chronik Nr. 5311)
- (5363) 28. April 2008: Der Ständerat befasst sich in einer Sondersession mit der Legislaturplanung 2007–2011 des Bundesrates. Im Energiebereich schliesst er sich den Anträgen seiner vorberatenden Kommission an und nimmt die Unterstützung des Ersatzes von einem bis zwei Kernkraftwerken als Legislaturziel auf.
- (5364) April 2008: Für die beiden Blöcke des KKB werden insgesamt 28 neue Brennelemente angeliefert und eingelagert.
- (5365) 6. Mai 2008: Das BFE publiziert eine Analyse des schweizerischen Energieverbrauchs nach Verwendungszweck. Zwischen 2000 und 2006 deutlich zugenommen hat der Energieverbrauch für Klima, Lüftung und Haustechnik (+9,3%), Beleuchtung (+9,2%), Prozesswärme (+6,4%) sowie für Prozesse und Antriebe (+5,3%).
- (5366) 8. Mai 2008: Die HSK zieht in ihren Schlussberichten zum Aufsichtsjahr 2007 Bilanz: Sie attestiert den Kernkraftwerken Beznau (KKB), Gösgen (KKG) und Mühleberg (KKM) eine gute nukleare Sicherheit, Leibstadt (KKL) eine ausreichende. Die Schutzziele wurden bei allen Kernkraftwerken jederzeit eingehalten. Die freigesetzten Mengen radioaktiver Stoffe lagen weit unterhalb der Grenzwerte.

- (5367) 13. Mai 2008: Die 18. Generalversammlung der Zwiilag findet statt. Das Geschäftsjahr 2007 verlief erfolgreich: alle Betriebsbereiche erreichten neue Bestmarken besonders dank dem Ausbau den Bestands an qualifiziertem Personal.
- (5368) 19. Mai 2008: Der Schaffhauser Kantonsrat überweist eine Motion, um die Kantonsbehörden zu verpflichten, auch ausserhalb der Kantonsgrenzen Widerstand gegen geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle zu leisten.
- (5369) 19. Mai 2008: Der Rat des Eidgenössischen Nuklear-Sicherheitsinspektorats (Ensi-Rat) wählt Mitte Mai 2008 den Direktor und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung des Ensi. Das Ensi wird seine operative Tätigkeit am 1. Januar 2009 aufnehmen und die bisherige HSK ablösen. (Vgl. Chronik Nr. 5291)
- (5370) 23. Mai 2008: Im Jahr 2007 hat das KKG einen neuen Produktionsrekord erzielt und die tiefsten Gestehungskosten seit der Inbetriebnahme der Anlage ausgewiesen. Als erste Erzeugungsanlage in der Schweiz erreichte das KKG am 3. April 2007 die Marke von 200 Mrd. kWh kumulierter Stromproduktion.
- (5371) 23. Mai 2008: Im KKL kommt es zu einer Störung an einer Elektronikarte. Die Leistung wird aufgrund der Auswirkungen auf 89% reduziert und kurz darauf wieder auf Volllast erhöht.
- (5372) 27. Mai 2008: Als Zweitrat stimmt der Nationalrat der Revision des Kernenergiehaftpflichtgesetzes (KHG) ohne Änderungen zu. Die Revision beinhaltet die Erhöhung der obligatorischen Versicherungsdeckung von CHF 1,0 Mrd. auf 1,8 Mrd. sowie die Anpassung des KHG an die entsprechenden internationalen Übereinkommen. (Vgl. Chronik Nr. 5315)
- (5373) 29. Mai 2008: Das Nuklearforum Schweiz feiert sein 50-jähriges Jubiläum im Musée Olympique in Lausanne und stellt seine Festschrift «Kernenergie in der Schweiz – Die grosse Technologiedebatte» vor.
- (5374) 30. Mai 2008: Die Nationale Alarmzentrale des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz erstellt aufgrund von Messflügen eine Karte der natürlichen Strahlung in Bern und Genf. Mithilfe der Karte kann bei einem Verdachtsfall eine Abweichung vom Normalzustand präzise festgestellt werden.
- (5375) 31. Mai 2008: Das KKG wird planmässig zur Jahresrevision abgeschaltet. Der diesjährige Betriebsunterbruch für den Brennelementwechsel und die Instandhaltungsarbeiten dauert voraussichtlich dreieinhalb Wochen.
- (5376) Mai 2008: Im 29. Betriebszyklus des KKG, vom 20. Juni 2007 bis zum 31. Mai 2008, produzierte das KKG brutto 8'095 Millionen kWh.
- (5377) Mai 2008: Zwölf bestrahlte Brennelemente, die im vergangenen Monat vom Kompaktlager des Reaktorgebäudes zum externen KKG-Nasslager transferiert worden sind, werden in das neue, werkseigene Nasslagerbecken eingelagert. (Vgl. Chronik Nr. 5355)
- (5378) 3. Juni 2008: Das schweizerische Hochleistungs-Rechenzentrum CSCS-SCSC in Manno hat Ende Mai 2008 die Computerinfrastruktur Cluster Phoenix eingeweiht. Phoenix gehört zum weltweiten LHC Computing Grid, das die Daten archivieren, verwalten und für die Auswertung durch Wissenschaftler in 38 Ländern bereithalten wird, die der Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider des europäischen Kernforschungszentrums Cern vom Sommer 2008 an produziert.

- (5379) 5. Juni 2008: Das BFE teilt mit, dass die am 25. Januar 2005 eingereichten Gesuchsunterlagen zur Aufhebung der Befristung der Betriebsbewilligung des KKM nun bei den betroffenen Kantonen, Amtsbezirken und Gemeinden öffentlich aufliegen. (Vgl. Chronik Nr. 5338)
- (5380) 6. Juni 2008: Block 1 des KKB wird planmässig für rund vier Wochen zur Revision und zum Brennelementwechsel abgeschaltet.
- (5381) 9. Juni 2008: Die Kernkraftwerk Niederramt AG, eine Projektgesellschaft der Atel Holding AG, reicht beim BFE das Rahmenbewilligungsgesuch für ein Kernkraftwerk im Solothurner Niederramt ein. (Vgl. Chronik Nr. 5349)
- (5382) 9. Juni 2008: Als erste Kammer stimmt der Nationalrat mit deutlicher Mehrheit der Gewährung eines Darlehens in der Höhe von CHF 11,3 Mio. für einen weiteren Ausbau des Cern zu.
- (5383) 24. Juni 2008: Die Generalversammlung der Nagra findet statt. Das Geschäftsjahr 2007 war geprägt durch aufwendige Vorbereitungen zum Start des Standortauswahlverfahrens für geologische Tiefenlager.
- (5384) 25. Juni 2008: Der Zürcher Gemeinderat spricht sich für einen mittelfristigen Ausstieg aus der Kernenergie aus. Die bestehenden Beteiligungen an Kernkraftwerken werden nicht verkauft, neue dürfen aber nicht erworben werden. Das letzte Wort hat das Stimmvolk am 20. November 2008.
- (5385) 25. Juni 2008: Die Atel Holding AG erhöht ihr Aktienkapital um 43'378 Aktien. Die 5408 restlichen noch im Publikum befindlichen und am 27. Mai 2008 kraftlos erklärten Aktien der Atel werden neu ausgegeben und als Sacheinlage in die Atel Holding eingebracht. Die Atel Holding besitzt jetzt 100% der Atel-Aktien. (Vgl. Chronik Nr. 5325)

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Juli bis 30. September 2008**

- (5386) 27. Juni 2008 (Nachtrag): Nach 26 Tagen Produktionsunterbruch für Unterhaltsarbeiten und Brennelementwechsel nimmt das Kernkraftwerk Gösgen die Stromproduktion wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5375)
- (5387) 3. Juli 2008: Block 1 des Kernkraftwerks Beznau nimmt die Stromerzeugung nach rund vierwöchiger Abstellung für Jahresrevision und Brennelementwechsel wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5380)
- (5388) 4. Juli 2008: Die Gemischte Kommission Frankreich-Schweiz für die nukleare Sicherheit und den Strahlenschutz (CFS) führt ihre Jahrestagung in Avignon, Frankreich, durch. Die Teilnehmer erörtern die neusten Entwicklungen in den Bereichen Strahlenschutz und Sicherheit von Kernanlagen und besprechen Organisationsfragen ihrer Aufsichtstätigkeit. Weiter informieren sie sich gegenseitig über die Entwicklungen in der Kernenergiepolitik ihrer Länder.
- (5389) 10. Juli 2008: Die BKW FMB Energie AG (BKW) gründet zwei Begleitgruppen, um die Bevölkerung regelmässig und kontinuierlich über das Projekt zum Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg zu informieren.
- (5390) 14. Juli 2008: Die Frist für Einsprachen gegen das Gesuch der BKW für eine unbefristete Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerke Mühleberg läuft ab. Es sind rund 1900 Einsprachen eingegangen.
- (5391) 17. Juli 2008: Die Abschätzung der durchschnittlichen Strahlendosis der Schweizer Bevölkerung ergibt 2007 einen Wert von 4,15 mSv. Dies gibt das Bundesamt für Gesundheit (BAG) in seinem publizierten Bericht «Umweltradioaktivität und Strahlendosen in der Schweiz 2007» bekannt.

- (5392) 2. August 2008: Das Kernkraftwerk Leibstadt wird zur Jahresrevision planmässig für rund vier Wochen abgestellt. Während des 24. Betriebszyklus sind 9,6 Mrd. kWh Strom ans Netz abgegeben worden.
- (5393) 10. August 2008: Das Kernkraftwerk Mühleberg wird planmässig für die jährlich wiederkehrenden Revisionsarbeiten und die Auswechslung von Brennelementen abgeschaltet.
- (5394) 11. August 2008: Block 2 des Kernkraftwerks Beznau geht planmässig für den Brennstoffwechsel vom Netz. Während der Produktionsperiode 2007/08 sind rund 2,9 Mrd. kWh Strom erzeugt worden.
- (5395) 23. August 2008: Block 2 des Kernkraftwerks Beznau nimmt den Leistungsbetrieb nach zwölfjährigem Unterbruch für den Brennstoffwechsel wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5394)
- (5396) 25. August 2008: Das Paul Scherrer Institut (PSI) feiert sein 20-Jahres-Jubiläum. Als Geburtstagsgeschenk erhält es vom Kanton Aargau einen Förderbetrag von CHF 20 Mio. für sein Engagement in der Behandlung von Krebserkrankungen.
- (5397) 27. August 2008: An ihrer Halbjahres-Medienkonferenz fordert die Swissmem den Bundesrat auf, ein klares politisches Signal für den Bau von Kernkraftwerken zu setzen und dafür zu sorgen, dass es im Rahmen der vorgegebenen Verfahren zu keinen Verzögerungen bei der Realisierung neuer Kernkraftwerke kommt.
- (5398) 30. August 2008: Nach 28 Tagen Produktionsunterbruch für Brennelementwechsel und Unterhaltsarbeiten nimmt das Kernkraftwerk Leibstadt die Stromproduktion wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5392)
- (5399) 7. September 2008: Das Kernkraftwerk Mühleberg nimmt den Leistungsbetrieb nach einer vier Wochen dauernden Jahresrevision wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5393)
- (5400) 8. September 2008: Auf dem Areal des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL) werden während rund sechs Wochen Bodenuntersuchungen durchgeführt, um geologische und seismologische Daten im Rahmen der Folgearbeiten zur Erdbebenstudie Pegasos zu gewinnen.
- (5401) 9. September 2008: Die Arbeiten an einer Schweizer Studie über Krebserkrankungen bei Kindern mit Wohnort in der Nähe von Kernkraftwerken sind angelaufen. Auftraggeber für die sogenannte Canupis-Studie sind die Krebsliga Schweiz und das Bundesamt für Gesundheit (BAG). Durchgeführt wird sie vom Schweizer Kinderkrebsregister in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern sowie der Schweizerischen Pädiatrischen Onkologie Gruppe (SPOG). Die Ergebnisse werden für 2011 erwartet.
- (5402) 10. September 2008: Nach 20 Jahren Entwicklung hat der erste Protonenstrahl um 10:28 Uhr erfolgreich den gesamten ringförmigen Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider (LHC) am europäischen Kernforschungszentrum Cern in Genf durchflogen.
- (5403) 11. September 2008: In seiner Stellungnahme an das Bundesamt für Energie zum Gesuch der BKW FMB Energie AG um Aufhebung der Befristung der Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Mühleberg hält der Regierungsrat des Kantons Bern fest, dass das Kernkraftwerk Mühleberg nur so lange betrieben werden soll, als damit unüberbrückbare Versorgungslücken geschlossen werden.
- (5404) 16. September 2008: Als erste Kammer stimmt der Ständerat der Teilnahme der Schweiz am Fusionsforschungsprojekt Iter mit 28 zu 1 Stimme zu. Die Vorlage geht nun an den Nationalrat.

(5405) 19. September 2008: Im Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider (LHC) am Europäischen Kernforschungszentrum Cern tritt ein technischer Defekt auf. Durch den Vorfall wird der Betrieb des LHC für mehrere Monate unterbrochen sein. (Vgl. Chronik Nr. 5402)

(5406) 19. September 2008: An der ersten Sitzung wählte der Verwaltungsrat Manfred Thumann, CEO der Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK), zum seinem Präsidenten. Vizepräsident ist Hermann Ineichen, Leiter des Geschäftsbereichs Energie Schweiz der BKW FMB Energie AG (BKW). Erster CEO a.i. wird Stephan Werner Döhler, Leiter Kernenergie NOK. Die Resun AG mit Firmensitz in Aarau plant den Ersatz der Kernkraftwerke Beznau und Mühleberg sowie der französischen Kernenergielieferverträge.

(5407) 19. September 2008: Die Jahresberichte 2007 des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds für Kernanlagen werden veröffentlicht.

(5408) 21. September 2008: Junge Kernfachleute aus aller Welt treffen sich zum fünften International Youth Congress (IYNC) in Interlaken, der sechs Tage dauert.

(5409) 23. September 2008: Das Bundesamt für Energie veröffentlicht die Resultate einer repräsentativen Umfrage über Kernenergie und radioaktive Abfälle. Diese zeigen, dass die Schweizer Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich skeptisch gegenüber der Kernenergie eingestellt sind. Die Befragten verlangen zudem eine rasche, konkrete Lösung für die Entsorgung der radioaktiven Abfälle und einen direkten Einbezug in die damit verbundenen Entscheidungsprozesse.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2008**

(5410) Ende September 2008 (Nachtrag): Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) reicht der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) ihren dritten nationalen Statusbericht zum internationalen Übereinkommen über die Sicherheit der Behandlung abgebrannter Brennelemente und radioaktiver Abfälle ein.

(5411) 15./16. Oktober 2008: Das Jahrestreffen der Deutsch-Schweizerischen Kommission für die Sicherheit kerntechnischer Einrichtungen (DSK) findet statt. Zentrale Themen der Tagung sind der Informationsaustausch über die Sicherheit der Kernanlagen und der Strahlenschutz in beiden Ländern.

(5412) 21. Oktober 2008: Das Europäische Kernforschungszentrum Cern weiht den Large Hadron Collider (LHC), den leistungsstärksten je gebauten Teilchenbeschleuniger, offiziell ein. Unter den Gästen aus Politik, Wissenschaft und Forschung sind auch Bundespräsident Pascal Couchepin und der französische Premierminister François Fillon.

(5413) 25./26. Oktober 2008: Das Paul Scherrer Institut (PSI) öffnet seine Türen für die Öffentlichkeit. Über 12'000 Besucherinnen und Besucher nutzen die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Forschungsthemen des PSI zu informieren. Anlass zu diesem Wochenende der offenen Tür ist das Jubiläum «20 Jahre PSI».

(5414) 29. Oktober 2008: Der Bundesrat verabschiedet einen Bericht zur schweizerischen Energieaussenpolitik. Der Bericht beschreibt das aktuelle internationale Umfeld der Energiepolitik und zeigt die neuen Herausforderungen auf, die sich daraus für die Schweiz ergeben.

- (5415) 29./30. Oktober 2008: Die Medienreise des Nuklearforums Schweiz «Sicherheit und Kühlung in modernen Kernkraftwerken» führt Journalisten zum Institut für Kern- und Energietechnik (IKET) bei Karlsruhe sowie zum Kernkraftwerk Neckarwestheim bei Stuttgart, das über einen modernen Hybridkühlturm verfügt, wie er auch beim Bau neuer Kernkraftwerke in der Schweiz zum Einsatz kommen soll.
- (5416) 30. Oktober 2008: Strom aus dem Kernkraftwerk Beznau (KKB) gehört zu den klimafreundlichsten Energieformen in der Schweiz. Das bestätigt die Umweltdeklaration der Stromproduktion ab KKW Beznau, die gemäss der internationalen ISO-Norm 14025 erarbeitet und zertifiziert worden ist.
- (5417) 6. November 2008: Das Bundesamt für Energie (BFE) und die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) stellen die Standortregionen vor, die sich aufgrund ihrer Geologie für den Bau von Tiefenlagern für radioaktive Abfälle eignen. Es handelt sich um drei Standortregionen für hochaktive (Zürcher Weinland, «Nördlich Lägeren» und Bözberg) sowie sechs Standortregionen für schwach- und mittelaktive Abfälle (zusätzlich Südranden, Jura-Südfuss und Wellenberg). (Vgl. Chronik Nr. 5351)
- (5418) 6. November 2008: Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sprechen sich an der Industrietagung «nuclea'08» des Nuklearforums Schweiz für einen ausgewogenen Strommix aus erneuerbaren Energien und Kernenergie aus.
- (5419) 12. November 2008: Der Bundesrat verabschiedet verschiedene Verordnungen zum Bundesgesetz über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi). Die neuen Verordnungen regeln die Organisation des Ensi sowie die Aufgaben und die Organisation der neuen Eidgenössischen Kommission für nukleare Sicherheit (KNS). (Vgl. Chronik Nr. 5369)
- (5420) 14. November 2008: In Block 2 des KKB wird die Leistung aufgrund der Reparatur einer Flanschleckage an einer Entwässerungsleitung während drei Stunden um 50% reduziert.
- (5421) 15. November 2008: Im Kernkraftwerk Mühleberg erfolgt eine Schnellabschaltung während einer geplanten Leistungsreduktion für wiederkehrende Prüfungen und Instandhaltungsarbeiten aufgrund einer verzögerten Rückstellung der Testbedingungen. Nach Genehmigung der HSK wird die Anlage kurze Zeit später wieder angefahren.
- (5422) 20./21. November 2008: Der Vertiefungskurs zum Thema «Kernbrennstoffe – Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit» des Nuklearforums Schweiz findet in Olten mit knapp 140 Teilnehmenden und Referierenden aus dem In- und Ausland statt.
- (5423) 30. November 2008: Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich beschliessen mit der Annahme eines neuen Artikels in der Gemeindeordnung das Ziel, mittelfristig aus der Kernenergie auszusteigen. Die Vorlage war als Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Umweltschutz konkret» der Grünen ausgearbeitet worden, die verlangte, dass die Stadt Zürich die bestehenden Beteiligungen an Kernkraftwerken innert zehn Jahren verkauft. (Vgl. Chronik Nr. 5384)
- (5424) 3. Dezember 2008: Eine Mehrheit der Seelsorger und Kirchgemeinden ist der Meinung, dass die friedliche Nutzung der Kernenergie ethisch verantwortbar ist. Dies geht aus einer von der «Arbeitsgruppe Christen und Energie» (ACE) durchgeführten Umfrage unter rund 4000 Vertretern christlicher Glaubensgemeinschaften in der Deutschschweiz hervor.

- (5425) 4. Dezember 2008: Die Axpo-Gruppe und die BKW FMB Energie AG reichen die Rahmenbewilligungsgesuche für zwei Kernkraftwerke ein, die die dienstältesten Schweizer Anlagen Beznau-1, Beznau-2 und Mühleberg ersetzen sollen.
- (5426) 5. Dezember 2008: Das Cern teilt mit, dass der beschädigte Teilchenbeschleuniger LHC voraussichtlich im Juni 2009 wieder in Betrieb genommen wird. (Vgl. Chronik Nr. 5405)
- (5427) 12. Dezember 2008: Mit der Ersatzwahl von Rolf Bösch, Axpo Holding AG, Herbert Niklaus, Atel, und Nadine Probst, Schweizerische Mobiliar, vervollständigt der Bundesrat die Verwaltungskommission für den Stilllegungsfonds und den Entsorgungsfonds für Kernanlagen für die Amtsperiode 2008–2011.
- (5428) 12. Dezember 2008: Schweizer Bürgerinnen und Bürger sind mehrheitlich für den Ersatz der bestehenden Kernkraftwerke und glauben nicht, dass diese durch Stromsparmassnahmen überflüssig würden. Die Kernkraftwerke sind aus Sicht von 70% der Befragten für die sichere Stromversorgung in der Schweiz notwendig. Dies ergibt eine zum neunten Mal schweizweit durchgeführte repräsentative Telefonbefragung zur Kernenergie.
- (5429) 18. Dezember 2008: Die Transaktionsverträge für den Zusammenschluss der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) und der Energie Ouest Suisse (EOS) zur Alpiq Holding AG werden unterzeichnet. Operativer Start der Alpiq ist der 1. Februar 2009. Hauptaktionäre werden die EOS Holding und ein Konsortium schweizerischer Minderheitsaktionäre mit je 31% sowie die Electricité de France (EDF) mit 25% sein.
- (5430) 18. Dezember 2008: Der Ständerat nimmt die Motion von Rudolf Rechsteiner (SP, BS) «Krebs durch Atomkraftwerke. Abklärungen» an. Damit wird der Bundesrat beauftragt, eine Kinderkrebsstudie zu Leukämie um Kernkraftwerke in Auftrag zu geben. Diese Studie hat bereits im September 2008 begonnen. Die Motion forderte auch eine Studie über die Krebsrate von Erwachsenen in der Umgebung von Kernkraftwerken; dies wurde abgelehnt. (Vgl. Chronik Nr. 5401)

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Januar bis 31. März 2009**

- (5431) 19. Dezember 2008 (Nachtrag): In der Wintersession 2008 der Eidgenössischen Räte werden fünf parlamentarische Vorstösse zur Kernenergie eingereicht. Es sind dies:
- NR Daniel Vischer (G/ZH): Interpellation «Aufwendungen des Bundes für Atomenergie» (08.4035)
  - NR Geri Müller (G/AG) Interpellation «Klimaauswirkungen neuer Atomkraftwerke in Gösgen, Mühleberg und Beznau» (08.4021)
  - NR Bastien Girod (G/ZH): Interpellation «Beurteilung des Entsorgungsnachweises» (08.3978)
  - NR Bastien Girod (G/ZH): Interpellation «SBB-Beteiligung an AKWs» (08.3899)
  - NR Thomas Hurter (SVP/SH): Motion «Standortgebiete für ein Tiefenlager. Ausweitung der sozioökonomischen Studien» (08.3892)
- (5432) 1. Januar 2009: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) beginnt sein operatives Geschäft. (Vgl. Chronik Nr. 5419)
- (5433) 1. Januar 2009: Die elektrische Bruttoleistung des Kernkraftwerks Mühleberg beträgt neu 390 MW (früher 372 MW) und die elektrische Nettoleistung 373 MW (früher 355 MW).

- (5434) 1. Januar 2009: Der Deutsche Rolf-Dieter Heuer tritt sein Amt als neuer Generaldirektor des Europäischen Kernforschungszentrums (Cern) in Genf an. Er übernimmt die nächste Fünf-Jahres-Periode und löst damit Robert Aymar ab, der seit 2004 das Cern leitete.
- (5435) 7. Januar 2009: Die Schlussfolgerung des vorgestellten Berichts des Beratungsunternehmens McKinsey & Company «Swiss Greenhouse Gas Abatement Cost Curve» ist, dass die Schweizer Treibhausgasemissionen bis 2030 mit verschiedenen Massnahmen fast halbiert werden können und dies ohne Komforteinbussen. Eine der wichtigen Massnahmen ist der Neubau von Kernkraftwerken.
- (5436) 13. Januar 2009: In seiner Rede am 3. Schweizerischen Stromkongress des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen und der Electrosuisse kündigt Bundesrat Moritz Leuenberger an, dass sich der Bau neuer Kernkraftwerke in der Schweiz verzögern werde.
- (5437) 16. Januar 2009: Gemäss Jahresrückblick des Ensi befanden sich die schweizerischen Kernanlagen auch 2008 in einem guten und sicheren Zustand. Alle Anlagen wurden gemäss den Vorgaben betrieben. Das Ensi klassierte acht Vorkommnisse in den fünf Kernkraftwerken. Alle Vorkommnisse wurden auf der internationalen Störfallbewertungsskala für Kernanlagen (Ines) der Stufe 0 unterhalb der Skala zugeordnet. Der Strahlenschutz für das Personal und die Bevölkerung war jederzeit gewährleistet. (Vgl. Chronik Nr. 5329)
- (5438) 20. Januar 2009: Die Nordostschweizerische Kraftwerke AG informiert, dass im Rahmen des Betriebsdauermanagements für das Kernkraftwerk Beznau für das Jahr 2013 die Installation von zwei neuen Deckeln samt Steuerstabantrieben der beiden Reaktordruckbehälter vorgesehen ist. Die Investitionen belaufen sich auf rund CHF 100 Mio.
- (5439) 27. Januar 2009: Die Aktionäre der Atel Holding AG stimmen an der ausserordentlichen Generalversammlung allen Anträgen des Verwaltungsrates zu. Dieser hatte eingeladen, um über die Änderung der Firma, die Verlegung des Sitzes von Olten nach Neuenburg, eine Kapitalherabsetzung und die Ernennung neuer Mitglieder des Verwaltungsrates abzustimmen. (Vgl. Chronik Nr. 5429)
- (5440) 29. Januar 2009: Die Kernkraftwerk Leibstadt AG (KKL) schliesst mit der französischen Areva-Gruppe einen langfristigen Vertrag über die Lieferung von Transport- und Lagerbehälter für abgebrannte Brennelemente ab.
- (5441) Februar 2009: Aus der Online-Umfrage «Perspektive Schweiz» geht hervor, dass die Hälfte der Schweizer Bevölkerung weiterhin Kernkraftwerke betreiben oder zusätzliche errichten möchte.
- (5442) 1. Februar 2009: Die Alpiq Holding AG beginnt ihr operatives Geschäft. (Vgl. Chronik Nr. 5438)
- (5443) 9. Februar 2009: Die Leitung des Cern bestätigt, dass voraussichtlich im September dieses Jahres wieder Teilchen im Beschleunigerring kreisen werden (Vgl. Chronik Nr. 5426).
- (5444) 20. Februar 2009: Die Atel-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2008 ein gutes Resultat erwirtschaftet: Der Betriebsgewinn EBITDA konnte um 2,2 % auf einen neuen Höchstwert von CHF 1281 Mio. gesteigert werden. Der Nettoumsatz betrug CHF 12,9 Mrd.
- (5445) 6. März 2009: Der Bundesrat gibt die Ablehnung einer Motion von Nationalrat Thomas Hurter bekannt («Standortgebiete für ein Tiefenlager. Ausweitung der sozioökonomischen Studien», 08.3892). Diese forderte die Erarbeitung sozioökonomischer Studien an allen sechs vorgeschlagenen Standortgebieten für die Lagerung radioaktiver Abfälle. (Vgl. Chronik Nr. 5431)



(5446) 7. März 2009: Ein weiterer Transport- und Lagerbehälter mit 69 ausgedienten Brennelementen wird aus dem Kernkraftwerk Leibstadt ins Zentrale Zwischenlager Würenlingen überführt. Der Transport verläuft planmässig und ohne Zwischenfälle. (Vgl. Chronik Nr. 5359)

(5447) 11. März 2009: Der Bericht des Bundesrats zu den Realkosten der Kernenergie hat ergeben, dass die heutigen Kernkraftwerke die Kosten für den Bau, Betrieb, Unterhalt, Rohstoffe, Nachrüstungen, Bewilligungen und Aufsicht, Wiederaufbereitung, Stilllegung und Entsorgung selber tragen. Diese Kosten sind Bestandteil der Stromgestehungskosten der heutigen Kernkraftwerke, die sich auf 3,6–5,1 Rp./kWh belaufen, bei einem neuen Kernkraftwerk auf 4,8 Rp./kWh (bei einer Abschreibung über eine Betriebsdauer von 60 Jahren). (Vgl. Chronik Nr. 5225)

(5448) 17. März 2009: Der Kanton Aargau will die Planung und den Bau eines Tiefenlagers für radioaktive Abfälle auf Kantonsgebiet nicht gesetzlich verbieten. Der Grosse Rat ist der Empfehlung des Regierungsrats gefolgt und spricht sich mit 82 zu 29 Stimmen gegen die Forderung der Grünen Fraktion nach einem Verbot von Tiefenlagern aus.

(5449) 17. März 2009: Die Aargauer Sozialdemokraten verlangten am 11. November 2008 mit einer Motion den Ausstieg des Kantons aus der Kernenergie. Dies lehnt der Grosse Rat klar mit 87 gegen 33 Stimmen ab.

(5450) 20. März 2009: Die Schweiz beteiligt sich weiterhin am Fusionsforschungsprojekt Iter. Die Eidgenössischen Räte beschliessen dies in der Schlussabstimmung der Frühjahrssession mit der Genehmigung der beiden Briefwechsel zwischen der Schweiz und der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom), die die Teilnahme der Schweiz am Iter-Projekt regelt. (Vgl. Chronik Nr. 5362)

(5451) 20. März 2009: In der Frühjahrssession 2009 der Eidgenössischen Räte werden sieben parlamentarische Vorstösse zur Kernenergie eingereicht. Es sind dies:

- NR Martin Bäümle (GLP/ZH): Parlamentarische Initiative «Risikoprämie der Kernkraftwerke für erneuerbare Energie einsetzen» (09.420)
- NR Hans Rutschmann (SVP/ZH): Interpellation «Verzögerung des Genehmigungsverfahrens für Ersatzkernkraftwerke» (09.3099)
- NR Hans Killer (SVP/AG): Postulat «KKW-Ersatz. Zeitplan für Prüfung der Rahmenbewilligungsgesuche» (09.3191)
- SR Verena Diener (GLP/ZH): Interpellation «Verordnung über den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen» (09.3065)
- NR Christian van Singer (G/VD): Interpellation «Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen» (09.3240)
- NR Rudolf Rechsteiner (SP/BS): Interpellation «Lücken in der Atom-Entsorgungsfinanzierung» (09.3269)
- NR Martin Bäümle (GLP/ZH): Motion «Verhinderung von untragbaren Risiken für die Schweizer Volkswirtschaft» (09.3271)

(5452) 23. März 2009: Einer internationalen Forschergruppe gelingt es, am Cern ein neues Isotop des Elements Radon nachzuweisen: Radon-229. Es ist das schwerste bekannte Radon-Isotop und hat eine Halbwertszeit von nur 12 Sekunden.

(5453) 28. März 2009: Ein weiterer Transport- und Lagerbehälter mit 69 ausgedienten Brennelementen wird aus dem Kernkraftwerk Leibstadt ins Zentrale Zwischenlager Würenlingen überführt. Der Transport verläuft planmässig und ohne Zwischenfälle. (Vgl. Chronik Nr. 5446)

(5454) 31. März 2009: Auf der Wiese neben dem Kühlturm des KKL erfolgt der erste Spatenstich für den Bau einer neuen Lagerhalle, in der Ersatzkomponenten gelagert werden sollen. Voraussichtlich Ende Jahr wird die Halle in Betrieb genommen.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. April bis 30. Juni 2009**

(5455) 7. April 2009: An einem Forschungsseminar im Besucherpavillon des Kernkraftwerks Gösgen präsentieren Wissenschaftler des Paul Scherrer Instituts (PSI) ihre Forschung den zahlreich anwesenden Fachleuten aus den Kernkraftwerken.

(5456) 13. April 2009: Die Wirtschaft im westlichen Mittelland engagiert sich für das geplante Ersatzkernkraftwerk in Mühleberg: Mit der Schaffung des «Forums pro Mühleberg» wollen Persönlichkeiten aus den Kantonen Bern, Freiburg, Jura und Neuenburg den Befürwortern der Kernenergie und des Standorts Mühleberg eine gemeinsame Plattform bieten. Rückenwind gibt eine neue Umfrage, die in den Kantonen Bern und Freiburg eine Mehrheit für das Mühlebergprojekt ausweist.

(5457) 21. April 2009: Das Bundesamt für Energie (BFE) teilt mit, dass die Parteien, die gegen das Gesuch um eine unbefristete Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Mühleberg (KKM) Einsprache eingereicht haben, Einsicht in weitere Akten erhalten. (Vgl. Chronik Nr. 5390)

(5458) 24. April 2009: Der ETH-Rat legt im Rahmen seiner Jahresmedienkonferenz eine zusammenfassende Darstellung der gemeinsamen Ziele der Energieforschung im ETH-Bereich vor. Besonders hervorgehoben wird die Kongruenz der beiden Visionen «2000-Watt-Gesellschaft» und «Eintonnen-CO<sub>2</sub>-Gesellschaft», da diese Konzepte Verwirrung gestiftet haben.

(5459) 27./28. April 2009: In Luzern findet das 16. internationale Europa Forum unter dem Motto «Konfliktfeld Energie: Entwicklungen und Horizonte» statt. Energieexperten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutieren die energie- und klimapolitischen Herausforderungen. Die Kernenergie ist ein allgegenwärtiges Thema.

(5460) 30. April 2009: Mit der Schaffung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi) erhält die Schweiz eine auch formal unabhängige Aufsichtsbehörde mit moderner Organisationsstruktur. An der Gründungsfeier des Ensi in Baden wird die wichtige Rolle dieser Behörde gewürdigt. (Vgl. Chronik Nr. 5419)

(5461) 1. Mai 2009: Bundesrat Moritz Leuenberger, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek), setzt den gemäss Sachplan geologische Tiefenlager vorgesehenen «Beirat Entsorgung» ein. Dieses unabhängige Gremium begleitet das Auswahlverfahren für geologische Tiefenlager zur Entsorgung radioaktiver Abfälle.

(5462) 5. Mai 2009: Dr. Stefan Hirschberg vom Labor für Energiesystem-Analysen des PSI kommt am Feierabend-Apéro der Schweizerischen Gesellschaft der Kernfachleute in Baden zum Schluss, dass die Schweiz gleichzeitig zur Energieeffizienz mehr Strom aus dem CO<sub>2</sub>-armen Verbund von Erneuerbaren und Kernenergie bereitstellen müssen.

- (5463) 5. Mai 2009: Das E-Bulletin – das Kernenergie-Nachrichtenportal des Nuklearforums – ist jetzt öffentlich und ohne Passwort zugänglich. Gleichzeitig findet der Relaunch der Webseite [www.nuklearforum.ch](http://www.nuklearforum.ch) statt.
- (5464) 6. Mai 2009: Der Bundesrat nimmt zur Interpellation von Nationalrat Hans Rutschmann Stellung, die er in der Frühjahrssession 2009 eingereicht hatte. Rutschmanns Vorstoss befasst sich mit den angekündigten Verzögerungen des Bundesrates bei der Prüfung der Rahmenbewilligungsgesuche für neue Kernkraftwerke (09.3099). (Vgl. Chronik Nr. 5451)
- (5465) 13. Mai 2009: Der Bundesrat erklärt auf einen Vorstoss von Hans Killer, dass die Prüfung der Rahmenbewilligungsgesuche für die drei geplanten Ersatz-Kernkraftwerke in der Schweiz schneller erledigt werden könnte, wenn sich die Stromkonzerne Alpiq, Axpo und BKW FMB Energie AG auf zwei Kernkraftwerke einigten. Der Rückzug eines der Gesuche müsse jedoch bis spätestens Ende Juni 2009 erfolgen. (Vgl. Chronik Nr. 5451)
- (5466) 13. Mai 2009: Die diesjährige Jahresversammlung des Nuklearforums Schweiz im Schloss Böttstein (Kanton Aargau) steht unter dem Titel «Kernenergie – vom Tabu zum Tischgespräch». Der zurücktretende Präsident Bruno Pellaud, die neu gewählte Präsidentin Corina Eichenberger und Gastgeber Manfred Thumann referieren aus unterschiedlichen Blickwinkeln über die Salonfähigkeit der Kernenergie in der heutigen Gesellschaft.
- (5467) 15. Mai 2009: Das BFE veröffentlicht die Bestandeszahlen für das Jahr 2008 aller Kernmaterialbestände im Ausland, die Schweizer Unternehmen gehören. Seit Inkrafttreten des Kernenergiegesetzes und der Safeguardsverordnung müssen diese Bestände jährlich den Aufsichtsbehörden gemeldet werden. Erstmals wurden sie für das Jahr 2005 erfasst.
- (5468) 18. Mai 2009: Anfang 2009 umfasste der zivile Nuklearpark der Welt 443 Kernkraftwerksblöcke in 31 Ländern. Der Anteil der Kernenergie an der gesamten Elektrizitätserzeugung der Welt lag unverändert bei rund 16%.
- (5469) 19. Mai 2009: Aus dem Tätigkeitsbericht 2008 der Eidgenössische Kommission für nukleare Sicherheit (KNS) geht hervor, dass von der KNS im letzten Jahr sieben Entwürfe zu Erlassen für Verordnungen und Richtlinien kommentiert wurden.
- (5470) 20. Mai 2009: Der Bundesrat will keinen Bericht erstellen lassen, der die möglichen Folgen eines grössten anzunehmenden Unfalls (GAU) eines Schweizer Kernkraftwerks aufzeigt und analysiert. Er beantragt die Ablehnung einer entsprechenden Motion von Nationalrat Martin Bäumle (09.3271). (Vgl. Chronik Nr. 5451)
- (5471) 20. Mai 2009: Der Bundesrat nimmt zu drei Interpellationen Stellung, die die Eidgenössischen Räte Verena Diener (09.3065), Christian van Singer (09.3240) und Rudolf Rechsteiner (09.3269) in der Frühjahrssession 2009 eingereicht hatten. Die Vorstösse befassen sich mit der Entwicklung des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds. (Vgl. Chronik Nr. 5451)
- (5472) 6. Juni 2009: Das Kernkraftwerk Gösgen wird planmässig zur Jahresrevision abgeschaltet. Der Betriebsunterbruch für den Brennelementwechsel und für die Unterhaltsarbeiten dauert voraussichtlich drei Wochen.
- (5473) 11. Juni 2009: Der Jahresbericht 2008 der Arbeitsgruppe des Bundes für die nukleare Entsorgung (Agneb) zeigt wesentliche Fortschritte bei der Entsorgung der radioaktiven Abfälle auf.
- (5474) 11./12. Juni 2009: Die französisch-schweizerische Kommission für die nukleare Sicherheit und den Strahlenschutz führt ihre 20. Jahrestagung in Genf durch. Zentrale Themen sind der Informationsaustausch über die Sicherheit der Kernanlagen und den Strahlenschutz in den beiden Ländern, die Koordination der

Notfallschutzmassnahmen, die Anforderungen an neue Kernkraftwerke und die Fortschritte bei der Entsorgung radioaktiver Abfälle.

(5475) 16. Juni 2009: Das Departement Nukleare Energie und Sicherheit (NES) des PSI führt den ersten Doktorandentag durch. 23 Doktoranden des NES stellen den aktuellen Stand ihrer Arbeiten vor. Eine Jury zeichnet die jeweils besten Präsentationen jedes Studienjahrgangs aus.

(5476) 18. Juni 2009: Das im Rahmen des Sachplans geologische Tiefenlager eingesetzte Technische Forum Sicherheit hält an der ETH Zürich unter der Leitung des Ensi seine erste Sitzung ab.

(5477) 19. Juni 2009: Nie zuvor wurde in der Schweiz mehr Energie verbraucht als im Jahr 2008. Der Gesamtenergieverbrauch nahm gegenüber dem Vorjahr um 4,1% zu und erreichte die neue Rekordmarke von 900'040 TJ. Wichtigste Gründe dafür waren die im Vergleich zum Vorjahr deutlich kältere Witterung, die positive Wirtschaftsentwicklung sowie das anhaltende Bevölkerungswachstum.

(5478) 22. Juni 2009: Die Kernkraftwerks-Beteiligungsgesellschaft AG Bern, die zu gleichen Teilen der Energie Ouest Suisse, der BKW FMB Energie AG und der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG gehört, schliesst das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 dauernde Geschäftsjahr bei einem Betriebsertrag von CHF 274,8 Mio. mit einem Gewinn von CHF 6,3 Mio. ab.

(5479) 22. – 26. Juni 2009: Messteams aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz trainieren während vier Tagen in Bayern die Messung von Radioaktivität aus dem Helikopter. Die gemeinsame Übung hat zum Ziel, die Zusammenarbeit im Ereignisfall verbessern. Die Nationale Alarmzentrale des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz schliesst die Messkampagne mit routinemässigen Messflügen über den Kernkraftwerken Mühleberg und Gösgen ab.

(5480) 23. Juni 2009: Prof. Joël Mesot, seit August 2008 Direktor des PSI im aargauischen Villigen, will verstärkt mit den Hochschulen zusammenarbeiten. Das Ziel ist, gemeinsam die Forschung an sich und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses voranzutreiben, so Mesot an der Jahresmedienkonferenz.

(5481) 26. Juni 2009: Nach 20 Tagen Produktionsunterbruch für Instandhaltungsarbeiten und den Brennelementwechsel hat das Kernkraftwerk Gösgen am 26. Juni 2009 die Stromproduktion wieder aufgenommen. (Vgl. Chronik Nr. 5472)

(5455) 29. Juni 2009: Der Strom, den die Schweizer aus ihren Steckdosen beziehen, stammt zu 41% aus Kernenergie, zu 36% aus Wasserkraft und je zu rund 2% aus Abfällen sowie fossilen Energieträgern. Die neuen erneuerbaren Energiequellen machten nur 0,4% aus. Für rund 19% des gelieferten Stroms sind Herkunft und Zusammensetzung nicht überprüfbar. Dies zeigt der Bericht zur Stromkennzeichnung im Jahr 2007 des BFE.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Juli bis 30. September 2009**

(5484) Juni 2009 (Nachtrag): Das Bundesamt für Energie publiziert die Überblicksberichte der Programmleiter Energieforschung 2008 und eine Zusammenstellung der Aufwendungen für die Energieforschung 2006/2007.

(5485) 23. Juni 2009 (Nachtrag): Block 1 des Kernkraftwerks Beznau (KKB) wird planmässig zum Brennelementwechsel abgestellt.

(5486) 1. Juli 2009: Dr. Stephan Döhler, Leiter der Division Kernenergie der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, übernimmt turnusgemäss das Präsidium der swissnuclear.

- (5487) 1. Juli 2009: Im Kernkraftwerk Mühleberg (KKM) erfolgt eine Abschaltung der Turbogruppe B und eine automatische Leistungsreduktion infolge des Ausfalls der zugehörigen Hauptkühlwasserpumpe. Die Turbogruppe B kann kurze Zeit später wieder ans Netz geschaltet werden.
- (5488) 2. Juli 2009: Die Kernkraftwerk Leibstadt AG informiert, dass der promovierte Maschinenbau-Ingenieur Andreas Pfeiffer ab 1. Januar 2010 die Leitung des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL) übernimmt. Er tritt die Nachfolge von Mario Schönenberger an, der per Ende Jahr in den Ruhestand geht.
- (5489) 4. Juli 2009: Block 1 des KKB nimmt den Leistungsbetrieb nach elftägigem Unterbruch für den Brennstoffwechsel wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5485)
- (5490) 6. Juli 2009: Das Bundesamt für Energie (BFE) teilt mit, die Schweiz habe die revidierten internationalen Übereinkommen von Paris und Brüssel im Bereich der Kernenergiehaftung Ende März 2009 ratifiziert. Damit gelten in der Schweiz die gleichen Voraussetzungen für Entschädigungsleistungen sowie die gleichen verfahrensrechtlichen Vorschriften wie in allen Unterzeichnerstaaten.
- (5491) 6. Juli 2009: Die Zwischenlager Würenlingen AG (Zwilag) informiert, dass seit Ende April 456 Fässer mit schwachaktivem Material aus dem Betrieb von Kernkraftwerken erfolgreich in der Plasma-Anlage des Zwilags zu 136 Gebinden für die geologische Tiefenlagerung verarbeitet worden sind.
- (5492) 17. Juli 2009: Die BKW-Gruppe veröffentlicht erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht. Er erläutert die Haltung der BKW zur Nachhaltigkeit und erfasst den Stand der Tätigkeiten. Zudem soll er als Grundlage für die weitere Entwicklung der Nachhaltigkeitspolitik dienen.
- (5493) 20. Juli 2009: Die Leitung des Europäischen Kernforschungszentrums (Cern) gibt bekannt, die Reparaturarbeiten am weltweit grössten Teilchenbeschleuniger der Welt, dem Large Hadron Collider (LHC), würden länger dauern als vorgesehen. Sie rechnet nun damit, Mitte November 2009 erste Teilchenpakete in den Beschleunigerring schicken zu können. (Vgl. Chronik Nr. 5443)
- (5494) 22. Juli 2009: Bei Block 1 des KKB muss der Betrieb für den Austausch einer der vier Rezirkulationspumpen im nuklearen Teil für rund 38 Stunden unterbrochen werden.
- (5495) 27. Juli 2009: Die BKW FMB Energie AG (BKW) informiert, dass die Bevölkerung der Region Mühleberg mehrheitlich das Projekt, in Mühleberg ein Ersatzkernkraftwerk zu bauen, unterstützt. Dies belegt eine im Juni 2009 durchgeführte repräsentative Umfrage.
- (5496) 31. Juli 2009: Block 2 des KKB wird plangemäss für die Revision und den Brennelementwechsel abgestellt.
- (5497) 3. August 2009: Im Rahmen der Jahresrevision im Block 2 des KKB wird bei zwei Mitarbeitern die gesetzlich zulässige Jahresstrahlendosis überschritten, ohne dass gesundheitliche Folgen zu erwarten sind. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) wurde informiert und klassiert den Zwischenfall auf Stufe 2 der Internationalen nuklearen Ereignisskala (Ines).
- (5498) 8. August 2009: Im KKL beginnt der Produktionsunterbruch für Brennelementwechsel und Unterhaltsarbeiten der Hauptrevision.
- (5499) 9. August 2009: Das KKM wird für die Jahresrevision, den jährlichen Brennstoffwechsel, die geplanten Kontrollen und Inspektionen sowie für die Ausführung einiger Anlageänderungen abgestellt.

- (5500) 10. August 2009: Die Alpiq informiert, dass die Schweizer Bevölkerung die drohende Stromverknappung als grosses Zukunftsrisiko einstuft. Dies zeigt die im Auftrag der Alpiq durchgeführte Meinungsumfrage «Perspektiven», die das Verhalten, die Sorgen und die Erwartungen der Schweizer Stromverbraucher erfasst.
- (5501) 13. August 2009: Das Ensi kommt in seiner sicherheitstechnischen Stellungnahme zur Periodischen Sicherheitsüberprüfung des KKL zum Ergebnis, dass dieses von 1995 bis 2005 zuverlässig betrieben wurde. Nach Ansicht des Ensi sind die Voraussetzungen für einen weiterhin sicheren Betrieb des KKL gegeben.
- (5502) 20. August 2009: Block 1 des KKB muss die Leistung aufgrund der hohen Wassertemperaturen der Aare während rund fünf Stunden um maximal 2,8% reduzieren.
- (5503) 1. September 2009: Nach 24 Tagen Produktionsunterbruch für Brennelementwechsel und Unterhaltsarbeiten nimmt das KKL die Stromproduktion wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5498)
- (5504) 1. September 2009: Der Grosse Rat des Kantons Waadt entscheidet mit 71 zu 2 Stimmen und 57 Enthaltungen, dass das Waadtländer Stimmvolk über die kantonale Vernehmlassungsantwort zur unbefristeten Betriebsbewilligung für das KKM abstimmen soll. Die Abstimmung wird am 29. November 2009 stattfinden.
- (5505) 4. September 2009: Das Forum Medizin und Energie (FME) veröffentlicht die Broschüre «Kinderleukämie und Kernkraftwerke – (K)Ein Grund zur Sorge?». Sie gibt Auskunft über Grundlagen, aktuelle Studien und Analysen rund um das Spannungsfeld ionisierende Strahlung, Krebsrisiko, Epidemiologie und Kernkraftwerke.
- (5506) 9. September 2009: Nach der rund vier Wochen dauernden, planmässig verlaufenen Jahresrevision nimmt das KKM der BKW den Betrieb wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5499)
- (5507) 11. September 2009: Der Bundesrat genehmigt die Jahresberichte zum Stilllegungsfonds und Entsorgungsfonds. Die globale Finanzmarktkrise wirkt sich auch auf die beiden Fonds für Kernanlagen aus: Beide schlossen im Jahr 2008 mit rund 20% im Minus.
- (5508) 15. September 2009: Block 2 des KKB nimmt nach Freigabe durch das Ensi die Stromerzeugung wieder auf. Die Jahresabschaltung hatte sechs Wochen gedauert. (Vgl. Chronik Nr. 5496)
- (5509) 25. September 2009: In der Herbstsession 2009 der Eidgenössischen Räte sind zwei parlamentarische Vorstösse zur Kernenergie behandelt worden. Ein Postulat von Nationalrätin Esther Egger-Wyss (CVP/AG) befasst sich mit der Nutzung von Abwärme aus Kernkraftwerken sowie grosstechnischen Anlagen (09.3662) und eine Motion von Nationalrat Geri Müller (Grüne Partei der Schweiz/AG) fordert ein flächendeckendes Krebsregister (07.3638).
- (5510) 28. September 2009: Das Centre de Recherches en Physique des Plasmas (CRPP) der ETH Lausanne stellt an einem Informationstag in Bern dar, wie sich die Schweizer Industrie am Internationalen Thermonuklearen Experimentalreaktor (Iter) beteiligen kann.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009**

- (5511) 9. bis 12. September 2009 (Nachtrag): Das Nuklearforum Schweiz führt erneut eine Informationsreise für Medienschaffende durch. Ziel der Reise ist Schweden, wo im Juni 2009 der Standort für das Tiefenlager für den hochaktiven ausgedienten Kernbrennstoff ausgewählt worden ist. Die schwedische Entsorgungspolitik und der Entscheid von Regierung und Parlament, den vor rund 30 Jahren getroffenen Ausstiegsbeschluss aufzuheben und den

Bau neuer Kernkraftwerke zu ermöglichen, sind die Hauptthemen der Reise nach Stockholm, Forsmark und Oskarshamn.

(5512) 25. September 2009 (Nachtrag): Das Felslabors Grimsel feiert 25 Jahre Betrieb. Seit 1984 bietet das Felslabor der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) eine weltweit anerkannte und genutzte Forschungs- und Entwicklungsplattform zur sicheren Tiefenlagerung radioaktiver Abfälle.

(5513) 30. September 2009 (Nachtrag): In der Herbstsession 2009 behandeln die Eidgenössischen Räte zwei parlamentarische Vorstösse zur Kernenergie. Ein Postulat befasst sich mit der Nutzung von Abwärme aus Kernkraftwerken sowie grosstechnischen Anlagen und eine Motion fordert ein flächendeckendes Krebsregister.

(5514) September 2009 (Nachtrag): Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) gibt die Plasma-Anlage der Zwischenlager Würenlingen AG (Zwilag) zum uneingeschränkten Betrieb frei. Damit geht eine fünfjährige Testphase der weltweit einzigen Anlage dieser Art erfolgreich zu Ende.

(5515) 1. Oktober 2009: Die Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) tritt neu unter dem Namen Axpo AG auf. Ziel der Umbenennung ist es, die Marke Axpo zu stärken und noch konsequenter auf die zukünftigen Herausforderungen des Marktes auszurichten.

(5516) 5. Oktober 2009: Im Hinblick auf eine Anhörung der ständerätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (Urek-S) bestätigt der bernische Finanzdirektor, Urs Gasche (BDP), gegenüber dem Regionaljournal «Bern Freiburg Wallis» von Radio DRS, dass sich die Kantonsregierung für Mühleberg als Standort eines Ersatzkernkraftwerks einsetzen werde.

(5517) Mitte Oktober 2009: Zum ersten Mal trifft ein Transport mit mittelaktiven Abfällen aus der französischen Wiederaufarbeitungsanlage La Hague im Zentralen Zwischenlager Würenlingen (Zwilag) ein. In den beiden rund 115 t schweren Transport- und Lagerbehältern befinden sich je 20 Edelstahlbehälter mit Hülsen und Endstücken von ausgedienten Brennelementen aus dem Kernkraftwerk Gösgen.

(5518) 21. Oktober 2009: Die helvetische Stromversorgung wird von der Schweizer Bevölkerung gegenwärtig nicht als wichtiges Problem wahrgenommen. Dies zeigt der von der Schweizerischen Gesellschaft für praktische Sozialforschung (GFS) publizierte Sorgenbarometer 2009. (Vgl. Chronik Nr. 5428)

(5519) 26. Oktober 2009: Block 2 des Kernkraftwerks Beznau wird automatisch abgeschaltet. Grund ist eine Störung bei der Speisewasserregelung im nichtnuklearen Teil der Anlage. Nach dem Austausch von Komponenten dieser Regelung und einem erfolgreichen Systemstest geht die Anlage am gleichen Tag wieder in Betrieb.

(5520) 29. und 30. Oktober 2009: Die Deutsch-Schweizerische Kommission für die Sicherheit kerntechnischer Einrichtungen (DSK) führt in Leipzig ihr 27. Jahrestreffen durch. Zentrale Themen sind der Informationsaustausch über die Sicherheit der Kernanlagen und den Strahlenschutz in beiden Ländern, die Koordination der Notfallschutzmassnahmen in der Umgebung der grenznahen Anlagen und die Fortschritte bei der Entsorgung radioaktiver Abfälle.

(5521) 30. Oktober 2009: Die Elektrizitätsunternehmen Alpiq, Axpo und BKW reichen beim Bundesamt für Energie (BFE) ihre überarbeiteten Rahmenbewilligungsgesuche für die geplanten Kernkraftwerke im Niederamt, in der Beznau und in Mühleberg ein.

(5522) 4. November 2009: Ein Defekt in einem pneumatischen Vorsteuerventil löst eine automatische Schnellabschaltung des Blocks 2 des Kernkraftwerks Beznau aus. (Vgl. Chronik Nr. 5523)

- (5523) 6. November 2009: Nach dem Austausch eines defekten pneumatischen Ventils sowie dem vorsorglichen Austausch weiterer vergleichbarer Ventile wird Beznau-2 wieder in Betrieb genommen. (Vgl. Chronik Nr. 5522)
- (5524) 6. November 2009: Der zweite diesjährige Forums-Treff des Nuklearforums widmet sich dem Europäischen Kernenergieforum (European Nuclear Energy Forum, Enef). Die beiden Referenten, Dr. Ute Blohm-Hieber von der Generaldirektion Energie und Verkehr der Europäischen Kommission, und ETH-Professor Wolfgang Kröger, berichten aus erster Hand über die Geschichte, die Organisation und die Aufgaben des Enef.
- (5525) 12. November 2009: Ein neues Mikroskop an der Synchrotron Lichtquelle Schweiz (SLS) des Paul Scherrer Instituts (PSI) erlaubt den Einblick in Materialien, die nur wenige Nanometer (millionstel mm) gross sind. Dies erklärt das PSI an der Einweihungsfeier des Mikroskops NanoXAS.
- (5526) 17. November 2009: Unter dem Titel «Kernenergie in der Wechsellspannung» führt Sibylle Ackermann Birbaum am dritten Forums-Treff des Nuklearforums zuerst durch die Grundbegriffe der Ethik und die Aufgabe der Ethikerinnen und Ethiker. Anschliessend stellt sie den Argumentationsverlauf der Nuklearethik im deutschsprachigen Raum der vergangenen 40 Jahre vor.
- (5527) 18. und 19. November 2009: Das Nuklearforum führt in Olten den Vertiefungskurs «Materialprüfung mechanischer Komponenten in Kernkraftwerken» durch, den rund hundert Fachleuten aus dem In- und Ausland besuchen.
- (5528) 19. November 2009: Ein Streitgespräch unter Umweltschützern, das die Fédération romande pour l'énergie (FRE) und das Nuklearforum Schweiz in Lausanne vor zahlreich erschienenem Publikum durchführen, macht die diametral entgegengesetzte Bewertung der Kernenergie im grünen Denken deutlich sichtbar.
- (5529) 19. November 2009: Die Generalversammlung der Fédération romande de l'énergie (FRE) in Lausanne wählt die Walliser Juristin Chantal Balet zur neuen Präsidentin. Sie löst alt Nationalrat Serge Beck ab.
- (5530) 23. November 2009: Der weltweit grösste Teilchenbeschleuniger, der Large Hadron Collider (LHC) am Cern in Genf, wird nach einer Panne vor 14 Monaten wieder in Betrieb genommen. Die Cern-Forscher können jetzt wieder Protonen kreisen und erstmals kollidieren lassen. (Vgl. Chronik Nr. 5443 und 5493)
- (5531) 29. November 2009: Die Waadtländer Stimmberechtigten entscheiden sich in einer Konsultativabstimmung gegen eine unbeschränkte Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Mühleberg. (Vgl. Chronik Nr. 5504)
- (5532) 2. Dezember 2009: Die ABB erhält von der Kernkraftwerk Leibstadt AG (KKL) einen Auftrag für die Modernisierung nicht-sicherheitsrelevanter Leitsysteme des Kernkraftwerks Leibstadt. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf USD 73 Mio. (CHF 73 Mio.).
- (5533) 21. Dezember 2009: Das Kernkraftwerk Mühleberg (KKM) erhält eine unbefristete Betriebsbewilligung. Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) hat das Gesuch der BKW FMB Energie AG um Aufhebung der Befristung der Betriebsbewilligung gutgeheissen.
- (5534) 29. Dezember 2009: Die Gemeinde Mühleberg und die BKW FMB Energie AG (BKW) einigen sich im Rahmen der Vorbereitungen für den allfälligen Bau eines Ersatzkernkraftwerks in Mühleberg grundsätzlich auf eine technisch umsetzbare Variante für die Erschliessung, den externen Logistikplatz und die temporäre Arbeitersiedlung.



## **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Januar bis 31. März 2010**

- (5535) 23. November 2009 (Nachtrag): Der weltweit grösste Teilchenbeschleuniger, der Large Hadron Collider (LHC) am Europäischen Kernforschungszentrum Cern in Genf, wird nach einer Panne vor 14 Monaten wieder in Betrieb genommen. Die Cern-Forscher können jetzt wieder Protonen kreisen und erstmals kollidieren lassen.
- (5536) 6. Januar 2010: Die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG hat in den vergangenen Jahren zum Erhalt der hohen Verfügbarkeit sowie zur Optimierung des Wirkungsgrades verschiedene sekundärseitige Komponenten des Kernkraftwerks Gösgen ersetzt respektive optimiert. Dies hat auch zu einer Verbesserung des Anlagenwirkungsgrads geführt.
- (5537) 6. Januar 2010: Die Turbogruppe A des Kernkraftwerks Mühleberg wird automatisch abgeschaltet und die Leistung automatisch reduziert. Nach der Störungsbehebung an einem elektro-hydraulischen Bauteil der Turbinenvordruckregelung wird die Turbogruppe A wieder ans Netz geschaltet.
- (5538) 7. Januar 2010: Das Kernkraftwerk Leibstadt hat im vergangenen Betriebsjahr 9385 Mio. kWh elektrische Energie produziert. Damit gelang es, an die hohen Vorjahreswerte anzuknüpfen. Zwei wichtige Vertragsabschlüsse mit den Lieferanten Tenex und Westinghouse sichern dem Kernkraftwerk eine langfristige Brennstoff-Versorgung.
- (5539) 13. Januar 2010: Im vergangenen Jahr waren die schweizerischen Kernanlagen sicher und in einem technisch guten Zustand. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) verzeichnete insgesamt 26 meldepflichtige Vorkommnisse. Der Strahlenschutz der Bevölkerung war zu jeder Zeit gewährleistet.
- (5540) 23. Januar 2010: Die Delegierten der Schweizerischen Volkspartei (SVP) verabschieden an ihrer Versammlung eine Resolution für eine sichere und günstige Stromversorgung. Darin fordern sie den unverzüglichen Bau neuer Kernkraftwerke, um die bestehenden Anlagen am Ende ihrer Lebensdauer zu ersetzen.
- (5541) 27. Januar 2010: Der Axpo Konzern weist für das Geschäftsjahr 2008/09 ein konsolidiertes Unternehmensergebnis von CHF 568 Mio. aus. Zu diesem im Vergleich zum Vorjahr tieferen Resultat trugen das schwächere Inlandergebnis, die geringeren Erlöse aus dem Stromexport und die Krise auf dem internationalen Finanzmarkt bei. Trotzdem hält die Axpo an den geplanten Investitionen in die Versorgung fest.
- (5542) 29. Januar 2010: Eine Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizern ist damit einverstanden, die bestehenden Kernkraftwerke nach ihrer Ausserbetriebnahme durch neue zu ersetzen. Diese und weitere Ergebnisse liefert die im Auftrag der swissnuclear im Oktober 2009 durchgeführte Umfrage zur Kernenergie.
- (5543) 4. Februar 2010: Am Forumstreff des Nuklearforums Schweiz an der EPF Lausanne gibt Norbert Holtkamp, erster stellvertretender Generaldirektor der Iter-Organisation, Einblick in den Stand des Iter-Projekts und dessen Besonderheiten. Er zeigt sich überzeugt, dass sich angesichts des Energiehungers der Menschheit die Investition von Zeit und Forschungsmitteln auszahlen wird.
- (5544) 11. Februar 2010: Die Leistung des Kernkraftwerks Gösgen wird vorübergehend um 20 MW abgesenkt, um eine defekte Dichtung einer Nebenkondensatpumpe im nichtnuklearen Teil der Anlage zu reparieren.
- (5545) 19. Februar 2010: Die kanadische L-3 Communications Mapps (L-3 Mapps) modernisiert den Simulator des Kernkraftwerks Beznau. Sie hat Ende Januar 2010 mit der Axpo AG eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet.

- (5546) 19. Februar 2010: Der konsolidierte Umsatz der Alpiq Holding AG (Alpiq-Gruppe) verminderte sich im Geschäftsjahr 2009 um 7,4% auf CHF 14,82 Mrd. Die Alpiq begründet den Rückgang mit dem schwierigen europäischen Umfeld und zeigt sich deshalb zufrieden.
- (5547) 24. Februar 2010: Wissenschaftler des Departements für Physik der Universität Basel haben die herkömmliche Messmethode der Rasterkraftmikroskopie weiterentwickelt. Jetzt ist die Messung atomarer Wechselwirkungskräfte im Bereich von Billionstel Newton möglich, womit konkrete Aussagen über die atomare Struktur von Oberflächen gemacht werden können.
- (5548) 25. Februar 2010: Trotz des schwierigen Marktumfelds des vergangenen Geschäftsjahres steigerte die BKW-Gruppe ihre konsolidierte Gesamtleistung um 2,8% auf CHF 3593 Mio.
- (5549) 26. Februar 2010: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) hat die von der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) Ende 2008 vorgeschlagenen Standortgebiete zum Bau geologischer Tiefenlager für radioaktive Abfälle hinsichtlich ihrer Sicherheit und bautechnischen Machbarkeit überprüft. In seinem Sicherheitsgutachten stimmt das Ensi den sechs Standortvorschlägen der Nagra zu.
- (5550) 28. Februar 2010: Der Large Hadron Collider (LHC) am Europäischen Kernforschungszentrum Cern in Genf nimmt seinen Betrieb nach geplanten Wartungsarbeiten wieder auf.
- (5551) 12. März 2010 Der Bundesrat wählt Stephan W. Döhler, Leiter Kernenergie der Axpo Holding AG, in die Verwaltungskommission für den Stilllegungsfonds und den Entsorgungsfonds für Kernanlagen.
- (5552) 15. März 2010: Der Kanton Aargau beginnt das Richtplanverfahren für das geplante Ersatzkernkraftwerk auf der Aareinsel Beznau. Bis zum 14. Juni 2010 können Bürgerinnen und Bürger, Behörden, Parteien und Organisationen zur Anpassung des Richtplans Stellung nehmen. Für die Beschlussfassung ist letztendlich der Grosse Rat zuständig.
- (5553) 20. März 2010: Ein Transport- und Lagerbehälter mit 69 abgebrannten Brennelementen wird aus dem Kernkraftwerk Leibstadt ins Zwischenlager Würenlingen (Zwilag) überführt. Der Transport steht unter der Aufsicht des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi). Er verläuft planmässig und ohne Zwischenfälle.
- (5554) 29. März 2010: Rückwirkend auf den 1. Januar 2010 richtet die Alpiq Holding AG ihre rechtliche Struktur im Rahmen der Integration der ehemaligen Atel und EOS neu aus. Sie gliedert sich künftig nach den operativen Geschäftsbereichen. (Vgl. Chronik Nr. 5429)
- (5555) 30. März 2010: Forschern am Europäischen Kernforschungszentrum Cern in Genf gelingt es, Protonen mit 7 Tera-Elektronenvolt (TeV) – 3,5 TeV je Strahl – im Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider (LHC) kollidieren zu lassen. Der LHC beginnt nun eine erste lange Betriebsperiode mit einer Energie, die dreieinhalb Mal höher ist als bisher in einem Teilchenbeschleuniger erreichte Energien. (Vgl. Chronik Nr. 5550)

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. April bis 30. Juni 2010**

- (5556) 19. März 2010 (Nachtrag): Die Resun AG veröffentlicht im kantonalen Amtsblatt Aargau die Ausschreibung des Bauherreningenieurs für die Ersatzkernkraftwerksprojekte Beznau und Mühleberg (EKKB und EKKM). (Vgl. Chronik Nr. 5425)

(5557) März 2010 (Nachtrag): Der dritte Brennelement-Lagerbehälter mit 37 abgebrannten Brennelementen aus dem Block 2 des Kernkraftwerks Beznau wird ins Zwischenlager Beznau eingelagert.

(5558) 1. April 2010: Der Rat des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi) wählt Hans Wanner einstimmig zum neuen Direktor des Ensi. Er wird sein Amt auf den 1. September 2010 antreten. Der scheidende Direktor, Ulrich Schmocker, hatte Mitte 2009 seine Demission aus Altersgründen eingereicht.

(5559) 14. April 2010: Heinz Karrer, CEO der Axpo Holding AG, wird neuer Präsident der swisselectric. Die Generalversammlung der swisselectric wählt ihn zum Nachfolger von Hans E. Schweickardt, Verwaltungsratspräsident der Alpiq Holding AG, der nach zwei Amtszeiten zurücktritt.

(5560) 19. April 2010: Die Schweizerische Volkspartei (SVP) veröffentlicht ihr Positionspapier «Für eine sichere und günstige Stromversorgung». Darin fordert sie, dass die Schweizer Kernkraftwerke am Ende ihrer Lebensdauer durch neue Werke an den bestehenden Standorten zu ersetzen sind (Vgl. Chronik Nr. 5540).

(5561) 21. April 2010: Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen veröffentlicht eine eigene Studie zu den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen eines geologischen Tiefenlagers für den Kanton Schaffhausen. Die Studie kommt zum Schluss, die Beschäftigungseffekte beim Bau und Betrieb könnten die negativen Wirkungen eines Tiefenlagerprojekts bei weitem nicht kompensieren. Das eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) gibt gleichentags bekannt, die Studie sei nicht Bestandteil des Sachplanverfahrens, die Methodik nicht abgestimmt, eine vergleichende Beurteilung unmöglich.

(5562) 27. April 2010: Der Kanton Solothurn beginnt mit dem Richtplanverfahren für das von der Alpiq Holding AG geplante Kernkraftwerk Niederamt (KKN). Über die notwendigen Richtplananpassungen können sich zunächst bis am 21. Mai 2010 die 15 Gemeinden des Niederamts äussern; im Juni 2010 liegt der Richtplan während 30 Tagen öffentlich auf. (Vgl. Chronik Nr. 5381)

(5563) März 2010: 24 abgebrannte Brennelemente werden mit Hilfe eines Transportbehälters vom Typ TN 12/2 vom Reaktorgebäude des Kernkraftwerks Gösgen ins Nasslager transferiert.

(5564) 18. Mai 2010: Die ordentliche General- und Jahresversammlung des Nuklearforums Schweiz findet im Hotel Bellevue Palace in Bern statt.

(5565) 18. Mai 2010: Das Bundesamt für Energie (BFE) veröffentlicht die Kernmaterial-Bestandzahlen im Ausland für das Jahr 2009. Seit Inkrafttreten des Kernenergiegesetzes und der Safeguardsverordnung müssen alle Kernmaterialbestände im Ausland, die Schweizer Unternehmen gehören, jährlich den Aufsichtsbehörden gemeldet werden.

(5566) 21. Mai 2010: Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) lehnt das Ersuchen um eine Fristverlängerung des Kantons Bern für die Stellungnahme im Rahmenbewilligungsverfahren für neue Kernkraftwerke ab.

(5567) 21. Mai 2010: Der Block 1 des Kernkraftwerks Beznau wird planmässig für knapp zwei Monate zur Revision mit Brennelementwechsel abgestellt. Verschiedene Komponenten des nuklearen Kreislaufs werden überprüft und rund ein Sechstel der Brennelemente wird durch neue ersetzt.

(5568) 21. Mai 2010: An der 20. Jahresversammlung genehmigen die Aktionäre und der Verwaltungsrat der Zentralen Zwischenlager Würenlingen AG (Zwilag) einstimmig die Jahresrechnung 2009. Als Nachfolger von Mario Schönenberger wird Andreas Pfeiffer neu in den Verwaltungsrat gewählt.

- (5569) 28. Mai 2010: Das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) wird planmässig zur Jahresrevision abgeschaltet. Der Betriebsunterbruch für den Brennelementwechsel und für die Unterhaltsarbeiten dauert etwa drei Wochen.
- (5570) 28. Mai 2010: Das Bundesamt für Energie (BFE) gibt die provisorischen Standortregionen bekannt, die im weiteren Auswahlverfahren für geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle angehört werden. Von den sechs möglichen Lagerstandorten sind insgesamt 202 Gemeinden betroffen, zwölf davon in Deutschland. (Vgl. Chronik Nr. 5417)
- (5571) 2. Juni 2010: Zum vierten Mal in Folge verleiht die swissnuclear den mit CHF 150'000 dotierten Förderpreis für das Forschungsprojekt des Jahres. Die Auszeichnung geht an Frau Dr. Sousan Abolhassani vom Paul Scherrer Institut (PSI). Mit ihrer Forschung im Bereich der Brennstofftechnologie tragen Sousan Abolhassani und ihr Team dazu bei, die Wirtschaftlichkeit von Kernkraftwerken weiter zu erhöhen.
- (5572) 9. Juni 2010: Der Nidwaldner Landrat, die kantonale Legislative, lehnt die Volksinitiative «für einen schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie» mit 45 zu 8 Stimmen ab. Über die von der Sozialdemokratischen Partei (SP) eingereichte Initiative wird jetzt das Nidwaldner Stimmvolk befinden.
- (5573) 15. Juni 2010: Der letzte von vier neuen Blocktransformatoren trifft im Kernkraftwerk Leibstadt ein. Im Zuge der laufenden Erneuerung und Verbesserung des Kraftwerks werden nach 25 Jahren die Blocktransformatoren ausgewechselt.
- (5574) 19. Juni 2010: Nach 22 Tagen Produktionsunterbruch für Brennstoffwechsel und Instandhaltungsarbeiten nimmt das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) die Stromproduktion wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5569)
- (5575) 29. Juni 2010: Der Grosse Rat des Kantons Bern nimmt an der Junisession 2010 entgegen dem Willen des Regierungsrats die Motion «Der Kanton Bern befürwortet das Rahmenbewilligungsgesuch für das Ersatz-Kernkraftwerk Mühleberg» an.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Juli bis 30. September 2010**

- (5576) 15. Juni 2010 (Nachtrag): Das St. Galler Stadtparlament stimmt dem Gegenvorschlag des Stadtrats zur SP-Initiative «Stadt ohne Atomstrom» zu. Der Gegenvorschlag sieht eine schrittweise Reduktion des Bezugs von Kernenergie vor und hat das Ziel, spätestens 2050 ganz aus der Kernenergie auszusteigen.
- (5577) 17. Juni 2010 (Nachtrag): Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) veröffentlicht seinen Bericht «Umweltradioaktivität und Strahlendosen in der Schweiz 2009». Demzufolge betrug die durchschnittliche jährliche Strahlendosis für die Schweizer Bevölkerung im vergangenen Jahr rund 5,5 mSv. Die neu doppelt so hoch bewertete Dosis durch Radon in Wohn- und Arbeitsräumen macht jetzt beinahe zwei Drittel der Gesamtdosis aus, die Emissionen aus Kernkraftwerken weniger als 1%.
- (5578) 22. Juni 2010 (Nachtrag): Das Bundesamt für Energie (BFE) publiziert die alljährliche Gesamtenergiestatistik. Der Gesamtenergieverbrauch der Schweiz ist im Jahr 2009 um 2,5% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Wichtigste Gründe dafür waren die wärmere Witterung und die schwache Wirtschaftsentwicklung.
- (5579) 1. Juli 2010: Dr. Guido Meier, Kraftwerksleiter des Kernkraftwerks Gösgen, übernimmt den Vorsitz der Gruppe der schweizerischen Kernkraftwerksleiter (GSKL).

- (5580) 5. bis 8. Juli 2010: Die Nationale Alarmzentrale (NAZ) des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (Babs) führt ihre alljährlichen Radioaktivitäts-Messflüge durch. Dieses Jahr fliegt der Messhelikopter turnusgemäss über der Region um die Kernkraftwerke Leibstadt und Beznau. Zudem werde einzelne Messungen in den Kantonen Graubünden, Tessin, Freiburg, Thurgau und Zürich durchgeführt.
- (5581) 8./9. Juli 2010: Das Nuklearforum führt seine alljährliche Schweizer Medienreise durch. Stationen sind das Kernkraftwerk Gösgen, das Zwischenlager Würenlingen (Zwilag) und das Felslabor Mont Terri.
- (5582) 19. Juli 2010: Der Block 1 des Kernkraftwerks Beznau nimmt – nach Freigabe durch das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) – die Stromerzeugung nach rund zweimonatiger planmässiger Abstellung wieder auf. Verschiedene Komponenten des nuklearen Kreislaufs wurden überprüft und rund ein Sechstel der Brennelemente durch neue ersetzt. (Vgl. Chronik Nr. 5567)
- (5583) 28. Juli 2010: Das Bundesamt für Energie (BFE) lanciert ein Forschungsprojekt, mit dem aktuelle Informationen über die Haltungen und Meinungen zur Entsorgungsthematik in der Schweiz gewonnen werden sollen. Die Ergebnisse sollen es dem BFE ermöglichen, die Informationsbedürfnisse der betroffenen Bevölkerung im Sachplanverfahren geologische Tiefenlager optimal abzudecken.
- (5584) 31. Juli 2010: Das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) wird planmässig zur Jahreshauptrevision abgeschaltet. Der Betriebsunterbruch für Brennelementwechsel und Instandhaltungsarbeiten wird rund sieben Wochen dauern.
- (5585) 14. August 2010: Das Kernkraftwerk Mühleberg (KKM) wird planmässig für die jährlich wiederkehrenden Revisionsarbeiten und den Austausch von Brennelementen abgeschaltet. Die Revision dauert rund vier Wochen.
- (5586) 17. August 2010: Der Block 2 des Kernkraftwerks Beznau wird plangemäss für den Brennelementwechsel abgestellt. Von den insgesamt 121 Brennelementen werden 20 durch neue ersetzt.
- (5587) 24. August 2010: Das Paul Scherrer Institut (PSI) in Villigen nimmt mit einer feierlichen Einweihung die erste Stufe des Schweizer Freie-Elektronen Röntgenlicht-Lasers SwissFEL in Betrieb. Im Beisein von Bundesrat Didier Burkhalter und weiteren Gästen aus Forschung, Politik und Verbänden produziert das Kernstück der Anlage erstmals einen Elektronenstrahl.
- (5588) 31. August 2010: Bei Instandhaltungsarbeiten während der laufenden Jahreshauptrevision kommt es im Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) zu einem Zwischenfall der Stufe 2 auf der internationalen nuklearen Ereignis-Skala (Ines). Dabei wird der Jahresdosisgrenzwert an der Hand eines Mitarbeiters überschritten.
- (5589) 1. September 2010: Der Verwaltungsrat der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG wählt Herbert Meinecke zum designierten Kraftwerksleiter. Er wird am 1. März 2011 als stellvertretender Kraftwerksleiter ins KKG eintreten und in dieser Funktion während mindestens eines Jahres mit Spezialaufgaben betraut, bevor er die Kraftwerksleitung übernimmt.
- (5590) 3. September 2010: Am Tag der Wirtschaft der economiesuisse in Basel weist ihr Präsident, Gerold Bühler, in seiner Ansprache darauf hin, dass am Ersatz der Kernkraftwerke nichts vorbei führe.
- (5591) 5.–7. September 2010: Das Nuklearforum Schweiz führt wiederum eine Informationsreise für Medienschaffende nach Olkiluoto (Finnland) zum Thema «Neubau von Kernkraftwerken – Entsorgung radioaktiver Abfälle» durch. Das Programm umfasst den Besuch der Grossbaustelle des weltweit ersten europäischen Druckwasserreaktors vom Typ EPR, des Zwischenlagers für abgebrannte Brennelemente sowie des seit 1992 in Betrieb stehenden Tiefenlagers für schwach- und mittelaktive Abfälle.

- (5592) 8. September 2010: Dr. med. Christian von Briel, Leiter der Radiotherapie Hirslanden, gibt anlässlich des Forumstreffs des Nuklearforums einen Einblick in modernste und innovative Krebsbehandlungsmöglichkeiten mittels ionisierender Strahlen.
- (5593) 9. September 2010: Die BKW FMB Energie AG (BKW) nimmt nach einer planmässig verlaufenen, rund vier Wochen dauernden Jahresrevision und der Freigabe durch das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) das Kernkraftwerk Mühleberg wieder in Betrieb. (Vgl. Chronik Nr. 5585)
- (5594) 16. September 2010: Das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) nimmt nach 47 Tagen Produktionsunterbruch für Brennelementwechsel und Instandhaltungsarbeiten termingerecht die Stromproduktion wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5584)
- (5595) 17. September 2010: Der Bundesrat genehmigt die Jahresberichte des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds. Beide Fonds, welche die Betreiber der schweizerischen Kernanlagen äufnen, weisen für das Berichtsjahr 2009 eine Anlagerendite von über 15% aus.
- (5596) 23. September 2010: Der Block 2 des Kernkraftwerks Beznau nimmt nach der planmässigen Abschaltung zwecks Brennelementwechsel seinen Betrieb wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5586)
- (5597) 23. September 2010: NEA-Analyst und Mitautor Martin Taylor stellt am 3. Forumstreff des Nuklearforums die Szenarien der «Technology Roadmap Nuclear Energy» vor, welche die Internationale Energie-Agentur (IEA) und die Kernenergieagentur (NEA) der OECD ausgearbeitet haben.
- (5598) 26. September 2010: Das Nidwaldner Stimmvolk spricht sich deutlich gegen den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie aus. Mit 64% Nein-Stimmen bleibt die Volksinitiative der Sozialdemokratischen Partei chancenlos.
- (5599) 27. September 2010: Nach der Bundesratsersatzwahl regelt der Bundesrat in seiner neuen Zusammensetzung die Verteilung der sieben Departemente und gleichzeitig die Stellvertretungen. Dabei kommt es bei vier Departementen zu einem Wechsel. Doris Leuthard übernimmt neu das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek). Uvek-Stellvertreter bleibt wie bisher Ueli Maurer, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport.
- (5600) 30. September 2010: Die Genfer Verfassungsversammlung ersetzt den seit 1986 bestehenden Verfassungsartikel, der den Ausstieg des Kantons Genf aus der Kernenergie verlangt, durch eine moderatere Formulierung. Neu soll sich der Kanton «an den Bemühungen beteiligen», auf die Nutzung der Kernenergie zu verzichten. Zudem soll der Bau neuer Kernkraftwerke, Tiefenlager für radioaktive Abfälle und Wiederaufarbeitungsanlagen dem obligatorischen Referendum unterstellt werden.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2010**

- (5601) 21. September 2010 (Nachtrag): Forscher am Europäischen Kernforschungszentrum Cern in Genf vermuten, bei Proton-Proton-Kollisionen im CMS-Teilchendetektor Anzeichen für ein neues Phänomen entdeckt zu haben. Die Forscher hoffen, mit künftigen Experimenten die Beobachtungen erklären zu können.
- (5602) 23. September 2010 (Nachtrag): Der Verwaltungsrat der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG wählt Herbert Meinecke zum designierten Kraftwerksleiter. Der gegenwärtige Kraftwerksleiter, Guido Meier, tritt Mitte 2012 in den Ruhestand ein. (Vgl. Chronik Nr. 5589)

- (5603) 5.–7. Oktober 2010: Die Schweizerische Gesellschaft der Kernfachleute führt erstmals ein Grundlagenseminar zum Thema «Kernenergie und ihr Umfeld» durch. Der Kurs stösst auf grosses Interesse.
- (5604) 14. Oktober 2010: Die Axpo AG will die Notstromversorgung des Kernkraftwerks Beznau (KKB) teilweise erneuern und ein neues Anlageneinformationssystem einbauen. Die Projekte leisten einen wesentlichen Beitrag zum langfristigen, sicheren und zuverlässigen Betrieb des Kernkraftwerkes Beznau.
- (5605) 17. Oktober 2010: Einem Forscherteam des Paul Scherrer Instituts (PSI) und des University College Dublin gelingt es, magnetische Monopole zu erzeugen und ihre Bewegungen unmittelbar zu beobachten.
- (5606) 18. Oktober 2010: Dr. Heinz Anklin hat am 1. Juli 2010 die Leitung der Reaktorschule des PSI übernommen.
- (5607) 22. Oktober 2010: Eine von Demoscope durchgeführte telefonische Meinungsumfrage zur Akzeptanz des Ersatzkraftwerks Beznau (EKKB) zeigt, dass eine deutliche Mehrheit im Standortkanton Aargau den Ersatz des bestehenden Kernkraftwerkes Beznau (KKB) befürwortet.
- (5608) 28. Oktober 2010: Der Vorstand des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) wählt Michael Frank zum neuen Direktor. Er wird die Funktion per 1. März 2011 antreten.
- (5609) Oktober 2010: An das Kernkraftwerk Beznau werden 20 Brennelemente für Block 1 und 22 Brennelemente für Block 2 geliefert.
- (5610) 4./8. November 2010: Nach fast einem Jahr Strahlbetrieb mit Protonen hat der Beschleuniger LHC am Europäischen Kernforschungszentrum Cern in Genf zum ersten Mal Schwer-Ionen beschleunigt und zur Kollision gebracht.
- (5611) 11. November 2010: Im Kultur- und Kongresszentrum Trafo in Baden findet zum dritten Mal die gut besuchte Industrietagung nuclea10 des Nuklearforums Schweiz statt.
- (5612) 15. November 2010: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) veröffentlicht seine Gutachten zu den 2008 von der Stromwirtschaft eingereichten Rahmenbewilligungsgesuchen für den Bau neuer Kernkraftwerke an den Standorten Beznau, Mühleberg und Niederamt. Es kommt zum Schluss, dass aus Sicht der nuklearen Sicherheit alle drei vorgeschlagenen Standorte geeignet sind.
- (5613) 16. November 2010: Das Zentrale Zwischenlager Würenlingen (Zwilag) empfängt einen weiteren Transport mittelaktiver Abfälle aus der Wiederaufarbeitungsanlage La Hague in Frankreich.
- (5614) 16./17. November 2010: Der Vertiefungskurs 2010 des Nuklearforums Schweiz findet unter dem Titel «Management von Grossprojekten in Kernkraftwerken: Modernisierung und Neubauten» statt. Nahezu 200 Teilnehmende wohnen bei.
- (5615) 19. November 2010: Die Axpo AG veröffentlicht erste Resultate in Sachen Brennelementherkunft. Die Lieferkette der Brennelemente für das Kernkraftwerk Beznau ist weitaus komplexer als bisher angenommen.
- (5616) 28. November 2010: Die Stimmberechtigten der Stadt Bern beschliessen, dass die Stadt bis 2039 aus der Kernenergie aussteigen und ihre Stromversorgung vollständig auf erneuerbare Energien umstellen soll.
- (5617) 28. November 2010: Die Stimmberechtigten der Stadt St. Gallen sprechen sich für einen Ausstieg aus der Kernenergie bis 2050 «unter Wahrung der Versorgungssicherheit» aus. Die Initiative «Stadt ohne Atomstrom» lehnten sie jedoch ab.

(5618) 2. Dezember 2010: Der Kanton Zürich will auch in Zukunft auf die Kernenergie setzen. Der Zürcher Regierungsrat spricht sich in seinem Energieplanungsbericht für zwei moderne Ersatzkernkraftwerke aus.

(5619) 6. Dezember 2010: Die Resun AG leitet mit der Publikation im Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz (Simap) den Beschaffungsprozess für die beiden Ersatzkernkraftwerke Beznau (EKKB) und Mühleberg (EKKM) ein.

(5620) 9. Dezember 2010: Das Bundesverwaltungsgericht entscheidet laut einer Zwischenverfügung, beschränkte Einsicht in interne Akten des Kernkraftwerks Mühleberg sei zu gewähren. Unter Verschluss bleiben laut Gericht alle vom Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi) als «vertraulich» eingestuftene Dokumente.

(5621) 23. Dezember 2010: Die Axpo, die Alpiq und die BKW einigen sich auf ein gemeinsames Vorgehen für die Planung und den Neubau zweier Ersatzkernkraftwerke. Sie schaffen dazu eine gemeinsame Planungsgesellschaft.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Januar bis 31. März 2011**

(5622) 1. Januar 2011: Mit dem Einbau der neuen Niederdruckturbinen beträgt die Brutto-Nennleistung des Kernkraftwerk Leibstadt neu 1245 MW und die Netto-Nennleistung 1190 MW.

(5623) 4. Januar 2011: Das Kernkraftwerk Mühleberg (KKM) der BKW FMB Energie AG konnte im Jahr 2010 mit brutto 3109 Mio. kWh den Rekord der Vorjahresproduktion (3092 Mio. kWh) leicht übertreffen und hat somit das beste Ergebnis seit der Inbetriebnahme erzielt. Seit Anfang der 1970er-Jahre erzeugte das KKM insgesamt mehr als 102 Milliarden kWh Strom.

(5624) 10. Januar 2011: Die Eidgenössische Kommission für nukleare Sicherheit (KNS) hat die im November 2010 veröffentlichten Gutachten des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi) zu den drei Rahmenbewilligungsgesuchen für neue Kernkraftwerke in den Kantonen Aargau, Bern und Solothurn geprüft. Die KNS attestiert dem Ensi eine umfassende und detaillierte sicherheitstechnische Überprüfung der Gesuche. Sie stimmt den Ergebnissen der Ensi-Prüfung mehrheitlich zu.

(5625) 17. Januar 2011: Im vergangenen Jahr waren die schweizerischen Kernanlagen sicher und in einem technisch guten Zustand. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) verzeichnete insgesamt 42 meldepflichtige Vorkommnisse. Der Strahlenschutz der Bevölkerung war zu jeder Zeit gewährleistet.

(5626) 22. Januar 2011: Die Delegierten der CVP Schweiz verabschieden anlässlich ihrer Versammlung in Pratteln ein Energiepapier und setzen darin mittelfristig auf Kernenergie.

(5627) 25. Januar 2011: Experimente eines internationalen Forscherteams am Paul Scherrer Institut (PSI) liefern mit einer neuen Messung der Lebensdauer des Myons einen hochgenauen Wert, der für die Bestimmung der Stärke der schwachen Kernkraft oder Wechselwirkung entscheidend ist.

(5628) Januar 2011: 44 neue Brennelemente aus wiederaufbereitetem Uran (WAU) werden an das Kernkraftwerk Gösgen geliefert, das davon 20 ins Trockenlager einlagert.

(5629) 13. Februar 2011: Die Stimmberechtigten des Kantons Bern sind aufgerufen, sich in einer Konsultativabstimmung zur positiven Stellungnahme des Kantons zum Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg zu äussern. 51,2% der Stimmenden sprechen sich für ein Ersatzkernkraftwerk aus. Die Stimmbeteiligung beträgt 51,7%.



(5630) 13. Februar 2011: Das Stimmvolk des Kantons Nidwalden spricht sich klar gegen ein mögliches Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle am Standort Wellenberg aus.

(5631) 14. Februar 2011: In einem Bericht zuhanden des Grossen Rats – dem Kantonsparlament – zu den Rahmenbewilligungen für Ersatzkernkraftwerke spricht sich die Regierung des Kantons Neuenburg gegen Neubauten aus. Jedoch ist sie mit dem Verfahren des Bundes zum Sachplanverfahren Tiefenlager Etappe 1 und dessen Resultaten einverstanden.

(5632) 22. Februar 2011: Der Grosse Rat – das Kantonsparlament – des Kantons Waadt empfiehlt seinem Stimmvolk, an der Konsultativabstimmung vom 15. Mai 2011 die positiven Stellungnahmen zu den Rahmenbewilligungsgesuchen für Ersatzkernkraftwerke und zum Sachplanverfahren Tiefenlager Etappe 1 zu unterstützen.

(5633) 14. März 2011: Auf Grund der neusten Entwicklung in den durch das Erdbeben vom 11. März 2011 betroffenen Kernkraftwerken in Japan und nach internen Beratungen beschliesst die Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek), Doris Leuthard, die drei Rahmenbewilligungsverfahren für Ersatzkernkraftwerke in der Schweiz zu sistieren, «bis die Sicherheitsstandards sorgfältig überprüft und allenfalls angepasst wurden».

(5634) 18. März 2011: Aufgrund der Ereignisse in Japan nach dem schweren Erdbeben und Tsunami von Anfang März 2011 führen der Nationalrat wie auch der Ständerat während der diesjährigen Sommersession, die vom 30. Mai bis 17. Juni 2011 stattfindet, eine ausserordentliche Session zur Kernenergie durch.

(5635) 22. März 2011: Die Regierungen der Halbkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft verlangen von den französischen Behörden und der Betreiberin Electricité de France (EDF) eine sofortige vorübergehende Abschaltung des französischen Kernkraftwerks Fessenheim, «bis eine intensive Kontrolle unter Einbezug der Ergebnisse aus den Ereignissen in Japan durchgeführt worden ist».

(5636) 23. März 2011: Der Bundesrat gibt dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) grünes Licht für die Aktualisierung der Energieperspektiven. Erste Resultate werden bis zum kommenden Juni erwartet.

(5637) 23. März 2011: Das Nuklearforum Schweiz führt einen weiteren erfolgreichen Forums-Treff durch. Es referiert Yves Poitevin, Projektleiter TBM, Fusion for Energy zum Thema «The European Test Blanket Modules (TBMs) Program in ITER: A major step toward Tritium Breeding Blankets for Fusion Reactors».

(5638) 26. März 2011: Der Vorstand der Bürgerlich-Demokratischen Partei der Schweiz (BDP) genehmigt das von der Bundeshausfraktion der BDP Schweiz ausgearbeitete Positionspapier Energie. Darin nimmt die Partei Abstand von der bisherigen Haltung, erst mittel- bis langfristig aus der Kernenergie auszusteigen. Sie fordert jedoch weiterhin eine autonome und CO<sub>2</sub>-arme Energieproduktion.

(5639) 28. März 2011: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) hält den geologischen Kenntnisstand der Nagra für ausreichend, um die Sicherheit der potenziellen Standortgebiete für geologische Tiefenlager zu beurteilen und zu vergleichen. Daher sind laut Ensi in Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager keine Sondierbohrungen nötig.

(5640) 29. März 2011: Die Grüne Partei der Schweiz will, dass die Schweiz bis 2024 «geordnet aus der Atomenergie» aussteigt. Dieses Ziel verfolgen die Grünen mit einer Volksinitiative, deren Entwurf bereits bei der Bundeskanzlei hinterlegt ist.

(5641) 30. März 2011: Die Regierung des Kantons Jura schliesst sich der Forderung beider Basel an, das französische Kernkraftwerk Fessenheim sofort vorläufig abzuschalten. (Vgl. Nr. 5635)

(5642) 31. März 2011: Die BKW FMB Energie AG (BKW) nimmt vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in Japan eine erste Standortbestimmung zur Sicherheit des Kernkraftwerks Mühleberg (KKM) vor: Ein politisch motiviertes vorzeitiges Abschalten des KKM würde der Umwelt schaden und hätte schwer abschätzbare Auswirkungen auf den Strompreis.

(5643) März 2011: In der Frühjahrssession 2011 der Eidgenössischen Räte werden wiederum zahlreiche parlamentarische Vorstösse zur Kernenergie eingereicht. Sie fordern aufgrund des Reaktorunglücks in Japan vom Bundesrat eine Einschätzung der Alternativen zur Kernenergie und thematisieren das Sachplanverfahren geologische Tiefenlager, die Erdbebensicherheit in der Schweiz sowie die Sicherheit der Kernenergie. Andere fordern nach dem Reaktorunglück in Japan die Stilllegung der älteren Kernkraftwerke oder grundsätzlich den Atomausstieg.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. April bis 30. Juni 2011**

(5644) Februar 2011 (Nachtrag): Die restlichen 24 im Januar an das Kernkraftwerk Gösgen gelieferten Brennelemente werden ins Trockenlager verbracht. Sieben Brennstäbe werden zur Nachbestrahlungsuntersuchung zum Institut für Transurane (ITU) in Karlsruhe (D) transportiert. Zehn Brennstäbe liefert das ITU an Gösgen zurück. (Vgl. Chronik Nr. 5628)

(5645) März 2011 (Nachtrag): Im Kernkraftwerk Gösgen werden 24 abgebrannte Brennelemente mit Hilfe eines Transportbehälters vom Typ TN 12/2 vom Reaktorgebäude ins Nasslager transportiert.

(5646) 6. April 2011: Der Stadtbasler Grosse Rat verabschiedet eine Resolution, in der er die Stilllegung des französischen Kernkraftwerks Fessenheim fordert. (Vgl. Chronik Nr. 5635)

(5647) 6. April 2011: Das Bundesverwaltungsgericht ist auf eine Zwischenverfügung zum Antrag, das Kernkraftwerk Mühleberg sofort vorläufig abzuschalten, nicht eingetreten.

(5648) 13. April 2011: Eine Medienmitteilung des Bundesamtes für Energie stellt fest, dass der Elektrizitätsverbrauch der Schweiz im Jahr 2010 um 4,0% auf 59,8 Mrd. kWh gestiegen ist. Der Atomstromanteil betrug 38,1%.

(5649) 18. April 2011: Der Verein Energieallianz präsentiert ein 13-Punkte-Programm zum sukzessiven Ausstieg aus der Atomenergie. 20 Politiker aller Couleure tragen das Programm «Energieumbau Schweiz» mit.

(5650) 19. April 2011: Die BKW FMB Energie AG leitet nach den Ereignissen in Japan die Überprüfung ihrer Unternehmensstrategie ein. Die Ergebnisse werden innert Jahresfrist erwartet.

(5651) 20. April 2011: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) veröffentlicht die Zonenpläne für die Notfallplanung in der Umgebung der Kernanlagen. Das bisherige Zonenkonzept wird beibehalten.

(5652) 22. April 2011: Das Kernkraftwerk Gösgen modernisiert sein Leitsystem. Für diese Nachrüstung ist die französische Groupe Areva mit der Erneuerung der Sicherheits-Leittechnik betraut worden.

- (5653) April 2011: Im Kernkraftwerk Gösgen werden 24 abgebrannte Brennelemente mit Hilfe eines Transportbehälters vom Typ TN 12/2 vom Reaktorgebäude ins Nasslager transportiert. (Vgl. Chronik Nr. 5645)
- (5654) 2. Mai 2011: Die Option Kernenergie muss in der Schweiz offen bleiben. Dies fordert der Wirtschaftsdachverband economiesuisse in einer Resolution.
- (5655) 4. Mai 2011: Der Bundesrat beschliesst, eine interdepartementale Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Notfallschutzmassnahmen bei Extremereignissen in der Schweiz (IDA Nomex) einzusetzen.
- (5656) 5. Mai 2011: Die neuen Erkenntnisse aus Japan stellen die Sicherheit der Kernkraftwerke in der Schweiz nicht grundsätzlich in Frage. Dies bestätigt das Ensi an der Medienkonferenz in Brugg. Gleichzeitig verfügt die Aufsichtsbehörde neue Vorgaben.
- (5657) 15. Mai 2011: Die Waadtländer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger lehnen an der Konsultativabstimmung die vom Regierungsrat des Kantons Waadt vorgelegte positive Vernehmlassungsantwort zur Etappe 1 des Sachplanverfahrens geologische Tiefenlager ab. Die Stimmbeteiligung beträgt 38,25%.
- (5658) 17. Mai 2011: Die economiesuisse, der Schweizerische Gewerbeverband, die Swissmem, die SGCI Chemie Pharma Schweiz und die IG Energie-intensive Branchen legen an der gemeinsamen Medienkonferenz ihre Forderungen zur Schweizer Energiepolitik dar. Die Vertreter der Schweizer Wirtschaft warnen eindringlich davor, die zuverlässige, wettbewerbsfähige, unabhängige und umweltfreundliche Stromversorgung unseres Landes mit übereilten energiepolitischen Entscheidungen aufs Spiel zu setzen. Die Option Kernenergie müsse offen bleiben.
- (5659) 25. Mai 2011: Der Bundesrat will, dass die Schweiz langfristig aus der Kernenergie aussteigt.
- (5660) 25. Mai 2011: Die Reaktionen zum Entscheid des Bundesrates, schrittweise aus der Kernenergie auszusteigen, fallen unterschiedlich aus. Als «überhastete Kurzschlusshandlung» und «zwiespältig» bis «mutig» und «historisch» bezeichnen ihn die in der Landesregierung vertretenen Bundesratsparteien.
- (5661) 25. Mai 2011: Auch die Stromkonzerne Alpiq Holding AG, Axpo Holding AG und BKW FMB Energie AG nehmen zum Bundesratsentscheid vom 25. Mai 2011, langfristig aus der Kernenergie auszusteigen, Stellung. Sie sehen vor allem Probleme bei der zukünftigen Sicherstellung der Stromversorgung in der Schweiz.
- (5662) 25. Mai 2011: Nach dem Bundesratsentscheid, langfristig aus der Kernenergie auszusteigen, zeigt sich der Vorstand der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren besorgt über die zukünftige Versorgungssicherheit in der Schweiz. Er fordert daher die Erarbeitung einer realistischen Energiestrategie, die sich auf gesicherte Grundlagen abstützt.
- (5663) 31. Mai 2011: Im Streit um die vom Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) aufgehobene Befristung der Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Mühleberg lehnt das Bundesverwaltungsgericht eine Sistierung des Verfahrens wie auch einen Entzug der aufschiebenden Wirkung ab.
- (5664) 1. Juni 2011: Mit einer Verfügung verpflichtet das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) die Betreiber der Kernkraftwerke in der Schweiz, am Stresstest der EU teilzunehmen. Die Betreiber haben bis Ende Oktober 2011 Zeit, ihre entsprechenden Berichte beim Ensi einzureichen.
- (5665) 1. Juni 2011: Die Schweizer Kernkraftwerksbetreiber stellen das vom Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat nach dem Reaktorunglück in Fukushima-Daiichi verlangte externe Lager für Notfallausrüstung vor. Es befindet sich in einem ehemaligen Munitionsdepot in Reitnau im Kanton Aargau.

- (5666) 4. Juni 2011: Das Kernkraftwerk Gösgen wird planmässig zur Jahresrevision abgeschaltet. Der Betriebsunterbruch für den Brennelementwechsel und die Unterhaltsarbeiten dauert etwa vier Wochen.
- (5667) 7. Juni 2011: 21. Mai 2010: Der Block 1 des Kernkraftwerks Beznau wird planmässig für knapp zwei Wochen zur Revision mit Brennelementwechsel abgestellt.
- (5668) 8. Juni 2011: Nach dem Bundesrat spricht sich auch der Nationalrat für einen schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie aus.
- (5669) 20. Juni 2011: Der Block 1 des Kernkraftwerks Beznau nimmt – nach Freigabe durch das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat – die Stromerzeugung nach rund zweiwöchiger planmässiger Abstellung wieder auf. Verschiedene Komponenten des nuklearen Kreislaufs wurden überprüft und 20 Brennelemente durch neue ersetzt. (Vgl. Chronik Nr. 5667)
- (5670) 21. Juni 2011: Das Kernkraftwerk Leibstadt hat in einer weiteren Kampagne insgesamt zwölf Behälter vom Typ MOSAIK-II-15 mit mittelaktivem Abfall in das Zentrale Zwischenlager Würenlingen zur Zwischenlagerung geliefert.
- (5671) 29. Juni 2011: Die BKW FMB Energie AG nimmt das Kernkraftwerk Mühleberg gut fünf Wochen früher als für die Jahresrevision geplant vom Netz. In dieser Zeit sollen Massnahmen zur Sicherstellung der Kühlwasserzufuhr im Falle eines extremen Hochwassers realisiert werden.
- (5672) 30. Juni 2011: Nach 26 Tagen Produktionsunterbruch für Brennstoffwechsel und Instandhaltungsarbeiten nimmt das Kernkraftwerk Gösgen die Stromproduktion wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5666)

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Juli bis 30. September 2011**

- (5673) 28. Juni 2011 (Nachtrag): Der Gesamtenergieverbrauch der Schweiz ist 2010 gegenüber dem Vorjahr um 4,4% auf den neuen Rekordwert von 911'550 Terajoule (TJ) gestiegen. (Vgl. Chronik Nr. 5578)
- (5674) 29. Juni 2011 (Nachtrag): Die Kernkraftwerk Leibstadt AG (KKL) setzt die Generalversammlung über den zuverlässigen und störungsfreien Betrieb im Jahr 2010 in Kenntnis. Das KKL deckte rund 15% des Schweizer Strombedarfs ab.
- (5675) 1. Juli 2011: Das Bundesamt für Energie eröffnet gegen das Kernkraftwerk Gösgen kein Strafverfahren wegen Verletzung der Meldepflicht. Ein Vorfall im Werk im Juni 2008 war dem Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) erst nach acht Monaten gemeldet worden – nicht wie vorgeschrieben innerhalb von 24 Stunden.
- (5676) 6./7. Juli 2011: Das Nuklearforum Schweiz führt eine Informationsreise für Medienschaffende nach London zum Thema «Nukleare Neubaupläne in Grossbritannien» durch.
- (5677) 12. Juli 2011: Aus der Canupis-Studie (Childhood Cancer and Nuclear Power Plants in Switzerland) ergeben sich keine Hinweise auf eine Häufung von Kinderkrebs in der Nähe schweizerischer Kernkraftwerke. In der Langzeitstudie wurden alle seit 1985 in der Schweiz geborenen Kinder aufgenommen.
- (5678) 26. Juli 2011: Die Areva-Gruppe und die Kernkraftwerk Leibstadt AG (KKL) unterzeichnen einen Vertrag über den Austausch und die Modernisierung des Reaktorumwälzsystems im KKL.

- (5679) 3. August 2011: Das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) wird zur Jahreshauptrevision planmässig abgeschaltet. Der Betriebsunterbruch für Brennelementwechsel und Unterhaltsarbeiten dauert voraussichtlich drei Wochen.
- (5680) 12. August 2011: Der Block 2 des Kernkraftwerks Beznau wird plangemäss für den Brennelementwechsel und die Revisionsarbeiten, die rund 44 Tage dauern, abgestellt.
- (5681) 24. August 2011: Die Wiederaufnahme der Stromproduktion des Kernkraftwerks Leibstadt verzögert sich wegen eines Fertigungsfehlers bei einem Pol des neuen Blocktransformators.
- (5682) 30. August 2011: Nach 27 Tagen Produktionsunterbruch nimmt das Kernkraftwerk Leibstadt die Stromproduktion wieder auf. Während der Jahreshauptrevision wurden 136 Brennelemente ausgewechselt, Instandhaltungsarbeiten durchgeführt sowie der Blocktransformator revidiert. (Vgl. Chronik Nr. 5679 und 5681)
- (5683) 30. August 2011: Der Kanton Schaffhausen soll bis spätestens 2040 den Ausstieg aus der Kernenergie «geordnet» realisieren. Der Weg dazu führt über eine markante Steigerung der Stromproduktion im Kanton, über Effizienzsteigerungen sowie einen neuen Energiefonds.
- (5684) 30. August 2011: Die BKW FMB Energie AG reagiert auf neue Erkenntnisse bei der Hochwassergefährdung des Kernkraftwerks Mühleberg. Zusätzliche Ansaugstutzen in der Aare sollen den Ausfall des bestehenden Notkühlsystems verhindern. Da die Arbeiten länger dauern als angenommen, verzögert sich das Anfahren des Reaktors bis in die zweite Septemberhälfte.
- (5685) 31. August 2011: In den von den Betreibern der schweizerischen Kernanlagen geäußneten Stilllegungs- und Entsorgungsfonds befanden sich Ende 2010 insgesamt CHF 4,15 Mrd. Die Anlagerendite betrug 4%.
- (5686) 5. September 2011: Unter Beisein von Bundesrat Ueli Maurer wird das Besucherzentrum des Felslabors Mont Terri eröffnet. 14 Organisationen aus acht Ländern untersuchen im Felslabor die Eigenschaften des Opalinustons.
- (5687) 7. September 2011: Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates ist offen für neue Reaktortechnologien. In einem Grundsatzentscheid empfiehlt sie dem Ständerat, den Bau von Kernkraftwerken der neuen Generation nicht auszuschliessen.
- (5688) 7. September 2011: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) akzeptiert nach eingehender Prüfung die Hochwasser-Nachweise der Kernkraftwerksbetreiber. Alle schweizerischen Kernkraftwerke beherrschen auch ein extremes Hochwasser, wie es durchschnittlich alle 10'000 Jahre einmal vorkommen kann.
- (5689) 8. September 2011: Der Bundesrat ist weiterhin gegen den Bau neuer Kernkraftwerke, auch solche einer neuen Generation, und beantragt in seiner Antwort die Ablehnung einer entsprechenden Forderung von Ständerat Felix Gutzwiller.
- (5690) 9. September 2011: Die Anfang August begonnene ordentliche Jahreshauptrevision im Kernkraftwerk Mühleberg mit dem Brennstoffwechsel und den geplanten Inspektionen wird erfolgreich abgeschlossen. Für den neuen Betriebszyklus wurden 36 der 240 Brennelemente durch neue ersetzt. Parallel zu den Revisionsarbeiten wurden im August auch die Nachrüstarbeiten zur weiteren Erhöhung des Hochwasserschutzes in Angriff genommen. (Vgl. Chronik Nr. 5671)
- (5691) 12. September 2011: Ein Umbau der Energieversorgung in der Schweiz ohne Kernenergie bis 2050 sei technologisch grundsätzlich möglich und wirtschaftlich verkraftbar, bedinge aber eine koordinierte

gesamtwirtschaftliche Anstrengung. Zu diesem Schluss kommt eine Gruppe Forschender des Energy Science Centers an der ETH Zürich.

(5692) 13. September 2011: Die Stadt Frauenfeld verzichtet für mindestens drei Jahre auf den Bezug von Atomstrom. Ab 2012 liefern die Werkbetriebe Frauenfeld ausschliesslich Strom aus Wasserkraft an ihre Kunden. Die Preise werden vorerst nicht erhöht.

(5693) 16. September 2011: Das Europäische Kernforschungszentrum Cern in Genf nimmt Israel als assoziiertes Mitglied auf.

(5694) 20. September 2011: Der Kanton Aargau will das Projekt eines neuen Kernkraftwerks Beznau nun doch nicht im kantonalen Richtplan verankern. Das Büro des Grossen Rates ist dem entsprechenden Antrag des Regierungsrates gefolgt.

(5695) 20. September 2011: Der Solothurner Regierungsrat trägt die Strategie des Bundesrates mit, schrittweise aus der Kernenergie auszusteigen. Ein gesetzliches Verbot der Nukleartechnologie wird jedoch abgelehnt. Dies gibt der Regierungsrat bei der Präsentation des neuen Energiekonzeptes bekannt.

(5696) 21. September 2011: Die Axpo AG beauftragt die Westinghouse Electric Company, die beiden Reaktordruckbehälter des Kernkraftwerks Beznau mit zwei neuen Deckeln samt Steuerstabantrieben zu versehen.

(5697) 26. September 2011: Die BKW FMB Energie AG nimmt nach Abschluss der Jahresrevision und der Optimierungsarbeiten am Einlaufbauwerk das Kernkraftwerk Mühleberg wieder in Betrieb. Zuvor hatte das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat die Nachrüstungen abgenommen und die Freigabe für das Wiederanfahren der Anlage erteilt. (Vgl. Chronik Nr. 5690)

(5698) 26. September 2011: Der Zürcher Kantonsrat verlangt vom Regierungsrat, dass er Druck auf die Stromkonzerne BKW und Axpo ausübt, damit diese ihre Rahmenbewilligungsgesuche für zwei neue Kernkraftwerke zurückziehen. (Vgl. Chronik Nr. 5425)

(5699) 28. September 2011: Der Ständerat äussert sich in einer ausserordentlichen Session zum Ausstieg der Schweiz aus der Kernenergie. Diesen befürwortet die Kleine Kammer grundsätzlich. Sie hat jedoch die entsprechenden Motionstexte so abgeändert, dass ausdrücklich kein Technologieverbot herrschen soll und der Bundesrat die technologischen Fortschritte der Kernenergie im Auge behalten muss. (Vgl. Chronik Nr. 5668)

(5700) 30. September 2011: Giovanni Leonardi tritt per sofort als CEO der Alpiq AG zurück. Den Vorsitz der Geschäftsleitung übernimmt ad interim Verwaltungsratspräsident Hans E. Schweickardt.

### **Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2011**

(5701) Nachtrag: Anfang September 2011 erreichte ein weiterer Transport mit mittelaktiven Abfällen aus der französischen Wiederaufbereitungsanlage La Hague das Zwischenlager Würenlingen. Die Abfälle gehören dem Kernkraftwerk Gösgen und wurden ins Lager für mittelaktive Abfälle eingelagert.

(5702) 1. Oktober 2011: Der Block 2 des Kernkraftwerks Beznau nimmt den Betrieb nach Abschluss der geplanten Revisionsarbeiten und für des Brennelementwechsels wieder auf. Zu den Schwerpunkten der Revision gehörten Instandhaltungs- und Prüfarbeiten an den Hauptkomponenten des nuklearen Teils. (Vgl. Chronik Nr. 5680)

- (5703) 5. Oktober 2011: Die Freiburger Kantonsregierung, der Staatsrat, braucht vom Bundesrat nicht zu verlangen, das Kernkraftwerk Mühleberg sofort ausser Betrieb zu nehmen. Der Grosse Rat lehnt einen entsprechenden parlamentarischen Vorstoss ab, wie zuvor der Staatsrat.
- (5704) 5. Oktober 2011: Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) sieht derzeit keinen Grund, dem Kernkraftwerk Mühleberg die Betriebsbewilligung zu entziehen. Das Uvek tritt deshalb auf ein entsprechendes Gesuch von Anwohnern des Kernkraftwerks Mühleberg nicht ein und weist ein zweites Gesuch ab.
- (5705) 6. Oktober 2011: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) lehnt eine Eingabe der Greenpeace Schweiz ab, wonach es nach dem Reaktorunfall vom 11. März 2011 im japanischen Kernkraftwerk Fukushima-Daiichi unrichtige Informationen verbreitet und in widerrechtlicher Weise die Durchsetzung einer Verordnung unterlassen habe. Die Greenpeace Schweiz hatte das Rechtsbegehren im Namen von drei Anwohnern des Kernkraftwerks Mühleberg gestellt.
- (5706) 18. Oktober 2011: Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats empfiehlt ihrem Rat, die vom Ständerat modifizierten Motionen zum Kernenergieausstieg anzunehmen. Demnach soll der Ausstieg keinem Technologieverbot gleichkommen. (Vgl. Chronik Nr. 5699 und 5687)
- (5707) 19. Oktober 2011: Der Bundesrat passt die Verordnung über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) an und präzisiert die Ausführungsbestimmungen zur Unabhängigkeit der Mitglieder des Ensi-Rats präzisiert, um genauer festzulegen, welche Arten Tätigkeiten und Verbindungen mit der Mitgliedschaft im Ensi-Rat unvereinbar sind.
- (5708) 24. Oktober 2011: Die Nagra beginnt mit seismischen Messungen in den beiden potenziellen Standortregionen Jura Ost und Nördlich Lägern. Sie vertieft damit die Kenntnisse über den geologischen Untergrund für die provisorische Sicherheitsanalyse der Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager.
- (5709) 24. Oktober 2011: In der Zeit vom 14. bis 24. Oktober wurden für die Blöcke 1 und 2 der Kernkraftwerks Beznau je 20 neue Brennelemente angeliefert und eingelagert.
- (5710) 27. Oktober 2011: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) setzt eine Expertengruppe Reaktorsicherheit (ERS) ein. Diese berät die unabhängige schweizerische Aufsichtsbehörde Ensi in wichtigen Fragen zur Sicherheit der Kernkraftwerke und besteht aus international renommierten Experten aus dem Kernenergiebereich. Die ERS wird sich in der Regel zweimal jährlich treffen.
- (5711) 31. Oktober 2011: Eine vertiefte Analyse des Reaktorunfalls im japanischen Kernkraftwerk Fukushima-Daiichi hat keine signifikanten Sicherheitsdefizite in den schweizerischen Kernkraftwerken aufgedeckt, doch laut dem dritten Bericht des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi) über die «Lessons Learned» gibt es Raum für Optimierungen.
- (5712) Oktober 2011: Die Angst vor einer «Atomverseuchung» wie auch die Angst vor einer Rezession und einer Inflation haben bei der Schweizer Bevölkerung im Jahr 2011 laut einer Meinungsumfrage der Schweizerischen Gesellschaft für praktische Sozialforschung (GFS) stark zugenommen.
- (5713) 9. November 2011: Bundesrätin Doris Leuthard ruft einen Beirat ins Leben, der die Umsetzung der Energiestrategie 2050 begleiten wird. Das Gremium mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kantonen und Verbände tagt am 9. November zum ersten Mal.

- (5714) 12. November 2011: Die Axpo AG verzichtet auf Uran aus Majak, bis die notwendige Transparenz hergestellt ist.
- (5715) 15. November 2011: Die Betreiber der Schweizer Kernkraftwerke haben im Auftrag des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi) dargelegt, wie sie die festgestellten Schwachstellen in den Bereichen Lagerung der Brennelemente und diversitäre Kühlwasserversorgung beheben wollen. Das Ensi akzeptiert die Lösungsansätze grundsätzlich, macht jedoch teilweise Vorgaben für die noch einzureichenden Freigabebeanträge.
- (5716) 16. November 2011: Die Mitglieder der Western European Nuclear Regulators' Association (Wenra) ernennen Hans Wanner, Direktor des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi), zu ihrem neuen Präsidenten. Wanner löst Jukka Laaksonen von der finnischen Radiation and Nuclear Safety Authority (Stuk) ab.
- (5717) 21. November: Die Internationale Atomenergie-Organisation beginnt die zweite sogenannte Integrated Regulatory Review Service des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi).
- (5718) 21. November 2011: Im Rahmen der Reaktorunfallanalyse von Fukushima-Daiichi besucht eine Delegation des japanischen Institute of Nuclear Safety System Inc. (INSS) das Kernkraftwerk Gösgen.
- (5719) 23. November 2011: Die Kommission für den Stilllegungsfonds für Kernanlagen und den Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke genehmigt provisorisch die alle fünf Jahre zu erhebenden Kostenstudien als Grundlage für die Berechnung der Beiträge für die Veranlagungsperiode 2012–2016. Die voraussichtlichen Kosten sind teuerungsbereinigt insgesamt rund 10% höher als die gemäss Schätzungen von 2006.
- (5720) 24. November 2011: Die europäischen Stresstests von Kernkraftwerken verlaufen plangemäss. Die Europäische Kommission erteilt dem eingereichten Schweizer Zwischenbericht gute Noten.
- (5721) 30. November 2011: Der Bundesrat wählt den Ensi-Rat – das strategische Führungs- und interne Aufsichtsorgan des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi) – für die kommenden vier Jahre gewählt. Der neue Rat nimmt am 1. Januar 2012 seine Tätigkeit auf.
- (5722) 30. November 2011: Das Reaktorunglück in Fukushima-Daiichi war das prägende Umweltereignis 2011 und hat die Einstellung der Schweizer Bevölkerung stark beeinflusst, deren Mehrheit nicht mehr glaubt, die technische Entwicklung könne Umweltprobleme lösen. Zu diesem Schluss kommt eine Meinungsumfrage der Schweizerischen Gesellschaft für praktische Sozialforschung (GFS).
- (5723) November 2011: In das Kernkraftwerk Gösgen werden 44 neue Brennelemente aus wiederaufbereitetem Uran (WAU) geliefert und im Trockenlager eingelagert.
- (5724) 1. Dezember 2011: Die erste Etappe der Suche nach geologischen Tiefenlagerstandorten für radioaktive Abfälle in der Schweiz ist abgeschlossen. Der Bundesrat entscheidet, die sechs von der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) vorgeschlagenen Standortgebiete in den Sachplan geologische Tiefenlager aufzunehmen und Etappe 2 der Standortsuche einzuleiten.
- (5725) 2. Dezember 2011: Das Urteil der Experten der Internationalen Atomenergie-Organisation über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) fällt mehrheitlich positiv aus. Das Ensi handelt unabhängig, es hat die richtigen Schlüsse aus dem Reaktorunfall in Fukushima-Daiichi gezogen und es verpflichtet die Betreiber der Kernkraftwerke zu laufenden Nachrüstungen. (Vgl. Chronik Nr. 5717)



(5726) 6. Dezember 2011: Bei der Differenzbereinigung zu drei Motionen zum Ausstieg aus der Kernenergie nimmt der Nationalrat den Kompromissvorschlag des Ständerats mit 125 zu 85 Stimmen an. (Vgl. Chronik Nr. 5706)

(5727) 9. Dezember 2011: Nach neunjähriger erfolgreicher Tätigkeit gibt Patrick Miazza auf den 1. Januar 2012 die operative Leitung des Kernkraftwerks Mühleberg an den bisherigen stellvertretenden Leiter Martin Saxer ab.

(5728) 13. Dezember 2011: Forscher am Europäischen Kernforschungszentrum Cern in Genf stellen neue Ergebnisse ihrer Suche nach dem Higgs-Teilchen vor. Es seien substanzielle Fortschritte erzielt worden, aber die Hinweise noch nicht stark genug, um tatsächlich von der Entdeckung des Higgs-Teilchens zu sprechen. (J.A.)